

# Anhang zur Bachelorarbeit

Früh, Maxime:

Berichterstattung in Publikumszeitschriften infolge des Caroline-Urteils

Press reporting as a result of the judgement of the European Court of Human Rights in 2004 in favour of Caroline, Princess of Hanover

Im Folgenden sind die Beiträge der Publikumszeitschriften für die Untersuchung der Berichterstattung vor (von 1996 bis 2004) und nach (von 2005 bis 2013) dem Caroline-Urteil aufgelistet. Hierbei werden zuerst die Artikel über Caroline von Hannover aufgezeigt und anschließend die Beiträge über deutsche Prominente in Publikumszeitschriften.

# Berichterstattung vor 2004 – Caroline von Hannover

Beispiel 1: *Gala*, vom 05.12.1996, Ausgabe Nr. 50

**G+J**

HD: \*HAUS MC, CAROLINE\* -P535 -P383 \*MARIE-FRANCOIS BA  
UE:

SA: FIS

Textdokumentation

Donnerstag NR: 50 F0A094V9

Quelle: GLA Gala

Datum: 05.12.1996 SE: 8 Form SE: 1

# Die Hoffnung wächst *Prinzessin Caroline*

Die älteste Grimaldi-Tochter war haarlos, die ganze Welt war ratlos – und suchte nach einer Erklärung. Diese Fotos zeigen, daß die Haare der 39jährigen wieder wachsen. Und dann gibt es noch die Bilder mit der möglichen Ursache des Kahlkopfes

**D**ie Welt darf aufatmen: Prinzessin Caroline von Monaco erstrahlt schon bald wieder in bekannter Schönheit – die Haare wachsen wieder. Pünktlich zu den 700-Jahr-Feiern des Hauses Grimaldi, die am 8. Januar 1997 im Felsenfürstentum beginnen werden, kann die Prinzessin, wenn alles gut geht, auf Kopfruch oder Nerzkäppchen verzichten und den Zwergstaat mit neuer Kurzhaarfrisur repräsentieren.

Unübersehbare Fortschritte: Letzte Woche fuhr die 39jährige mit dem Fahrrad durch ihren provenzalischen Wohnort Saint-Rémy – und unter der Baseballkappe sproß eindeutig das Haar. Damit dürften alle Spekulationen ein Ende haben: Weder hat die Prinzessin, wie es scheint, eine schwere Krise hinter sich, die sie ihrer Haare beraubte, noch litt oder leidet sie offenbar an einer schweren Erkrankung (von kreisrundem Haarausfall war ebenso

die Rede wie von Krebs). Und eine Wette, die zum Kahlschlag führte, war wohl auch eher in den Köpfen der Ratlosen entstanden, als daß sie auf dem Kopf von Caroline ausgetragen wurde.

Dagegen taucht ein neues Gerücht auf: Die älteste Grimaldi-Tochter hat ihren natürlichen Kopfschmuck der Kunst geopfert. Ein Freund Carolines, der französische Schriftsteller Marie-François Banier, arbeitete im vergangenen Jahre an einem Bildband namens „Vergangenheit und Zukunft“. Dieses Buch, das in diesen Tagen in den USA und im Frühjahr bei uns (Verlag Schirmer/Mosel) erscheinen wird, zeigt – neben vielen anderen Berühmtheiten der letzten 30 Jahre – die Monegassin als Kunstwerk: in vollendeter kahler Schönheit, auf einem Bild, das an eine griechische Skulptur erinnert.

Für diese These spricht, daß sich Caroline und Banier noch im September in New York getroffen haben (die Prinzessin war zu diesem Zeitpunkt bereits kahlköpfig), dafür spricht

auch, daß die beiden seit vielen Jahren miteinander in Kontakt stehen und viel Sympathie füreinander empfinden.

Menschen, die Prinzessin Caroline gut kennen, schließen nicht aus, daß ihr die Verewigung in diesem Werk ein radikaler Kahlschlag wert war. Allerdings sind das Menschen, die sie nicht gut genug kennen, um eine deutliche Antwort auf eine eindeutige Frage zu erhalten...

Das Rätsel um die Glatze werden wir nicht lösen können, aber wir dürfen uns freuen, daß es vorangeht: Der alte Glanz der brünetten Haare schimmert bereits wieder durch, in zwei, drei Monaten dürfte Caroline strahlend wie einst und mit trendiger Frisur (viele Hollywoodstars, einschließlich Sharon Stone, haben ihre Locken ratzekahl einem Kurzhaarschnitt geopfert, siehe Seite 80) vor die Kameras treten. Denn daß die Fotografen vor einem der schönsten Exportartikel Monacos weichen, ist ausgeschlossen: Zwar wurde einigen Paparazzi Einreiseverbot für Monaco erteilt, aber in Saint-Rémy verbergen sie sich weiter hinter Büschen und sitzen auf Bäumen, um, bewaffnet mit Kameras und ausgerüstet mit langen Objektiven, einen Blick auf Prinzessin Caroline und ihre Familie werfen zu können.

Millimetergenau wird die Weltöffentlichkeit den Fortschritt des Haarwuchses von Caroline mitverfolgen können – und sicherlich werden sich Millionen Frauen mit der Monegassin freuen, daß endlich alles wieder gut wird. Denn wohin man auch hörte,

überall klang Mitleid durch: Haare sind für Frauen von außerordentlicher Wichtigkeit, Frisuren prominenter Ladys werden weltweit kopiert.

Prinzessin Caroline gilt seit zwanzig Jahren als modischer Trendsetter – um so entsetzter waren die Kopistinnen, als sie plötzlich kahl auftauchte. Die schönsten Tücher, die luxuriösesten Kappen verdeckten zwar den Kopf, konnten aber nicht verhindern, daß die einst so gefeierte Prinzessin plötzlich umgeben war von einem Hauch Tristesse.

Jeder machte sich einen eigenen Reim auf den Ausfall jenes weiblichen Merkmals, das von vielen als erotischstes von allen bezeichnet wird: Die Katastrophen der Vergangenheit, beginnend beim Tod ihrer Mutter Gracia Patricia über die Trennung von Ehemann Nr. 1, Philippe Junot, bis zum Unfalltod des Vaters ihrer Kinder, Stefano Casiraghi, wurden verantwortlich gemacht für den Schicksalsschlag, der die Prinzessin offensichtlich ereilt hatte.

Sollte das Ganze sich nun doch nur als blaublütiger Beitrag zu einem Kunstwerk entpuppen, könnten zwar alle, die die Prinzessin trotz ihrer ständigen Begleiterin, der Zigarette, todkrank wähten, aufatmen. Aber mit Sicherheit werden dann auch alle anderen Sturm laufen, die diese Liebe zur Kunst vielleicht ein wenig übertrieben finden könnten. Gegen letztere spricht eines: Zwar verfolgen wir alle die Entwicklung der monegassischen Prinzessin seit ihrer Geburt – aber geht es uns letztlich etwas an, was sie für wen opfert?

□

■

## Beispiel 2: Gala, vom 06.03.1997, Ausgabe Nr. 11

GTJ

HD: \*HAUS MC, CAROLINE\* -P148 -P721 -P535 \*HAUS HANNOV  
UE:

SA: FIS

Textdokumentation

Donnerstag NR: 11 F0A108X4

Quelle: GLA Gala

Datum: 06.03.1997 SE: 8 Form SE: 1

FREUNDE

# Zweim Frühling

Unzertrennlich: Caroline von Monaco und Ernst August von Hannover trafen sich letzte Woche zum Skilaufen in Zürs und jetzt in der Provence

**E**in guter Freund taucht überall dort auf, wo man ihn braucht: Letzte Woche erschien Prinz Ernst August von Hannover in Zürs (GALA berichtete), jetzt sah man ihn an der Seite von Prinzessin Caroline in St. Rémy, ihrem Wohnort, und ganz in der Nähe bei einem Reitturnier. Letzten Sonntag startete Carolines Tochter Charlotte, eine begeisterte Reiterin, im „Club Hippique de Miramas“ in der Nähe von St. Rémy. Bereits morgens um sieben mußte die Prinzessin auf dem Abreitplatz erscheinen. Begleitet wurde sie von ihrer Mutter Caroline, die die Daumen drückte. Gegen Mittag bekam sie Verstärkung: Ernst August von Hannover rückte mit einem Picknickkorb an, um Charlotte mit anzufeuern.

Trotz sommerlicher Temperaturen in der Provence wurde allerdings nicht unter freiem Himmel, sondern im Fond des grünen Cherokee-Geländewagens von Caroline gegessen. Prinz Ernst August von Hannover verbringt einige Tage im Hause seiner monegassischen Freundin – wie immer gibt es keine Kommentare dazu.

Auch die Meldung von „Gala France“, Ernst Augusts Scheidung von seiner Frau Chantal stehe bevor, bleibt unkommentiert.

So, wie es im Augenblick ganz offiziell aussieht, verbindet die Monegassin nichts weiter als ein tiefes freundschaftliches Gefühl zu ihrem Dauerbegleiter aus Deutschland. Vielleicht lädt sie sich auch einfach deshalb ihre wirklich guten Freunde ein, weil sie sich auf deren Diskretion verlassen kann. Niemals ist dem Prinzen ein Wort zum Thema Caroline über die Lippen gekommen, und auch seine Familie schweigt dazu ebenso eisern wie das Haus Grimaldi.

Eines ist jedoch sicher: Caroline geht es wieder viel besser: Die Haare, die aus unbekanntem Grund ausgefallen waren, sprießen wieder – und die 40jährige sieht mit ihrer neuen Frisur um Jahre jünger aus. Und Prinz

Ernst August war im letzten Jahr, als viel über Krankheiten spekuliert wurde, immer an ihrer Seite – wie ein guter Freund. □

Prinzessin Caroline von Monaco ließ sich von Prinz Ernst August von Hannover auf den Turnierplatz von Miramas begleiten. Prinz und Prinzessin drückten der kleinen Turnierstärtern Charlotte die Daumen – sie ritt meisterlich. Caroline kurzfristig ohne Mütze (l.), später mit dem Prinzen und Charlotte auf dem Abreitplatz. ■



Beispiel 3: *Gala*, vom 11.06.1997, Ausgabe Nr. 25



HD: \*HAUS MC, CAROLINE\* -P73 -P143 -P515 -P90 \*HAUS  
UE: Caroline & Ernst August

SA: FIS

Textdokumentation

Mittwoch NR: 25 F0A125S2

Quelle: GLA Gala

Datum: 11.06.1997 SE: 4 Form SE: 1

## EXKLUSIV

# CAROLINE & ERNST AUGUST

Die Yacht „Pacha III“ ist in vielen Häfen des Mittelmeers bekannt. Stefano Casiraghi hat sie vor acht Jahren seiner Frau, **Prinzessin Caroline von Monaco**, geschenkt. Am Dienstag, dem 3. Juni 1997, lag sie im Hafen vor Palma de Mallorca. Mittags ging die Besitzerin mit den Passagieren an Bord: **Prinz Ernst August von Hannover**, sein Freund Dr. Friedrich Christian („Mick“) Flick mit Freundin Carolin Gräfin Saurma, der französische Designer Michel Klein mit einem Mitglied des Balletts von Monaco sowie ein Leibwächter. Eine fröhliche Runde, aber zwei waren besonders ausgelassen: Caroline und Ernst August benahmen sich wie **Verliebte**. Als wollten sie nicht mehr verbergen, was schon länger als ein Jahr dementiert wird: Daß sie ein Paar sind. Als hätten sie im Innersten beschlossen, mit dem **Versteckspiel** Schluß zu machen.

**D**as Glück gehört nicht gerade zu den ständigen Begleitern der Prinzessin. In eine Familie wie die der Grimaldis hineingeboren, schien ihre Rolle vorbestimmt: immer fröhlich auf der Sonnenseite durch ein Leben in Reichtum, Luxus und Glanz. So ist es dann doch nicht gekommen.

Als ihre Mutter, Fürstin Gracia Patricia, viel zu früh starb, verlor sie nicht nur ihre wichtigste Gesprächspartnerin im schwierigen Lebensabschnitt, in dem aus Mädchen Frauen werden, ihr wurde auch eine Entscheidung abverlangt, auf die sie noch nicht vorbereitet war. Sie sollte ihr Leben nicht so führen, wie es eine junge Frau möchte, son-

dern so, wie es eine First Lady muß. Alle Pflichten, auch wenn es nur die eines Zwergstaates sind, waren für sie eine Nummer zu groß. Und sie kamen zu einem Zeitpunkt, zu dem sie noch nicht in der Lage sein konnte, Gefühle zu beherrschen und nur noch kopfgesteuert zu leben.

Dabei waren ihre Emotionen schon immer unkontrollierbar. Die Wahl der Männer, die an ihre Seite durften, war schwer zu verstehen: der Tennisspieler Guillermo Vilas, der Lebemann Philippe Junot.

Gefühle führen leicht in die Irre, bei Fluchtversuchen aus einer engen, disziplinierten Welt erhalten die Fluchthelfer zunächst eine Bedeutung, die ihnen gar nicht zukommt, die sie auch sehr schnell wieder

Gemäß §1 Abschn. 3 des Bundesdatenschutzgesetzes vom 21.1.1977 werden personenbezogene Daten ausschließlich für publizistische Zwecke gespeichert und herausgegeben

verlieren, wie Vilas, wie Junot. Als diese Phase überwunden war, kam zum Glück und als Glück Stefano Casiraghi. Es war nicht von langer Dauer. Drei Kinder sind der Prinzessin von Stefano geblieben – und das Schiff, auf dem sie sich mit Ernst August von Hannover traf. Ihr Mann hat es ihr geschenkt. Der britische Fischkutter, Baujahr 1936, wurde ihr am 3. Oktober 1991 übergeben. Da war Casiraghi genau ein Jahr tot – getötet bei einem Powerboot-Unfall an der Küste vor Monaco. Was für jedermann sichtbar an Deck der „Pacha III“ geschah, spricht für sich.

Bereits seit anderthalb Jahren gibt es Gerüchte um Caroline und Ernst August. Dennoch lassen Caroline und der Prinz alles dementieren, was über die Behauptung hinausgeht, die beiden seien gute Freunde.

Sicher ist: Eine Scheidung wird schwierig für den 43jährigen, eine Wiederheirat so gut wie unmöglich. Er würde viel Ansehen einbüßen, schließlich hatte sein Vater für die Ehe mit Chantal das Familiengesetz geändert, wonach ein Hannover keine Bürgerliche heiraten darf. Das Haus stellte einige englische Könige und ist mit dem Hochadel halb Europas verwandt. Caroline bekäme Probleme, einen Protestanten katholisch zu heiraten – oder sie müßte konvertieren.

Und Ernst August wiederum darf keine Katholikin ehelichen, weil eine Nummer 73 in der britischen Thronfolge – wie alle 72 vor ihm – eine Königliche Hoheit und zur Religionsräson verpflichtet ist. Die Fotos auf den vorangegangenen Seiten deuten jedoch auf eines hin: Die Prinzessin und der Prinz setzen sich über die Tradition hinweg. □

**DAS GLÜCK IN SEINEN HÄNDEN** Ernst August hat Carolines Kopf an sich gezogen und küßt sie ebenso innig wie zärtlich.

**Die Prinzessin genießt DER MOMENT DANACH** Immer noch hält er sie fest, sie schmiegt sich an ER PACKT SIE Ernst August nimmt Carolines Kopf in beide Hände **SIE NEIGT SICH** Die Prinzessin beugt sich vorsichtig nach vorne **ER KÜSST SIE** Sie hält ihr Glas zur Seite, damit der Kuß keine Folgen hat **SIE DRÜCKT IHN** Endlich kann sie ihn mit der freien Linken umfassen

**Schwimmendes Liebesnest**

Das 30-Meter-Schiff hatten sich Caroline und ihr Mann Stefano ausgesucht. Ein Jahr nach seinem tödlichen Unfall war der Umbau fertig

**DIE ANKUNFT** Caroline (l.) und Grafin Saurma sind schon an Bord. Michel Klein und Ernst August noch auf der Gangway, im Boot Flick und der Bodyguard **VOLLIG**

**LOCKER** Ernst August hat sich zurückgelehnt. Caroline hört ihm zu

Jeder kann die Yacht der Grimaldis vor Mallorca sehen. Sie liegt nur einen Steinwurf von den Hafenanlagen der Hauptstadt Palma entfernt

**DER DRAUFGÄNGER** Der Prinz zieht die Prinzessin an sich heran, sie hat die Lippen gespitzt. Ernst August gilt als großer Charmeur, ihm wurden vor seiner Heirat 1981 zahlreiche Affären nachgesagt

**Eine Feier unter Freunden**

**LEISE WÖRTE** Ernst Augusts Hände liegen auf Carolines Schultern, er flüstert ihr etwas ins Ohr, was sie zu amüsieren scheint. Die

**Prinzessin lächelt** **FESTE GRIFFE** Eine kleine Nackenmassage hilft gegen Verspannungen. Mehr aus Scherz als aus Schmerz verzieht Caroline das Gesicht **SANFTE HÄNDE**

Caroline legt zufrieden den Kopf zurück, der Prinz freut sich: Sie ist entspannt. Die beiden kennen sich von Kindheit an, er hat sie immer wieder zum Lachen bringen können. Er ist bekannt für seine Anekdoten

**Auch Hoheiten haben bürgerliche Schwächen**

Caroline war schon immer eine Schönheit mit einer tollen Figur.

Ernst August war nie ein Mann, der sich viel

Zurückhaltung nach-  
sagen ließ. Und es gibt  
einen Wunsch nach Nä-  
he, dem man in Stunden  
der Fröhlichkeit ein-  
fach nachgeben muß

**BERÜHRUNGEN**

Alle Verliebten kennen  
das: Im Glück will keiner, daß  
der Partner sich entfernt.  
Der Hang zu Körperkontakt  
ist das Zeichen dafür

## Lachen unterm Sonnensegel

Auf diesem Schiff waren Caroline und  
Ernst August schon öfter zusammen.  
Aber noch nie waren sie dabei dem Pub-  
likum so nah wie diesmal

**SONNENBAD**

Caroline trägt nur  
noch ihren ein-  
teiligen schwarzen  
Badeanzug und  
ihre weiße Bluse

**EINE PRISE Ernst**

August schnappt  
Luft auf dem Vor-  
derdeck. Darunter  
wie ein Symbol der  
Schiffsnamen

**DIE SIESTA Das**

Essen ist vorbei,  
Caroline und Ernst  
August genießen  
eine Zigarette und  
albern herum

**EIN IMBISS**

Die Gruppe hat  
sich einen leichten  
Sommersalat  
servieren lassen

**EIN SCHLUCK**

Caroline heißt  
noch einmal herz-  
haft zu, dann trinkt  
sie Rotwein

**SONNENSCHUTZ**

Als sie sich ein-  
cremt, ist ihr Prinz  
nicht zur Stelle.  
Caroline muß es  
allein schaffen  
**SONNENSCHNEIN**  
Schon wieder zwei  
fröhliche Gesich-  
ter, schon wieder hat  
er sie zum Lachen  
gebracht

**EINE PAUSE**

Diesmal ernst, ab-  
wieder mit Zi-  
garrette. Caroline  
raucht Kette

## Zeit für Zärtlichkeit

Sie wirken mal wie frisch  
Verliebte, mal wie jahrelang  
Vertraute. Auf alle Fälle  
ist es so, daß sie vor Freunden  
schon längst keine Scheu  
mehr haben, ihre Gefühle  
zu zeigen. Vielleicht tun  
sie das demnächst sogar in  
aller Öffentlichkeit

**GELACHELT**

Aufmerksam hört  
Caroline dem Prin-  
zen zu. Ihre Hand  
auf seinem Knie

**GEKNIET**

Sie hatsich vor ihm  
niedergelassen,  
die Arme auf seine  
Beine gelegt

**GEFASST** Ernst August nimmt noch  
einmal Carolines Gesicht in die Hände  
**GEZOGEN** Er hat sie zu sich herange-  
zogen und sich zu ihr vorgebeugt  
**GEKUSST** Ernst August läßt sie nicht  
los, drückt Carolines Kopf an sich

**GESTREICHELT**

Wieder fährt er  
ihr mit der Hand  
durchs Haar, sie  
lehnt sich zurück

## Der romantische Ausklang

Nach Stunden ausgelassener Fröhlichkeit mit den anderen und offener Zärtlichkeit vor den anderen wollten die beiden allein sein. Ernst August ging nach vier Tagen von Bord der „Pacha III“ und reiste ab – allein

**ABENDSTIMMUNG**  
Caroline hat sich  
mit Ernst August vom  
Vorderdeck und den  
anderen Passagieren  
zurückgezogen.  
Für eine ungestörte  
Umarmung





HD: \*HAUS MC\* \*CAROLINE, PRINZESSIN\*  
UE:

SA: KGE MC

Textdokumentation

Donnerstag NR: 25 K0A384V5

Quelle: STE STERN

Datum: 12.06.1997 SE: 13 Form SE: 1

## LEUTE Aufgetaucht

Die drohende Verpaarung der monégassischen Grimaldi-Dynastie mit dem Welfen-Haus von Hannover sorgte für einen seltenen Vorfall in der Geschichte des Paparazzitums: Als **Caroline von Monaco** und der noch anderweitig verheiratete Prinz Ernst August kürzlich in iberischen Gestaden mit ihrer Yacht »Pacha« ankerten, standen gleich fünf konkurrierende Fotografen auf einem schwimmenden Wrack bereit, um die beiden beim Händchenhalten, Küßchengeben, Techteln und Mechteln abzulichten. Angesichts der Adels-Idylle schwelgten offenbar selbst die Paparazzi in brüderlichen Gefühlen. Statt sich gegenseitig ins Meer zu schubsen, schlossen sie einen Pakt. Das Kartell verkaufte die Bilder des offensichtlich verliebten Paares weltweit gemeinsam und teilte sich den Gewinn: satte anderthalb Millionen Mark.



*Mit ihrer  
neuen Frisur  
machte **Prinzessin***

***Caroline Furore***

**D**er Präsident der größten Luxus-Holding in Frankreich, **Bernard Arnault** von L.V.M.H., hatte zur Ausstellungseröffnung ins Grand Palais geladen. Vor den Bildern des Malers Georges de la Tour (1593 – 1652) tummelten sich Staatspräsident **Jacques Chirac**, seine Frau **Bernadette, Hubert de Givenchy** und hatten trotz der Pracht nur ein Thema: die neue Frisur von **Prinzessin Caroline von Monaco**. Buschige, kräftige Haare mit einem frechen Pony, der sie um Jahre jünger macht. Sie liegt damit zudem voll im Trend. Am Nachmittag besuchte die Prinzessin mit ihrem Lieblingscouturier **Karl Lagerfeld** eine Ballettveranstaltung. Die Erlöse der beiden Veranstaltungen kommen der Charity-Stiftung von Claude Pompidou zugute.

Eine strahlende und gelöste Prinzessin

Caroline von Monaco mit ihrem Lieblingscouturier Karl Lagerfeld bei einer Ballettveranstaltung

Von links:

Madame Bernadette Chirac, Frau des französischen Staatspräsidenten, mit Showstar Shirley Bassey und Prinz

Mubarak  
Gastgeber **Bernard Arnault (2. v. l.)** mit Frau **Annette**, daneben **Claude Pompidou**, Prinz **Paul** und Prinzessin **Marie-Chantal**

Schauspielerin **Emmanuelle Beart** trug als einzige ein schulterfreies Kleid. Die total verwandelte Prinzessin **Caroline** auf dem Weg zur Ausstellung mit Werken des Malers de la Tour



# Gala VIP - GUIDE

Wintersport: die mondänen Treffs der Prominenten

## Ski-Paradiese

In den exklusiven Schneegebieten der Alpen laufen Prominenz und Hochadel Ski. GALA verrät, wo der Jet-set überwintert und die Royals auf die Piste gehen

### Luxushotels Restaurants Après-Ski

Die mondänen Ski-Treffs der Prominenten

#### DEUTSCHLAND BAYERN - GARMISCH-PARTENKIRCHEN

##### HOTELS

##### Grandhotel Sonnenbichl

Burgstr. 97,  
Tel. 088 21/70 20  
Der Schauspieler Gérard Depardieu war besonders von dem Wellness-Angebot (Sauna, Beautyfarm) in dem komfortablen Haus begeistert.

##### Reindls Partenkirchener Hof

Bahnhofstr. 15,  
Tel. 088 21/580 25  
Seit 80 Jahren ist das 5-Sterne-Hotel im Familienbesitz. Das Haus ist mit wertvollen Antiquitäten ausgestattet. Prominente Gäste: Peter Ustinov, Michael Otto und Christiane Hörbiger.

##### RESTAURANTS

##### Reindl's Restaurant

Bahnhofstr. 15,  
Tel. 088 21/580 25  
Von Gourmets empfohlen, von der Prominenz häufig besucht. Empfehlens-

wert: Kaninchen-  
rücken mit Salaten  
der Saison und Trüffel-  
vinaigrette.

##### APRÈS-SKI

##### John's Club

Rathausplatz 7,  
Tel. 088 21/24 00  
Die Münchner Schickeria reist am Wochenende an, um hier die Nacht zum Tag zu machen.

##### Peaches

Marienplatz 17,  
Tel. 088 21/552 69  
In der Disco mit Cocktailbar und Pizzeria tanzt das Publikum zwischen 20 und 50 schon mal auf den Tischen (Heiner Lauterbach, Howard Carpendale, Otto Waalkes). Turnschuhträger müssen draußen bleiben.

##### OBERSTDORF

##### HOTELS

##### Hotel Sonnenalp

87527 Ofterschwang,

Tel. 083 21/27 20  
Elegantes Kurhotel in herrlicher Lage mit Fitneßbereich und eigenem Golfplatz (Suite um 600 Mark).  
**Hotel Exquisit**  
Prinzenstr. 17,  
Tel. 083 22/963 30  
Das 4-Sterne-Hotel steht u. a. bei Karlheinz Böhm, Richard v. Weizsäcker oder Bernhard Langer hoch im Kurs. Perfekter, liebevoller Service.

##### Parkhotel Frank

Sachsenweg 11,  
Tel. 083 22/70 60  
Der stilvolle Familienbetrieb am Ortsrand ist rustikal eingerichtet. Geräumige Apartments (ab 200 Mark).

##### RESTAURANTS

##### Maximilian's

Freibergstr. 21,  
Tel. 083 22/967 80  
Mal was anderes: internationale Küche statt bayerischer Hausmannskost.

##### APRÈS-SKI

##### Tanzbar Ekkes-Club

Marktplatz 5,  
Tel. 083 22/77 04  
Katja Seizinger, Norbert Schramm, Tanja Szewczenko, Waldemar Hartmann – sie alle schwingen in der ehemaligen „Oase“ das Tanzbein.

##### Nebelhorn-Milchstuben

Nebelhornstr. 63,  
Tel. 083 22/52 13  
Einkehrschwung an der Talstation: ein beliebter Treffpunkt für vergnügungssüchtige Pistengänger in uriger Umgebung.

##### St. James

Nebelhornstr. 38,  
Tel. 083 22/62 38  
Deutsche Ski-Funktionäre schlürfen in der eleganten Cocktailbar gern hochprozentige Muntermacher.

#### ÖSTERREICH KITZBÜHEL

##### HOTELS

##### Schloß Leobenberg

Lebenbergstr. 17,  
Tel. 00 43/53 56/960 10  
Luxuriöse Umgebung

mit Schloßatmosphäre und vielfältigen Freizeitmöglichkeiten. Die Qual der Wahl zwischen Kräuterdampfbad und Eisstockschießen haben u. a. Caroline v. Monaco, Boris Becker, Sonja Kirchberger und Pete Sampras.

##### Kitzbüheler Hof

Franz-Reisch-Straße 1 a,  
Tel. 00 43/53 56/713 00  
Das kleine, aber feine Hotel ist berühmt für den persönlichen Service und Frühstück rund um die Uhr. Nutznießer z. B. Nina Ruge, Udo Jürgens und Otto Kern.

##### Zur Tenne

Vorderstadt 1 – 10,  
Tel. 00 43/53 56/44 44  
In dem elegant eingerichteten 4-Sterne-Hotel fühlen sich prominente Gäste wie Harald Juhnke, Arabella Kiesbauer, Mika Häkkinen oder Henry Maske zu Hause.

##### RESTAURANTS

Quelle: GLA  
Gala

Donnerstag  
26.11.1998

Nr:  
49

Seite:  
57

# Sonnenbergstüberl

Oberleichenweg 103,  
Tel. 00 43/53 56/646 52  
Jack White hat Wirtin  
Rosie aus Dankbarkeit  
für die leckeren Pflan-  
nengerichte ein Lied  
geschrieben. Die Kallb-  
haxe oder die Bauern-  
ten ließen sich auch Peter  
Maffay, und Werner  
Baldessarini munden.  
**Stanglwirt**

Sonnenstraße 50, Golling,  
Tel. 00 43/53 58/20 00  
Ehemaliger Bauernhof,  
in dem heute noch im  
Kuhstall neben echten  
Kühen gegessen wird,  
z. B. Spanferkel in Bier-  
sauce mit gebratenen  
Knoblauchzehen.  
Genießer: Thomas  
Gottschalk und Franz  
Beckenbauer.

## Traumhafte Abfahrten

**Von Franz K.** **Abfahrtsl.**  
Am liebsten gehe ich an den Arlberg zum Skifahren, weil  
hier das schneesicherste Gebiet der Alpen ist. Dort  
wird einfach alles geboten: ausgezeichnete Tiefschnee-  
abfahrten für Köhner, aber auch gut präparierte Pisten  
für nicht so sichere Skifahrer. Die exklusiven Promi-Orte  
Lech, Zürs, St. Christoph und St. Anton liegen nur wenige  
Kilometer voneinander entfernt. Sie sind beliebte Treffpunkte  
der High-Society und doch romantische Dörfer geblieben, in  
denen für ein mondänes Après-Ski gesorgt wird. Auch wenn das  
Nachtleben turbulent sein kann, steht Skifahren an erster Stelle.  
Nichts ist verpönter, als erst gegen Mittag verkater auf die Piste  
zu gehen. Richtig wohl fühle ich mich in dem edlen, aber gemüt-  
lichen Hotel Arlberg Hospiz, dessen Gourmet-Restaurant einen  
der besten Weinkeller Österreichs hat. Und im Hotel Lorünser  
feiert die Hamburger Society jedes Jahr rauschende Feste.

### Fünferl

Franz-Reisch-Str. 1,  
Tel. 00 43/53 56/71 30 05  
Bundesligastars aus  
Bayern und Dortmund,  
Gerhard Berger und  
David Coulthard feiern  
hier an der Bar bei  
Supermusik bis früh-  
morgens.

### Take Five

Hinterstadt 22,  
Tel. 00 43/53 56/71 30 00  
Im größten Nachtclub  
des Ortes legen  
verschiedene Gast-DJs  
eine bunte Mischung  
aus Hits von gestern  
und heute auf. Gäste:  
Thomas Muster,  
Gaddafi jr.

LECH  
HOTELS

### Hotel Post Lech

Lech am Arlberg,  
Tel. 00 43/53 53/220 60

Ein Gasthof, der zum  
gemütlichen Luxushote-  
wurde. Harald und  
Sonja von Norwegen  
machen hier Urlaub in  
traditionell alpenländi-  
scher Atmosphäre.

### Hotel • Chalet Montana

Oberlech am Arlberg,  
Tel. 00 43/53 53/246 00

Das rustikale Haus des  
ehemaligen Welt-  
meisters und Abfahrts-  
Olympiasiegers (1992)  
Patrick Ortlieb bietet  
erstklassige, leichte  
Küche, Kneippkuren  
und Dampfbäder.

### Hotel Sonnenburg

Oberlech am Arlberg,  
Tel. 00 43/53 53/21 47

Das 4-Sterne-Haus des  
Himalaja-Kraxlers  
Klaus Hoch ist Treff-  
punkt von Sportlern,  
Künstlern und Promi-  
nenten. Aus dieser Mi-  
schung von Stammgä-  
sten und Neuzugängen  
sind nachweislich viele  
Ehen und blaublütiger  
Nachwuchs hervorge-  
gangen.

### Hotel Arlberg

Lech,  
Tel. 00 43/53 53/21 34 0

Familiär und behag-  
lich, dabei diskret  
luxuriös ist das zentral  
gelegene 5-Sterne-  
Haus. Auch Lady  
Diana wußte das zu  
schätzen.

APRÈS-SKI

### Glühweinbar vor dem Hotel Sonnenburg

Oberlech,  
Tel. 00 43/53 53/21 47

Vor herrlichem Pano-  
rama lassen die Gäste,  
darunter Otto Waalkes  
und Alexandra Flick, an  
der frischen Luft den  
Tag bei einem Punsch  
ausklingen.

### Pfefferkörndl

bei Hotel Pfefferkorn, Lech,  
Tel. 00 43/53 53/25 25

In der immer brechend  
vollen In-Bar herrscht  
zu lauter Popmusik  
meist ausgelassene  
Partystimmung. Tip:  
lustige Motto-Partys  
wie z. B. „Die  
mexikanische Nacht“.

### Tannberger Hof

Lech,  
Tel. 00 43/53 53/22 02  
Von der Schneebar  
geht's nach dem Après-  
Ski gleich weiter in die  
Haus-Discothek.

ZÜRS

HOTELS

### Hotel Zürserhof

Lech, 00 43/53 53/25 1 30

Das luxuriöse 5-Sterne-  
Haus verwöhnt seine  
Gäste, z. B. den jorda-  
nischen König Hussein  
und seine Familie mit  
Extras – von Tennis-  
und Schwimmhalle bis  
zum Indoor-Golf.

### Sporthotel Edelweiß

Lech, 02 21/99 4 76 30

Das absolute In-Hotel  
(4-Sterne) ist zentral  
gelegen. Beliebt: das  
Restaurant Chesa.  
Traumhaft: die  
Aussicht von der  
Sonnenterrasse.

### Sporthotel Lorünser

Lech, 00 43/53 53/22 5 40

Das beliebte 5-Sterne-  
Hotel bietet seiner  
durchweg sportlichen  
Klientel jeden  
Komfort. Stammgast:  
Prinzessin Caroline  
von Monaco.

APRÈS-SKI

### Flexenhäusl

Lech, 00 43/53 53/41 43

Direkt an der Piste  
gelegen. Attraktion:  
Fondue am offenen  
Kamin.

### Toni's Einkehr

Lech, 00 43/53 53/22 43 74

Dieser Einkehr-  
schwung ist ein Muß.  
In uriger Umgebung  
wird geschlemmt  
und oft bis zum Mor-  
gengrauen gefeiert.  
Open end.

### Zürsel

Lech, 02 21/93 4 76 30

Hotel und Discothek  
sind gleichermaßen in.  
Prinzessin Stephanie  
von Monaco kommt  
spät und geht früh.

ST. CHRISTOPH

HOTELS

### Arlberg Hospiz Hotel

Lech, 00 43/54 46/26 11

Ein Hotel der  
absoluten Spitzenklasse  
und mit hohem Promi-  
Faktor: Friedrich Karl  
Flick lernte hier seine  
Frau Ingrid kennen,  
Königin Beatrix und  
König Juan Carlos  
kommen jedes Jahr.  
Das Restaurant Hospiz-  
Alm ist mehrfach prä-  
miert und ist stolz auf  
einen Bordeaux-Wein-  
keller mit Weltniveau.

ST. ANTON

HOTELS

### Hotel Post

Lech, 00 43/54 46/22 1 30

Thomas Muster,  
Yannick Noah und  
Tommy Haas  
entspannen sich in  
diesem, direkt an den  
Liften gelegenen,  
4-Sterne-Haus im  
Zentrum.

### Hotel Alte Post

Lech, 00 43/54 46/25 5 30

Ein kleines,  
feines Traditionsotel  
(4-Sterne) im  
Ortskern. Hier steigt  
Niki Lauda ab.

APRÈS-SKI

### Sennhütte

Lech, 00 43/54 46/20 48

Bei Tiroler Gröstl  
oder Hauswurst  
genießt die Prominenz  
(u. a. Stefan Wagg-  
ershausen) den Ausblick  
von der großen  
Sonnenterrasse.

### Mooswirt

Lech, 00 43/54 46/35 88

Wer vom Skifahren  
noch nicht müde  
ist, stept ab dem  
Nachmittag in der  
gemütlichen Hütte  
in Skistiefeln ab.

### Piccadilly

Lech, 00 43/54 46/22 1 3

Bar und Disco im Stil  
englischer Pubs.  
Während der alljähr-  
lichen Tennisturniere  
im Ort von der auf-



Quelle: **GLA**  
**Gala**

Donnerstag  
26.11.1998

Nr:  
49

Seite:  
57

schlagenden Tennis-  
elite frequentiert.  
**Drop In**

Tel. 00 43/54 46/31 31  
Ein heißer Tip für  
Pistenfeger, denn  
die Live-Acts und  
die Cocktailbar  
lassen Nach-  
schwärmer-  
Herzen höher  
schlagen.

**Postkeller**

Tel. 00 43/54 46/  
221 32 74

Ex-Tennis-  
Champion

Yannik  
Noah zeigte in  
dem Szene-  
Treff schon seine  
Gitarrenkünste  
auf der  
Live-Bühne.

**Palace Hotel Gstaad**

Tel. 00 41/33/748 50 00

120 Zimmer und  
Suiten - das eleganteste  
Hotel in Gstaad nennt  
sich gern „größte  
Familienpension der  
Schweiz“. Diskretion  
garantiert. Für ein  
romantisches Fondue:  
die „Fromagerie“  
im Stübli-Stil. In der  
hauseigenen Discothek  
„GreenGo“ feiern  
die Kinder der  
High-Society.

**RESTAURANTS**

**Chesery**

Lauenen Straße,  
Tel. 00 41/33/744 24 51  
Ab 11. Dezember

öffnet der  
Gourmettempel  
wieder seine  
kulinarischen  
Pforten. Die ex-  
quisite französi-  
sche Küche ist für  
Feinschmecker  
eine Attraktion.

**APRÈS-SKI**

**Eagle Club**

Chalet Mesnil,  
Tel. 00 41/33/744 36 70

Mitglieder des  
vornehmen Clubs  
sind u. a. Fürst Rainier  
von Monaco und  
Karim Aga Khan.

ST. MORITZ

**HOTELS**

**Badrutt's Palace Hotel**

Tel. 00 41/81/837 10 00

In dem 5-Sterne-  
Hotel ist es für die  
VIP'S Tradition,  
am Nachmittag  
gemütlich Tee zu  
trinken oder Bridge  
zu spielen. Dort trifft  
man die Niarchos,  
Agnellis, und auch  
Gunter Sachs schaut  
schon mal auf ein  
Tafelchen vorbei.

**Suvretta Haus**

Tel. 00 41/81/832 11 32

Diskretion ist in  
dem 5-Sterne-Hotel  
oberste Maxime.  
Viele Prominente  
genießen es, dort  
unerkant Urlaub zu  
machen (DZ zwischen  
700 und 1400 Mark).

**Kulm Hotel**

Tel. 00 41/81/832 11 51

1864 wurde dort bei  
einer Wette die Idee für  
den Wintertourismus  
in der Schweiz gebo-  
ren. Tip: Schlittschuh-  
laufen auf dem Eisplatz  
vor dem Hotel.

**RESTAURANTS**

**Talvo**

Tel. 00 41/81/833 44 55

Ausgezeichnet  
mit einem Michelin-  
Stern. Besonders zu  
empfehlen sind die  
Bündner Spezialitäten  
wie Caprups (gefüllte  
Mangoldblätter).

**Chesa Veglia**

Tel. 00 41/81/837 28 00

Sowohl das Restaurant  
als auch die Bar des  
historischen Hauses  
(mit alter Patrizier-  
Stube) sind bei den  
Prominenten angesagt.

**APRÈS-SKI**

**Dracula Club**

Tel. 00 41/81/833 20 20

Nur Mitgliedern ist  
der Zutritt zum  
Privatclub von  
Rolf Sachs gestattet.  
Feste Plätze an den  
runden Tischen haben  
u. a. die Bismarcks,  
Fürstenbergs, oder  
Schaumburg-Lippes.

**Corviglia Club**

Tel. 00 41/81/833 48 64

Und noch ein Privat-  
club. Um Mitglied zu  
werden, benötigt man  
zwei Bürgen und  
Geld (die Saison-  
mitgliedskarte kostete  
letztes Jahr um  
die 1500 Mark).

**Kings Club**

Tel. 00 41/81/837 10 00

Die Discothek  
im Badrutt's Palace  
Hotel wird besonders  
am Wochenende  
vom Jet-set bevölkert.  
Abendgarderobe  
ist Pflicht.

**Cresta Bar**

Tel. 00 41/81/83 331 17

Wer in den frühen  
Morgenstunden  
noch immer nicht  
genug hat, trinkt  
an der Bar an der  
Natureisbahn einen  
letzten Absacker.  
Nur Männer sind zum  
Gelage zugelassen.

**Hotel Alex**

Tel. 00 41/27/966 70 70

Das 4-Sterne-Hotel  
wird gerne als  
„Zematter Alpensage“

bezeichnet, denn die  
Einrichtung der Suiten  
ist sehr luxuriös:

Die Türen sind aus  
massiver Bronze  
gegossen, überall  
liegen edle Perser-  
teppiche, und die  
Räume wurden mit  
wertvollen Antiqui-  
täten ausgestattet.  
Tip: der Grotten-  
Swimmingpool  
(DZ ab 700 Mark).

**Hotel Mont Cervin**

Tel. 00 41/27/966 88 88

Eine Aussicht wie im  
Wintermärchen. Nicht  
nur die Prominenz  
liebt es, sich im ver-  
glasten Indoor-Pool zu  
entspannen und in die  
verschneite Szenerie  
des hauseigenen  
Parks zu blicken.

**RESTAURANTS**

**Alpenhof Le Gourmet**

Tel. 00 41/27/966 55 55

Cuisine du marché –  
alles, was der Markt  
hergibt – ist das  
Motto des „High  
Standard Restaurants“.  
Man serviert einfache,  
aber raffinierte  
Rezepte mit frischen  
Produkten der  
Saison. Die VIP'S  
schätzen die leichte  
bekömmliche Kost.

**La Broche**

Tel. 00 41/27/966 66 00

Ein beliebter Treff-  
punkt der beautiful  
people im Hotel  
Zermatter Hof.  
Hochkarätige  
Mittesser: der spanische  
König Juan Carlos und  
Hollywoodstar Tom  
Cruise. Dessert-Tip:  
Safranblätter-Eisparfait  
mit Himbeeren.

**Portofino**

Tel. 00 41/27/967 19 32

Ein hervorragendes  
italienisches Restau-  
rant. Prominente  
Gäste wie Michael  
Douglas, Tom Cruise  
und Nicole Kidman  
schätzen besonders  
die leckere haus-  
gemachte Pasta.  
Tip: Spaghetti Frutti  
di mare (der Fisch  
wird natürlich frisch  
eingeflogen).

**Zum See**

Tel. 00 41/27/967 20 45

Hüttenzauber  
in malerischer  
Umgebung, der nur  
mit Skiern oder zu  
Fuß zu erreichen  
ist. Spezialität:  
Kalbsleber oder  
Lammfilet.

**APRÈS-SKI**

**Pöstli**

Tel. 00 41/27/967 19 32

Kleine, aber feine  
Snackbar im Stil  
eines englischen Pubs.  
Besonders Prominenz  
aus dem Musikbusiness  
wie David Bowie  
und John Lord (Deep  
Purple) schätzt die  
delikat Snacks  
und hochprozentigen  
Drinks.

**Discothek Alex**

Tel. 00 41/27/966 70 70

Häufig gesehen:  
arabische Prinzen  
auf der Suche nach  
dem europäischen  
Après-Ski-Vergnügen.

KLOSTERS

HOTELS

**Hotel Walserhof**

Tel. 00 41/81/422 42 42

Prinz Charles  
und seine beiden  
Söhne William und  
Harry logieren gerne  
königlich in dem  
kuscheligen kleinen  
Familienhof. Suiten  
gibt es ab 800 Mark.  
Die größte über zwei  
Stockwerke hat Platz  
für 8 Personen.

**Silvretta Parkhotel**

Tel. 00 41/81/422 61 21

Das exklusive  
4-Sterne-Hotel liegt  
im Herzen von  
Klosters. Das Sport-  
und Freizeitangebot  
bietet Hallenbad,  
Fitneßstudio,  
Beauty-Center und  
Kegelbahnen.

**Robinson Club Piz Buin**

Tel. 00 41/81/423 33 33

Karl-Heinz  
Rummenigge mit  
Familie und Best-  
sellerautorin  
Hera Lind nutzen  
das Clubangebot  
mit Halbpension  
und Ski- oder  
Snowboardschule.

RESTAURANTS

**Walserstube**

Tel. 00 41/81/422 42 42

Internationale  
Größen aus  
Wirtschaft und  
Politik, aber auch  
Herzogin Fergie  
genießen die exquisite,  
michelinsternegekrönte  
Küche. Köstlich:  
Rebhuhn mit Rosen-  
kohl und Trüffelsauce.

FRANKREICH

VAL D'ISERE

HOTELS

**Christiania**

Tel. 00 33/4/79 06 08 25

4-Sterne-Hotel mit  
Sauna, Whirlpool und  
gutem Restaurant.

**Blizzard**

Tel. 00 33/4/79 06 02 07

Für Frischluft-  
fanatiker bietet  
das 4-Sterne-  
Haus einen  
beheizten  
Außenpool.

ITALIEN  
MADONNA DI CAMPIGLIO

HOTELS

**Palais des Alpes**

Tel. 00 39/04 65/44 00 00

Alle Jahre wieder  
mieten sich die starken  
Männer einer bekann-  
ten Zigarettenmarke zu  
Promotionzwecken ein.  
Dann genießen u. a.  
Michael Schumacher,  
Alberto Tomba und  
Eddy Irvine den Hauch  
der mündänen Welt in  
dem noblen Haus. Tip:  
Das ins Hotel integrierte  
„Teatro Hofer“ feiert  
mit vielen festlichen  
Veranstaltungen und  
Aufführungen sein  
100jähriges Bestehen.

**Miramonti**

Tel. 00 39/04 65/44 10 21

Das 4-Sterne-Hotel  
liegt direkt am Ziel der  
ehemaligen Welt-  
meisterschaftspiste  
von Madonna di  
Campiglio. Da kann  
man vom Bett aus den  
Prominenten beim  
Wedeln zuschauen.

**Savoia Palace**

Tel. 00 39/04 56/44 10 04

Freundlicher Service  
und exzellente Küche  
sind das Motto des  
noblen 4-Sterne-  
Hotels. Die Lage ist  
ideal: Zentral, aber  
genausogut kann man  
von hier aus zu einem  
traumhaften Spazier-  
gang entlang der  
„Fünf Seen“ starten.

**Fürstin Gloria von**

**Thurn und Taxis**

Fährt gerne mit ihren  
Kindern zum Snowboarden  
nach Oberstdorf oder  
Garmisch-Partenkirchen.

Ein beliebter Gast in Kitz-  
bühel: immer zu einem

Spaß aufgelegt und dazu  
noch ein toller Skifahrer

## „Kitzbühel ist unser großes Glück“

**Hansi Hinterseer, Leben im Heim**

Die Berge über Kitzbühel sind meine Leidenschaft“, erzählt Hansi Hinterseer. Verträumt schweift der Blick des ehemaligen Ski-Weltcup-Siegers von 1973 über die Felsketten des Wilden und Zahmen Kaisers, die Loferer Steinberge. „Stundenlang könnte ich so dasitzen, nur auf das prächtige Alpenpanorama blicken, ohne daß es mir langweilig wird“, sagt Hinterseer. „Wir Kitzbüheler sind eine eingeschlossene Gemeinschaft, am Berg wie im Tal. Und es ist ein Traum, mit meiner Frau Ramona und unseren beiden Töchtern in solch einer glücklichen und wunderschönen Umgebung leben zu können. Das wissen die vielen Prominenten und auch die ganz normalen Urlauber zu schätzen. Deshalb kommen sie auch alle so gerne.“

**Prinzessin**

**Caroline von Monaco**

Beliebter Gast in Züri:  
Gerne rutscht Ihre Hoheit  
einfach mal nur im Schnee-  
flug die Piste hinab

## Frühstück bei Willy Bogner

Für mich sind Orte am reizvollsten, in denen  
der Sport Vorrang hat – wie z. B. St. Moritz,  
das ich durch Willy Bogner kennengelernt  
habe. Es liegt in einem gigantisch schönen  
Tal mit vielen Seen vor einer imposanten

Bergkulisse. Die Häuser aus der Jahrhundertwende  
erzählen von einer anderen Zeit. Die Menschen sind  
besonders freundlich, das Essen ist sensationell.

Man spürt den italienischen Einfluß. Vielleicht fühle ich  
mich in St. Moritz so wohl, weil uns Willy Bogner oft ein  
horrliches Frühstück bereitet. Bei ihm geht es uns besser  
als in jedem Hotel. Die Abfahrt vom Corvatsch reizt  
mich ganz besonders. Sie ist eine Herausforderung.

**Thea und Thomas**

**Gottschalk**

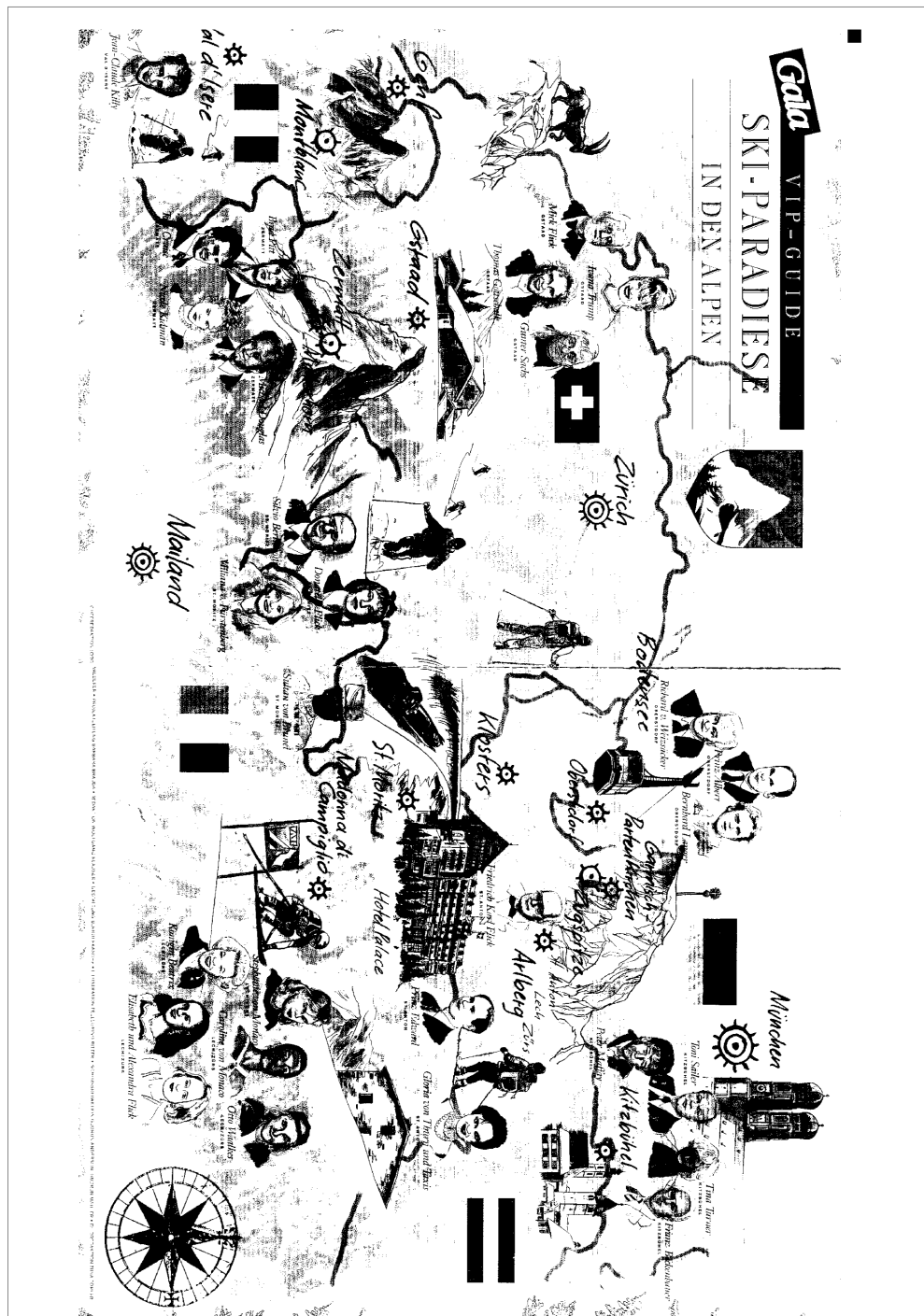
Letztes Jahr feierte  
das Paar Silvester  
in Gstaad.

**Vanessa Mae, Willy  
und Sónia Bogner**

Die Internationale  
Showbranche ist  
gern zu Gast bei den  
Bogners in St. Moritz.

Mit den Töchtern  
Eugenie und Beatrice (v. l.)  
fährt Fergie am liebsten in  
Gstaad Ski.

Seine Königliche Hoheit  
residiert in Klosters gerne  
im Hotel Walserhof



Gemäß §41 BDFG werden personenbezogene Daten ausschließlich für journalistisch-redaktionelle Zwecke verarbeitet oder genutzt.

## Gib Gas, ich will Spaß...!

■ CAROLINE VON MONACO.

Mit Ernst August von  
Hannover raste sie durch  
die Camargue.

**E**igentlich tut man das ja nicht:  
ohne Helm Motorrad fahren.  
Aber für die Prinzessin, 43,  
und ihren Welfen, 46, gelten  
andere Regeln. Gut gelaunt  
bretterte das Jetset-Paar vergan-  
gene Woche über den Strand  
am Mittelmeer und **genoss**  
**den Rausch der Geschwindigkeit.**  
Lachend ließ sich Caroline  
den warmen Fahrtwind durchs  
Haar wehen. Endlich kein Sand  
im Getriebe ...  
■

Augenblicke

# Frühlings- gefühle in New York

Lachen und das Leben  
genießen: Bei ihrem  
**Einkaufsbummel** trafen  
Caroline und Ernst  
August von Hannover  
ihre Freunde  
Elle Macpherson  
und Arpad Busson

**A**ch, New York. Dem Zauber der schnellsten Metropole der Welt kann sich selbst der alte europäische Adel nicht entziehen: Shoppen, Schauen und Schlemmen total. Da war am 1. April das In-Restaurant Balthazar (80 Spring Street) ganz nach dem Geschmack von Prinz Ernst August von Hannover, 46, und seiner Gat- tin Caroline, 43. Sie saßen zum Brunch am besten Tisch, vornehme Garçons hofierten den Welfen und seine monegassische Prinzessin. Mit am Tisch: Ex-Topmodel Elle Macpherson, 36, und ihr Mann Arpad Busson, 36. Gesprächsthemen: die schwangere Annette Bening bei der Oscar-Fete, das Gold-Kleid von Nicole Kidman – und die Babys der anwesenden Damen. Kein Paparazzo weit und breit. Die Paare hatten sich

Gemäß §41 BDSG werden personenbezogene Daten ausschließlich für journalistisch-redaktionelle Zwecke verarbeitet oder genutzt.

1999 in Venedig kennen gelernt, bei Gianni Agnelli, Fiat-Besitzer und Pate von Elles Baby. Der Luxus-Trip nach New York geriet zum fröhlichen Wiedersehen, das nach dem Frühstück mit einer Einkaufstour durch SoHo garniert wurde. Die Stationen: die Boutiquen der Modeketten Quiksilver und Patagonia und der Laden der chinesischen Designerin Anna Sui. □

Bestens geläut  
kommen Caroline  
und Ernst August  
von Hannover mit Elle  
Macpherson und  
deren Mann Arpad  
Busson aus der New  
Yorker Boutique der  
Modekette Quiksilver  
■

Stars + Storys

## Die Grimaldis haben eben den Durchblick

CAROLINE VON HANNOVER. Die Prinzessin trägt seit neuestem eine Brille, genau wie ihre Geschwister Albert und Stephanie. Und die steht ihr richtig gut

FRANK FERRE

Prinz Albert trägt sie schon seit Jahren, seine Schwester Stephanie seit vergangenem November. Und letzte Woche sah man sie auch bei Prinzessin Caroline: eine zartrandige ovale Brille. Frappierend, wie sehr sich durch dieses Accessoire plötzlich die Familienähnlichkeit der drei bemerkbar macht. Als Caroline bei ihrer Rede zum Monaco Dance Forum besagtes Modell zückte, reagierten viele Zuschauer erstaunt. Dabei greift die 43-Jährige schon länger zu einer Sehhilfe - allerdings nur zum Lesen und strikt privat. In der

Öffentlichkeit behalf sich die Monegassin bislang diskret mit geschliffenen Sonnenbrillen. Versuche, unauffällige Einweg-Kontaktlinsen zu benutzen, scheiterten - Caroline bekam davon rote Augen. Eine unangenehme Erfahrung, die auch ihr Bruder Albert mit Haftschaalen machte. Den Thronfolger hat es mit minus 2,7 Dioptrien Kurzsichtigkeit am schlimmsten erwischt. Er hat aus der Not eine Tugend gemacht und sammelt schöne Modelle. Über 40 Stück besitzt er bereits.

Ihre Sehschwäche haben die drei Grimaldi-Geschwister übrigens von Fürstin Gracia geerbt, die extrem kurzsichtig war, lange Zeit aber lieber ihre Reden auswendig lernte, als sich mit Brille zu zeigen. Gracias Kinder haben damit kein Problem. Warum auch - das ovale (g+j)

Familienmodell steht allen dreien ganz ausgezeichnet.

Bildunterschrift: Prinzessin Stephanie, mit 35 Jahren das Nesthäkchen der Geschwister, trägt seit letztem November eine

Brille / Seit kurzem zeigt sich Caroline auch öffentlich mit Brille / Thronfolger Albert sammelt schöne Gestelle. Vierzig Stück hat er schon / Carolines Sohn Pierre ist der jüngste Fehlsichtige im Hause Grimaldi -FOTOS: ANGELI, SIPA, PRESTIGE /

(G+J)

## Geheimtipp in der Adria

Reise-Special / VIS, KROATIEN

HEIDI GEISS

Der Hafenkapitän ist ein ausgesprochen freundlicher Mann in einer blitzsauberen weißen Uniform. Jede Segelcrew, die an der Hafenpromenade anlegt, begrüßt er persönlich: "Dobar dan in Vis!" Besonders anstrengend ist

sein Job nicht, es verirren sich noch wenige Touristen hierher. Die kroatische Insel war bis 1989 militärisches Sperrgebiet. Vor allem Segler entdecken jetzt Vis für sich - darunter auch illustre Urlauber wie Caroline von Monaco mit Anhang.

Nach leckeren "Scampi buzzara" in einer Konoba, einer Kneipe direkt am Hafen, führt uns der Abendspaziergang auf noch wackeligen Seebeinen (Vis liegt weit draußen im Meer) vorbei an alten Fischerhäusern und prächtigen Palazzi aus dem 16. bis 18. Jahrhundert zur kleinen Halbinsel Priovo. Im antiken Issa stand hier ein römisches Theater, heute ein Franziskanerkloster mit Kirche aus dem 16. Jahrhundert. Vis - 90 Quadratkilometer, 4000 Einwohner - hat eine multikulturelle Vergangenheit: Die Reben der kräftigen Inselweine stammen von den Griechen, viele der alten Häuser von den Venezianern, fast alle Befestigungsanlagen von den Franzosen und die Leuchttürme sowie die erste Straße von den Österreichern.

Abends machen wir es uns im Cockpit unseres Bootes gemütlich. Und planen den nächsten Tag. Auf jeden Fall den kleinen Hafenort Komiza an der Westküste besuchen! Nicht nur wegen des idyllisch gelegenen Benediktinerklosters und dem mächtigen Kastell mit Uhrturm, sondern auch wegen der einsamen Badebuchten, in denen Süßwasserquellen sprudeln. Oder wir wandern auf den höchsten Gipfel von Vis, den 587 Meter hohen Hum. Und ganz bestimmt wollen wir hinüber nach Bisevo,

einer kleinen Insel vor Vis, von deren "Blauer Grotte" behauptet wird, sie sei schöner als ihre berühmte Namensgeberin auf Capri. Doch erst probieren wir den Vugava mit seinem Honiggeschmack und den dunkelroten Plavac - hauseigene Weine, mit denen uns der Hafenkapitän versorgt hat. Wirklich: ein netter Mann.

### TELEFON

Die Vorwahl für Vis ist 00 385/21.

### ANREISE

Vis liegt ca. drei Fahrstunden von Split entfernt, südwestlich der Insel Hvar. Hin und zurück ca. 7 Euro/Person, Auto ca. 40 Euro (die Insel kann aber gut mit Fahrrad oder Bus entdeckt werden). Weitere Fahren z. B. von Dubrovnik (einmal pro Woche, ca. sieben Stunden), Hvar oder Korcula.

### ÜBERNACHTEN

"Hotel Paula": neues Hotel in der Bucht von Vis. DZ/Frühstück ca. 60 Euro (Petra Hektorovica 2, Vis, Tel. 71 75 01, [www.hinet.hr/paulahot](http://www.hinet.hr/paulahot)). - "Hotel Tamaris": kleines, hübsches Drei-Sterne-Hotel in einem renoviertem Altbau der Hafenzeile. DZ/Frühstück ca. 50 Euro (Obala Sv. Jurja 30, Tel. 71 13 50, Fax 71 13 49). - Private Unterkünfte vermitteln die Agenturen "Mare Issae" (östlich vom "Hotel Tamaris" in Vis, an der Hafenpromenade, Tel. 71 18 77) und "Darlic & Darlic" (Riva Sv. Mikule 13 in Komiza, Tel.

71 34 66, Fax 71 37 60, [www.darlictravel.hr](http://www.darlictravel.hr)).

### ESSEN UND TRINKEN

"Restaurant Val": Spezialitäten aus dem Meer, hohes Preisniveau, traumhafter Blick auf die Bucht (Don C. Marasovica 1, Vis, Tel. 71 17 63). - "Restaurant AS": preiswerteres Essen, meist ziemlich gut besucht (an der Hafenpromenade von Vis, Korzo 16, Tel. 021/71 14 74). - "Konoba Roki's": rustikal, leckere Vorspeisen, Gemüse aus biologischem Anbau (kurz vor Plisko Polje, Tel. 71 40 04). - "Konoba Bako": Langusten und Hummer direkt aus dem Aquarium (nahe Hotel "Bisevo" in Komiza, Tel. 71 30 08).

### EXTRA-TIPP

In der "Vinothek Lipanovic" Verkauf von rustikalen Weinen aus der Region, östlich vom "Hotel Tamaris".

### INFO

Touristenbüros in den Orten Vis (Turisticka Zajednica, Vis, Setaliste Stare Isse 5, Tel. 71 70 17) und Komiza (Turisticka Zajednica, Komiza, Riva, Tel. 71 34 55, Fax 71 30 98). Im Internet: [www.tviz.hr](http://www.tviz.hr), [www.htz.hr](http://www.htz.hr) und [www.kroatien.hr](http://www.kroatien.hr).

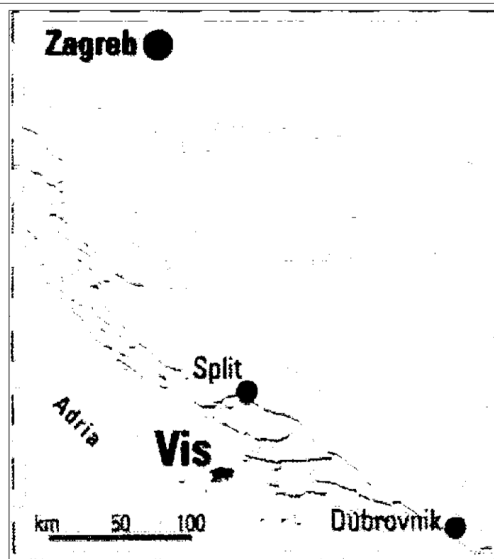
### Karte: Vis

Bildunterschrift: Multikulturell: Die jahrhundertealten Palazzi haben Venezianer gebaut, Österreicher die Leuchttürme - Fotos: Corbis /



Quelle: BRI

**Brigitte**



(G+J)

Gemäß §1 Abschn. 3 des Bundesdatenschutzgesetzes vom 21.1.1977 werden personenbezogene Daten ausschließlich für publizistische Zwecke gespeichert und herausgegeben

# Berichterstattung vor 2004 – Deutsche Prominente

Beispiel 1: *stern*, vom 31.05.1996, Ausgabe Nr. 45

GH

HD: IMMOBILIEN-MARKT MALLORCA  
UE:

SA: WWM E

Textdokumentation

Donnerstag NR: 45 W0A336X5

Quelle: STE STERN

Datum: 31.10.1996 SE: 152 Form SE: 1

plus **Bauen & Wohnen**

## Promis zur Sonne, zur Freiheit

Erst kamen die Putzfrauen, dann die Herrschaften: Deutschlands neuer Geldadel kauft Meter für Meter Mallorca auf. Kein Hügel und keine Finca ist mehr sicher. Eigentlich wollten alle das Paradies – nun treten sie sich im Bau-Rausch auf die Füße

Von Paula Almqvist und Robert Lebeck (Fotos)

**E**in kleiner Scherz nach Feierabend war's, als der CSU-Bundestagsabgeordnete Dionys Jobst vor drei Jahren vorschlug, den Spaniern die Insel Mallorca abzukauften und zum 17. Bundesland zu erklären. Leider hatte ein »Bild«-Reporter mitgehört. Wegen dieser angeblich kolonialistischen Äußerung gab's internationale Schelte. Dabei hatte der Rechtsanwalt aus der Provinz die bei Politikern seltene Gabe der zutreffenden Zukunftsvision: Die Realität ist auf dem besten Wege, den Scherz einzuholen.

Auf Mallorca beglücken in diesem Jahr 2,5 Millionen deutsche Promis, Prols und Normalos 500.000 Einheimische. Und immer mehr möchten dort nicht nur Gast sein, sondern Häuslebauer oder Großgrundbesitzer.

Viele Deutsche wollen als Siedler bei der Kolonialisierung Mallorcas mithelfen, weil alle anderen, mit denen sie die einseitige Bekanntheit des Klatschspaltenlesers verbindet, auch schon da

sind: der Peter Maffay und der Reinhard Mohn, Frank Elstner und Christine Kaufmann und Claudia Schiffer. Gunter Sachs hat hier eine üppige Wohnung und Alida Gundlach auch.

Das Ferienziel Mallorca mit seinen 300 Sonnentagen pro Jahr ist landschaftlich grandios und klimatisch gebenedeit: »Bißchen Kampen, bißchen Florida – die neue Goldküste«, jubiliert der tonangebende Makler Matthias Kühn.

Aus deutscher Sicht wäre die Insel längst mal eine tief-schürfende soziologische Studie wert. Denn hier zogen, einmalig in der Geschichte des Tourismus, die Gröler die Großkopferten nach sich und nicht umgekehrt. Mallorca erblühte zur reichsten Region Spaniens, weil inzwischen die Prinzessinnen beginnen, auf den Spuren ihrer Putzfrauen zu reisen.

Für die Reichen ist Mallorca zum sonnensicheren Wochenendhaus geworden: »Hallo, alter Junge – komm' gerade von der Aufsichtsrats-sitzung – muß ich Dienstag wieder hin. Dazwischen sehen wir uns aber!« Den Pen-

del-Flugverkehr zu Dumpingpreisen finanzieren massenmäßig die Prols, ohne den Promi zu stören. Denn der lebt adressenlos hinter kilometerlangen Hecken und Mauern. Hat irgendwo ein Postfach und natürlich ein Handy. Einladungen bei gehobenen Deutschen auf Mallorca gleichen kindlichen Schnitzeljagden: Am Kilometerstein 2,7 rechts bis zum Puppenbein in der Steineiche, dann nach rechts bis zum Elektrokasten, dort steil nach oben bis zur Sektfflasche im Geäst des Johannisbrotbaumes...

Zwischen Santanyi und Felanitx zum Beispiel erhebt sich der sogenannte Hamburger Hügel, der sich inzwischen zu einem kleinen Mittelgebirge ausgewachsen hat. Die Hanseaten kamen etwas verspätet auf den Mallorca-Trip, da hatten Münchner und Rheinländer schon Platzhirsch-Reservate in Andraitx und Umgebung.

**A**uf dem Hamburger Hügel ist eine kostenintensive Krankheit ausgebrochen: das Baufieber. Legospiele für Erwachsene, die der Nachwelt zeigen wollen: »Wenn

mich mein Vater nicht in die Limo-Fabrik oder die Versicherung gestopft hätte, wäre aus mir ein Künstler geworden.« Strandburgenwettbewerb mit unbegrenzten Mitteln.

Und so was geht nur auf Mallorca, wo das Planvorgaberecht lasch ist und außerordentlich gute Handwerker noch relativ billig sind. Der eine hat sich sein Haus entwerfen lassen von Jørn Utzon, dem Erbauer des Opernhauses von Sydney. Da muß der andere eins drauf setzen und Richard Rogers, den Architekten des Pariser Centre Pompidou, beauftragen. Aber, ätsch, ich bin Nachbar von Farah Diba.

Dieser hochkarätige Personenkreis ist presseschau, und wir wollen ihn hier die NGSW nennen. Die Nicht-Genannt-Sein-Wollenden. Sie sind Machthaber im deutschen Wirtschaftsleben oder vom Erfolg überraschte junge Juwelenhändler. Der NGSW redet natürlich trotzdem gern – vor allem über die anderen Deutschen. Also, das Haus des Kunsthändlers »Tussi« Neuendorf ist zweifelsohne eine Wucht. Aber wußten Sie, daß sich

dort drin schon sämtliche Mütter und Schwiegermütter arme und Beine gebrochen haben und er immer zwei Kindermädchen haben mußte, damit sich seine Sprößlinge nicht das Genick brachen in der futuristischen Architektur von Claudio Silvestrini? Daß ein anderer mittelalterlicher Millionär seine junge Freundin wöchentlich zu ihren Vorlesungen nach Deutschland hin- und herfliegen läßt, damit wenigstens einer von ihnen mal ein Diplom hat?

**D**aß der Großgrundbesitzer vom Hamburger Hügel seinem verhaßten englischen Nachbarn mit der Gartenschere das Stromkabel durchgeschnitten hat? Daß der Augenarzt aus Süddeutschland keinen in seinen von italienischen Kunsthandwerkern im Hollywoodstil frisch hochgezogenen Palazzo Protzo reinläßt, aus Angst, seine Patienten könnten davon erfahren?

Man kann auch überwältigende Gastfreundschaft auf Mallorca erleben. Denn Nachrichten aus der kalten Heimat sind immer willkommen im Reich der Sonnenkinder. Noch mehr der Buschfunk. »Ach, Sie waren gestern bei Prinzessin Tatiana von Hessen? Die soll ja ein ganzes Tal haben, da drüben im Südosten... Und den Mann ihrer besten Freundin...« Klatsch und dazu Partnertausch in zivilisierter Form waren schon immer wesentliche Zutaten von Kolonien, da macht Mallorca keine Ausnahme.

Marie Eleonore von Haeflten hat gemeinsam mit ihrem Partner Wolf Siegfried Wagner vor sieben Jahren bei Manacor eine Finca mit 50 Hektar Grund und schwummerschönem Blick über Berg und Tal aufs Meer gekauft. »Nona und Wummi« waren

schon vorher Lieblinge der Society und der Klatschreporter: Sie, die nicht minder gut gewachsene Schwester des legendären Fotomodells Veruschka von Lehnendorff, er Richard Wagners Urenkel. Wummis Arbeit als Regisseur stand in Deutschland unter keinem guten Stern.

Nona hatte außer als Muse »eigentlich noch nie gearbeitet«, bis sie nach Mallorca zog. Dort sahen Nona und Wummi auf einmal ein weites, unbeackertes Feld vor sich: Die grenzenlose Sehnsucht ihrer abgerackerten Landsleute nach dem glänzenden Leben, wie sie es schon immer führten. Entsprechender Nachhilfeunterricht war leicht zu erteilen: Der Branchenfremde Wummi entwirft seither Häuser mit dem gewissen Etwas für andere Reiche, und Nona ist Teilhaberin in der mallorquinischen Niederlassung des Hamburger Innenausstatters Holger Stewen sowie seiner Coconut-Company an der staubigen Möbelmeile des Handwerkerstädtchens Manacor. Das Geschäft mit echten und nachgebauten Antiquitäten aus aller Welt läuft so wunderbar, weil Nona auch zu Hause gern das Lifestyle-Mannequin macht.

Einer, der auch kein häßlicher Deutscher auf Mallorca sein will, sondern Kulturbotschafter, ist Thomas Wegner. Ein schöner Mann und ewiger Junggeselle mit diversen Kindern aus der Hamburger Midlife-Gilde – wie das wohlhabende deutsche Mallorca überhaupt eine Insel der 50jährigen ist. Thomas Wegner machte sich in Deutschland mit dem Schauland-Imperium für Unterhaltungselektronik einen Namen, wollte aber immer was anderes sein als der Kaufmann mit dem Midas-Touch. Er stieg aus, verkaufte an Hertie und wendet sich seither den äs-

thetischen Dingen des Lebens zu. Die können blond oder brünett sein – oder aber auch eine Ruine aus Feldsteinen. Wie sein mallorquinischer Besitz Son Moro, bevor er dort die liebende Hand und das Scheckbuch anlegte.

Wegner renovierte eine Finca, baute sich den schönsten Pool von Mallorca und quartierte die STERN-Reporterin in einem ehemaligen Ziegenstall ein, wo sie sich wie Alice im Wunderland fühlte: Auf Knopfdruck schwenken die meterhohen Fensterscheiben um 90 Grad und bilden einen Glastisch für innen und außen. In die Zimmerdecke eingelassen, funkeln die Sterne: Bei Sonnen- und Mondlicht werfen sie die Reflexionen des Wassermannzeichens (das Sternbild einer Wegner-Tochter) auf den blaßrosa Zementboden. Bei schlechtem Wetter tun's Glühbirnen. Der verdutzte Gast hat einen eiswürfelspuckenden Kühlschrank, doch leider keine Nachttischlampe. Die würde das puristische Design stören.

**S**on Moro mit seinen Citrusgärten, Palmhainen, Fischteich und Gästehäusern ist jetzt leider »fertig«, in internationalen Architekturzeitschriften verewigt – und Thomas Wegner schon wieder ruhelos: Macher bleibt Macher, auch im paradiesischen Vorruhestand. Schon späht das Auge des triebhaften Do-it-yourself-Architekten bei jeder Fahrt über Land hungrig nach neuen Projekten. Zunächst einmal hat sich der clevere Wahl-Mallorquiner als Mäzen bei der balearischen Regionalregierung tief eingeschmeichelt: Hat den Sommer über in der Llonja, der ehrwürdigen Seehandelsbörse von Palma, seine spektakuläre Hamburger Videokunstsammlung aufgebaut.

Mit Werken von Marie Jo Lafontaine, Plessi, Nam June Paik. Die Vernissage im Sommer geriet voraussehbar zu einem gesellschaftlichen Höhepunkt.

Die zierliche, zart lispelnde Blondine Lucy aus dem unterfränkischen Maindreieck hatte sich als Job-Hopperin und Globetrotterin die Welt gesehen. Vor zwanzig Jahren landete sie auf Mallorca und blieb. »Denn damals«, schwärmt sie, »konnte man noch eine ganze Finca samt Reinmachefrau für 50 Mark die Woche mieten.« Heute verkauft sie von ihrem Büro in Santanyi aus Anwesen für zwei Millionen und kann gar nicht so viele Statusobjekte herbeischaffen, wie sie Abnehmer wüßte. Lucy, inzwischen mit dem Schweizer Architekten Fritz verheiratet, versteht sich auf den diskreten Charme der Makelei. »Wenigen das Richtige« heißt die listige Understatement-Devise des Ehepaars.

Der Osten Mallorcas war lange Zeit zweite Wahl auf der Insel. Alles strömte, alles drängte in den landschaftlich dramatischeren Westen. Nach Formentor, Söller, Deià, Valldemossa. Und vor allem nach Andratx im Südwesten. Inzwischen hat sich das Kartenblatt gewendet. Im Südosten, wo Santanyi liegt, residieren die Deutlichen, die sich selber fein finden, im Hacienda-Stil fernab der Küste und wollen angeblich nix mit der Bussi-Gesellschaft zu tun haben. Diese Selbstbescheidung ist nicht jedem gegeben. Denn wo, wenn nicht in Port d'Andratx, läßt sich Wohlleben für den sonnenhungrigen Selfmademan so ideal mit dem Geschäft kombinieren?

Trauring-König Roland Rauschmayer aus der Goldstadt Pforzheim hat's in Florida probiert, wo es Claudia (»Gestatten: meine Frau,

meine Zweitfrau natürlich« nicht gefiel und ihn außerdem keiner kannte. Er hat's auf Teneriffa versucht, dort zwischenzeitlich 13 Häuser besessen und immer noch nicht das, was er suchte. Jetzt hat er's: ein Sahnestückchen in Port d'Andratx.

Eine extrem gute Freundin ist ihm die Sabine Christiansen. Für die baut er gerade ein Haus auf dem Nachbargrundstück. Weil die und ihr Mann Theo Balz, Fernsehproduzent, so weltfremd sind mit Handwerkern und so. Nein, Geld nimmt er für die Bauaufsicht nicht. Das ist ein Freundschaftsdienst. Dafür trägt »die Sabine« jetzt in ihren Sendungen immer freiwillig Rauschmayer-Schmuck. Und Sachen von Aigner. Der Eigner dieser Firma wiederum ist ein Spezi von Rauschmayer; »wir machen für den die Uhrenarmbänder«.

**W**er selber nicht so gute Beziehungen hat, braucht auf Mallorca auch nicht leer auszugehen. Es gibt ja noch Manfred Schmidt, genannt Deutschlands Party-König. Er richtet keine Schnittchen an, sondern sorgt beim Reemtsma-Meiertreff oder beim »Gala«-Fest in Berlin stets für die richtige Cocktailmischung aus politischer, finanzieller und dekorativer Prominenz. Schmidt ist, wie der Name schon sagt, ein äußerst diskreter, stets schwarzgekleideter Mann mit Kurzhaarschnitt und ohne Führerschein. Sein Sommer-Büro ist der äußerste Tisch oben links im Lokal »Don Giovanni« in Port d'Andratx, auch »Port Quatsch« genannt. Umgeben von zirpenden Handys (es muß auf Mallorca so viele geben wie in Hongkong), sitzt er da. Hat soeben die rheinische Modemacherin Caren Pfleger mit

der Berliner Filmproduzentin Regina Ziegler zusammengebracht.

Schwerreiche Neusiedler wie Michael Geiß, mal eben 30, müssen sich ihr Entertainment noch selber machen. Aber Jungmillionäre haben ja immer Ideen, und so hat Geiß als Einstandsparty eine Weltmeisterschaft veranstaltet. Zusammen mit seinem Makler, Freund und Helfer Matthias Kühn hatte er Ende August die Stierkampfarena von Palma mit 14 000 Plätzen gemietet. Um dort den Olympiasieger Thorsten May auf Adolpho Washington eindreschen zu lassen.

Michael Geiß, ein echter Kölscher Jung, hat vor vier Monaten eine brandneue »säulen- und marmorhaltige« Villa mit tausend Quadratmeter Wohnfläche im Son Vida Park gekauft. Den Paseo Marítimo in Palma nennt er beharrlich »die Rheinuferpromenade«, den deutschen Staat »meinen ungebetenen Geschäftspartner«, der ihm bis zu 70 Prozent seines Verdienstes abnahm. Drum ist er jetzt hier und sein Bruder Robert in Monaco. Das hat der Waigel nun davon. Nach Monaco zog es Michael und seine Frau Marion nicht, denn »wenn du nur noch unter Reichen bist, kannst du dich nicht mehr so gut reich fühlen«.

Die Karriere des Michael Geiß klingt wie ein Heftchenroman: Der Vater handelte mit Schießbuden-Spielzeug, eigentlich sollten die Söhne nach Hauptschulabschluß und Bundeswehr in die Firma. Ein Onkel stänkerte dazwischen, da machten die Jungs lieber ihr eigenes Ding: Fitneß- und Bodybuilderklamotten. Die Brüder gründeten die Firma Miro (für Michael und Robert) und das Label »Uncle Sam«. Sie begannen mit Kofferraum-Ver-

kauf vor den Hantelstudios und stiegen binnen neun Jahren auf zu Katalog-Giganten mit vier Auslandsfilialen. Anfang 1996 ein verlockendes Übernahme-Angebot. Topp gesagt und ab mit den Millionen.

**D**ie »Villa Italia« in Port d'Andratx ist porentief deutsch, auch wenn sich ihr Motor Jürgen Kraus lieber als »Offshore-Mann« mit Wohnsitz in Miami und Santo Domingo bezeichnet und als Eigentümer der »Villa« eine Schweizer Holding nennt. Das Schmachthotel, wo die deutsche Dame schon zum Frühstück in Goldslipern auftritt und den Zwerghund in der Vuitton-Tasche mit Schinken füttert, ist für ihn nur eine Portion Erdnüsse: Kraus hat in Spanien schon Tausende von Hotelbetten gebaut und auf Mallorca die Edelanlage Monte de Oro mit 120 Wohnungen für ängstliche Reiche.

»Chacha« Theler hat vor nix und niemand Angst. Der Schweizer Versicherungserbe hat mit seiner Frau, der deutschen Augenweide Prinzessin Loretta zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, zwei Millionen Quadratmeter Land auf Mallorca. Am Stück. Sie kamen in den 70er Jahren als Späthippies und büßten zwei Drittel ihrer Freunde ein. Drogen, Alkohol und damit verbundene Mißlichkeiten wie Gefängnis oder Verkehrsunfälle. Die Thelers wurden familiär und bewohnten ihre 200 Hektar fortan alleine mit ihren vier Kindern aus drei Ehen und einem befreundeten einsamen Künstler. Die Kinder gingen aus dem Haus, in passende Internate, das überflüssig gewordene deutsche Kindermädchen Conny entdeckte seine Neigung zum malenden Einsiedler auf der Bergkuppe. So fügt sich alles

auf Mallorca.

Und jetzt wollen es die Thelers noch mal wissen. Inspiriert vom deutsch-mallorquinischen Wirtschaftswunder, planen sie ihr letztes Baby: La Reserva Rotana. Die Insel auf der Insel. Ein Hotel wie eine Philosophie. Eröffnung demnächst. Der französische Hotel- und Küchenchef wurde der »Residencia« in Deià abgeworben und hat im Pariser »Plaza Athenée« gelernt. Die Bäder glänzen im Stuccolustro, der Tennisplatz ist schon aufgeschüttet, unten im Tal wartet die Reiterei. Aber auch die Gäste werden sich qualifizieren müssen: Es soll hier eine Arche Noah feiner Leute entstehen, bloß kein deutscher Tümpel. Die Schicksten werden vielleicht sogar ein Grundstück hier kriegen. Wie sortiert man so was? Das ist ganz einfach, sagt Prinzessin Loretta. Erstens über den Preis. Zweitens über Augenschein. Drittens über Beziehungen.

**Z**wischen Proll und Promi hat sich auf Mallorca eine interessante neue gesellschaftliche Schicht aufgetan: Der deutsche Mittelsmann. Sei es, daß er als Haushüter und menschlicher Schäferhund mit einem solchen an seiner Seite große Fincas betreut. Spanisch-Unkundigen den Übersetzer bei Behördengängen macht und den Fortgang des Freskos überm Ehebett überwacht. Die billigen polnischen Maurer in Empfang nimmt und die halbe Tonne deutschen Qualitätszement. Oder die Yacht pünktlich zum Einflug der Eigner mit frischer Bettwäsche und den erforderlichen Kisten Rioja versorgt. Der Mittelsmann ist sehr gefragt. Manchmal ist er ein Schuf-Flüchtling, manchmal bloß ein Schulabbrecher. Aber auf Mallorca kann er King sein. Mallorca boomt. Es ist

fast schmerzhaft, den Deutschen dabei zuzusehen.

Die neuen Verkaufskonzepte werben nicht mehr mit günstigen Preisen oder landschaftlicher Schönheit. Sondern mit Promis in Schnupernähe. Typisches Beispiel: Camp de Mar. Ein gelungener Coup, Claudia Schiffer, Michael Schumacher und deren Manager Willi Weber je ein Filet-Grundstück zu schenken. Beim Wort »schenken« winden sich die deutschen Verkaufsleiter ein wenig. Also, es war nicht eigentlich geschenkt, sondern ein Gegengeschäft. Grundstück gegen das Recht, für drei bzw. fünf Jahre reiche Nobodys auf popeligere Grundstücke mit den prominenten Siedlern anzuwerben. Das deutsche Populärtritäts-Trio kriegt (zusammen mit fünf anderen Promis, deren Haltbarkeit und Marktwert derzeit noch untersucht werden) eine Art Hochsicherheitstrakt auf der geplanten Anlage gebaut. Mit Bewegungsmeldern, Blendspiegeln, schußsicheren Scheiben, Wachmännern. Direkt aus Hollywood importiert. Spatenstich für Claudia Schiffers Fort-Knox-Villa war gerade.

So macht man das heutzutage auf Mallorca. Und fast immer machen es Deutsche. Porto Portals, der künstliche Yachthafen mit den höchsten Liegegebühren auf Mallorca, ist fest in der Hand von Dr. Graf und seiner Frau, genannt Doña Margarita. An der Kai-Promenade geht's zu wie in Kampen oder München: Das »Tristan« ist ein Ableger des Münchner »Tantris«, das »Meyer-Lansky« ist gleich zweimal vertreten. Seit die Deutschen ihren Wüstenrot-Sparvertrag ohne Probleme auch für eine Wabe auf Mallorca anlegen können, gedeiht auch der Appartement-Verkauf an weniger

Bemittelte. Es heißt, daß mittlerweile 25 Prozent des Grund und Bodens von Mallorca in deutscher Hand seien. Darüber lacht der Kenner. ■



Titel

## Wie viele Affären verträgt die Liebe?

**TITEL: Seitensprung - Wie Männer und Frauen mit Untreue umgehen / Mir passiert das nicht. Dachten Uschi Glas und all die anderen, die plötzlich entdeckten, dass ihre Partner fremdgingen. Keine Beziehung ist sicher vor SEITENSPRÜNGEN. Aber wie geht's dann weiter? Verzeihen, rausschmeißen, selber gehen?**

Anette Lache

"Und fragst du mich, was mit der Liebe sei, so Brecht)  
sag' ich dir, ich kann mich nicht erinnern" (Bertolt

Der Schätzchen-Schock - jetzt hat es auch Uschi erwischt. Die Glas, ausgerechnet die! Die es lebenslang dem querbett pennenden 68er-Establishment gezeigt hat und immer ihrem Bernd treu war. 20 Jahre Mustergattin der Nation. Nie ein Affären. Kein Tratsch. Drei Kinder, mehr als das deutsche Soll. Bekennt sich tapfer zum Schwarzgeld-Kohl und zur CSU, was am Set nicht einfach ist und ihr in der "Süddeutschen Zeitung" das Prädikat "militant weißblaublonde Tugendtussi" eintrug.

Über ihren Mann sagte sie einmal: "Ich bin Bernies größter Fan." Und doch: Es ist passiert. Sie wedelt in Kitzbühel, ihn treibt's techtelmechtelnd ins Schilf des Deininger Weiher nahe München. Schlechtes Gewissen, Herr Tewaag? Wohl kaum. Wie hormongespritzt und frischzellige gekniet er dem Paparazzo in die Kamera. Komm ich auch gut? Fotos, die Uschi-Fans empört fragen lassen: Ja, hat der denn noch alle auf der Reihe, dieser Schluri?

KNABBERT AM BREZEL-LUDER, wo er eine wie Uschi zu Hause hat. Ananas-Diät seit Ehebeginn, mit 57 unverändert Kleidergröße 34, unverwüstlich jung, straffgeturnt, ihre Haut noch immer unplissiert. Eine erfolgreiche Frau, eisern gegen sich selbst. Eine, die immer tugendsam für ihre Überzeugung

stand: Man kann nur einen lieben. Alles kaputt. Ja, gibt es denn nicht einen Kater, der weiter als bis zum nächsten Kätzchen denken kann? Die Paar-Spezialisten wissen wenig Trost. Sicher sei nur, dass keine Beziehung sicher ist. "In uns allen", sagt der Hamburger Diplom-Psychologe Michael Collen, "steckt das Bedürfnis nach Bindung und Geborgenheit und gleichzeitig das Bedürfnis nach Abwechslung und Freiheit." Der Mensch will halt, lernen wir so, öfter mal was Neues. Mal die neue Playstation-Konsole, mal die neue Blondine, auch wenn die der alten so ähnelt wie Ulla Kock am Brink der Sabine Christiansen. Allein der Wechsel bringt's schon, scheint Christiansens Ehemann Theo Baltz zu glauben.

Genau deshalb geht auch Bernd aus Wetzlar, 44, eigentlich gut verheiratet, chronisch fremd. "Mir sind die Momente der wilden Leidenschaft mit einer neuen, unbekannten Frau, deren Körper und deren Lustempfinden ich erkunden kann, so unglaublich wertvoll, dass ich alles riskiere. Es ist, als bekäme ich neue Batterien eingesetzt oder schluckte dosenweise Glücksspillen. Die verbotene Liebe gibt mir das Gefühl, endlich wieder ICH sein zu können." Die Münchner Psychotherapeutin Anna Schoch überrascht das nicht: "Der Eros wurde zu allen Zeiten gern

außerhalb der Ehe gesucht."

Die Nation erlebt es reichlich mit. Boris floh die Villa in München-Bogenhausen und wurde in einer Londoner Wäschekammer fündig. Dem Gerd wurde es bei Hillu im Dorfhäuschen in Immensen hormonell zu eng, und so stillte er seinen Appetit auf Curry-Wurstchen mit Doris auf der Ölplattform. Bayern-München-Trainer Ottmar Hitzfeld wiederum trat beim Brasil-Model Rosi Salioni höchstpersönlich zur Manndeckung an - und tat es damit seinem Fußball-Freund Franz gleich, der nach der Weihnachtsfeier des FC Bayern mit der Heidi Burmester aus der Fanartikelabteilung persönlich für Kickernachwuchs sorgte. Kaiser Franz lebt leicht mit seinem Fehltritt. "So groß ist das Verbrechen auch nicht. Der liebe Gott freut sich über jedes Kind." Einfach genial, dieser Phall-Rückzieher im Spiel des Lebens. Mit seiner Sybille hat er sich versöhnt - "unsere Ehe ist stark". Auch Beatrix Hitzfeld verzieh ihrem Ottmar die libidinöse Tat. Ob Bernd Tewaag von Uschi Glas eine zweite Chance bekommt, bleibt allerdings vorerst offen. Uschka, so ihr Kosenamen, nimmt ihren Bernie erst mal wütend auf die Hörner, die er ihr aufgesetzt hat: "Wer mich betrügt, ist unten durch." Basta. Mit feinsinniger Motivforschung hält sie sich nicht auf, sondern fragt bissig: "Braucht er junges Fleisch?"

Quelle: STE

Stern

Donnerstag  
21.02.2002Nr:  
9Seite:  
44

Das ist die gängigste These: Fremdgehen ist vor allem Sache der Männer, weil sie die junge Schöne dringend als Balsam für ihr Ego haben wollen. Weil sie glauben, die junge Gespielin lenke ab von Tränensäcken, Geheimratsecken und Lesebrille. Blickt die Expertin Schoch auf Bilder des Fremdgängers im Schilf, steht ihr Urteil über Tewaag: "Der Idealtypus des alternden Mannes, der eine jüngere Geliebte braucht." (Siehe Interview S. 53). Oder kommen andere Motive fürs Fremdgehen in Betracht? Überduss vielleicht am sexuellen Eintopf, der in vielen vermeintlichen Musterehen ihr ebenso fad schmeckt wie ihm. Man weiß genau, was kommt, wenn der Partner nach dem Zähneputzen ins Ehebett steigt, kann jeden Schnaufer mitschnaufen. Begeisterung auch für den 2345. Beischlaf vorzutauschen, fällt Frauen naturgemäß leichter. Sie müssen nichts hochkriegen, können sich einfach hinlegen, gelegentlich gekonnt seufzen und dabei an George Clooney denken. Oder an die nächste Schnäppchentour in Norditalien. Bei Männern fällt die Unlust auf. Was ist denn los, Schatzi? Das macht Männerangst! Geht's nicht mehr bei mir? Oder nur bei meiner Frau nicht? Kein Wunder, so schlapp, wie sie daliegt! Und wenn's dann im Ruheraum auf der Sekretärin wieder kommt wie einst im Mai - halleluja! Vielleicht war es bei Glas/Tewaag auch Untreue nach dem Prinzip "Wir haben uns auseinander gelebt". Die Nummer wird ja oft genug prominent vorgeführt. Als Daimler-Chrysler-Chef Jürgen Schrempp, Mitte 50, nach mehr als 25 Ehejahren Frau Renate verließ, nannte er sie zwar einen "großartigen Menschen". Aber leider, leider: "Aber unsere Lebensentwürfe sind

auseinandergedriftet ... Ich stand vor der Alternative: Arbeit oder Ehe." Als ob es nicht so kommen musste: Er machte Karriere, sie saß allein zu Hause mit Teeservice aus Meißen. Er hockte mit Assistentin Lydia Deininger in sommerwarmer Nacht auf der Spanischen Treppe in Rom beim Rotwein aus der Flasche, sie legte noch eine Gurkenmaske auf. So zerbrechen Manager-Ehen: Mit der ersten Frau steigen die Bosse auf. Ist die Karriere gesichert, wird privat nochmals durchgestartet. Mann ist oben, da schmückt die neue, jüngere Frau. Sie kennt er aus dem Job, sie versteht ihn, sie blickt - Kopf im Nacken - unentwegt zu ihm auf. Ins Klischee fügt sich auch, wie der Mittsechziger Hilmar Kopper Ehefrau Irene abservierte. Einen "wunderbaren Menschen" nannte der Deutschbanker sie. Aber "wenn ich keine Lust habe, zu Abend zu essen, dann will ich auch nichts essen". Den kleinen Hunger zwischendurch stillt ihm seither Brigitte Seebacher-Brandt. Das läuft locker für die Herren über 50. Die Ehefrau wird abgelegt, das Leben beginnt mit der Zweitbesetzung noch einmal von vorn. Ihre Ex-Frauen tun sich schwerer. Sie mögen vielleicht noch einen Lover finden. Aber neue Familie - Fehlanzeige. Die Bio-Uhr ist abgelaufen. Für die Frau um 50 ist das Thema Seitensprung ein wenig wie Brustkrebs. Es kann sie jederzeit treffen. Ohne Vorwarnung. Aller Vorsorge zum Trotz. Dann hat sie dem Alpha-Wolf seinen A-Wurf hochgezogen und darf in der Versenkung verschwinden. Er aber leistet sich mit der Neuen einen B-Wurf und entpuppt sich als engagierterer Vater, als er es jemals im ersten Leben war. Er will, wovon schon Kurt Tucholsky träumte: Du möchtest, dass im Bett nebenan eine fremde Jugend glüht ... Früher ließ er sich vom Job auffressen, jetzt leistet er sich

Gefühle. Wie Ex-Kanzleramtsminister Bernd Schmidbauer. Während er Karriere machte, hielt ihm Ehefrau Dorothea 30 Jahre den Rücken frei; sie zog die beiden Kinder groß. Dann kam Elke in sein Leben und bald das Baby Sarah. Die Geburtsanzeige schmückte ein Vers des Dichters Emanuel Geibel. "Süß ist's, den Reiz der Welt zu saugen, wenn Herz und Sinn in Blüte stehen. Doch süßer noch, mit deines Kindes Augen, die Welt noch einmal frisch zu sehen." Die betrogene Uschi nun verkriecht sich nicht in ihrer Liebeskrise. Gibt nicht das Lamm wie Sabine Christiansen. Da faucht die gereizte Löwin. Und wirkt gleichzeitig rührend naiv. Es gibt keine treuen Männer, habe man ihr immer wieder gesagt, aber "nie hätte ich gedacht, dass es mich treffen würde". Dabei ist die Schätzchen-Statistik eindeutig: Zwar halten 72 Prozent der Deutschen die Ehe für die zeitgemäße Partnerschaftsform. Zwar gilt Treue bei 80 Prozent als erste Ehepflicht. Zwar können sich nur zehn Prozent der Frauen und 19 der Männer vorstellen, den Seitensprung des Partners zu tolerieren oder selbst fremdzugehen. Aber jenseits der schönen Vorsätze wird munter durch fremde Betten gestiegen. 42 Prozent der Frauen und 46 Prozent der Männer zwischen 25 und 60 leisten sich zurzeit trotz fester Bindung eine Affäre. Paar-Psychologe Cöllen geht sogar davon aus, dass es in 70 Prozent aller Beziehungen irgendwann zur Untreue kommt. Die statistische Haltbarkeit der Ehe liegt inzwischen bei vier Jahren. Die Hälfte der Seitensprünge finden schon im ersten Jahr statt. Untreue ist der Grund für jede zweite Scheidung. Zur Sache also, Uschi: Spätestens nach zwei Jahren endet das Hormongewitter der Verliebtheit.

Quelle: STE

**Stern**

Donnerstag  
21.02.2002

Nr:  
9

Seite:  
44

Dann macht sich oft Nulldiät in Betten breit, wo zuvor Ekstase stattfand. Der Partner ist so vertraut, dass der Glücksstoff Phenylethylamin nicht mehr ausgeschüttet wird. Rien ne va plus. Doch in der immer noch aktiven Späßgesellschaft, so der Paartherapeut Hans Jellouschek, "heißt der Trend Individualisierung - jeder will sich und seine Gefühle ausleben". Was da abgeht, ist für den Sexualforscher Volkmar Sigusch eine "neosexuelle Revolution": "Es gibt jetzt bei uns eine sexuelle und geschlechtliche Buntscheckigkeit, von der die letzte sexuelle Revolution nicht einmal träumte." Zu den Protagonisten der neuen Hab-Spaßmach-Sex-Kultur gehören auch Kleinstars wie Fritz Wepper, der Pendel-Verkehr zwischen Ehefrau Angela und seinen Geliebten praktiziert. Er küsst jede, weiß seine Frau, "auch eine Klofrau". Sie selbst nennt sich die "klassische Abhängigkeitskranke" und definiert sich nur über ihren Mann. Und wenn der sein bestes Stück mal wieder woanders eingeparkt hat, darf er trotzdem wiederkommen. Doch Vorsicht, Männer. Auch die moderne Frau nimmt inzwischen locker Urlaub vom Ehealltag, wenn sich die Glückserwartung nicht mehr erfüllt. Im Enttäuschungsfall, so der Zeitgeistdenker und Buchautor Ulrich Beck ("Das ganz normale Chaos der Liebe"), "gaben früher die Frauen ihre Hoffnungen auf. Heute halten sie dagegen an ihren Hoffnungen fest und geben die Ehe auf". Oder bereichern sie um einen Liebhaber. Wie die Anwältin Ulrike, seit 22 Jahren verheiratet und Fremdgängerin auf jeder Dienstreise. "Ich lebe Sexualität wie ein Mann. Wenn mir einer gefällt, dann frage ich: Hast du Lust? Wenn nicht, bin ich nicht gekränkt." Unvorstellbar für sie der Gedanke, nur noch mit dem eigenen Mann zu

schlafen. "Ich esse ja auch nicht jeden Tag Spaghetti Bolognese." Längst wissenschaftlich widerlegt die alte Männer-Mär: Frauen sind monogam, Männer aber wehrlos ihrem Trieb und damit der Polygamie ausgeliefert. Die Evolution sieht sexuelle weibliche Treue nicht vor. Auch wenn die Männer das gerne so hätten. Die Frauen machen es den Vögeln nach: Die weiblichen Drosselrohrsänger suchen einen Partner, der ihnen den sicheren Nistbaum bietet, und liebäugeln nach einem, der besser singen kann. Doch wie umgehen mit dem unvermeidlichen Lustverlust? Was tun, wenn Scheidung zu teuer wäre, aber Neu-Gier einen Menschen dennoch umtreibt? "Niemand kann schließlich dem Widerspruch zwischen seiner eigenen Sehnsucht nach Verlässlichkeit und überschäumendem Leben entkommen", sagt der Beziehungsexperte und Autor Michael Mary ("5 Lügen, die Liebe betreffend"). Die einen halten es mit der "seriellen Monogamie" - Treue, bis die nächste kommt. Weil sie als landbekannte Wandervögel ihre Wiederwahl gefährden würden, halten es Politiker gern so: Mann heiratet immer wieder und nach Möglichkeit immer jünger. Dreifach-Täter ist Oskar Lafontaine, der regelmäßig die Gattin austauschte, zuletzt Margret gegen Christa Müller, genannt "Püppi". Der Kanzler, zurzeit in Runde vier, wechselt "alle zwölf Jahre, dazwischen bin ich treu". Ein Drittel Doris ist damit um. Nicht bewährt hat sich die von den 68ern gepriesene offene Beziehung. Irgendwann, zeigt die Erfahrung, hält die versprochene Toleranz den ständigen Partnerwechsel nicht mehr aus. Bleibt der Standbein-Spielbein-Spatat, den die Männer seit jeher

bevorzugt praktizieren. Zum Beispiel Frank, 30, Bankangestellter, der es für "utopisch" hält, sich für immer einer einzigen Person zu versprechen. "Ich kann ohne schlechtes Gewissen mit gelegentlichen Seitensprüngen als ‚Salz in der Beziehungssuppe‘ leben." Im Geheimen allerdings. Sie soll nichts wissen, er will nichts wissen. Weil die Wahrheit in manchen Fällen unnötig schmerzt. Für Wolfgang Schmidbauer, spezialisiert auf "Ausrutscher, Seitensprung, Doppelleben" (so einer seiner Buchtitel), ist das ein rundum menschlicher Umgang mit dem Seitensprung: "Viele Menschen fühlen sich in einer bestimmten Landschaft zu Hause - zum Beispiel in den Voralpen. Aber sie möchten die reizvollen Abwechslungen der Toskana nicht missen." Dazu passt der Rat des britischen Psychotherapeuten Adam Philipps: "Begreifen wir Monogamie und Untreue nicht als sich gegensätzliche Modelle, sondern als sich gegenseitig bedingende Lebensformen." Ob Uschi das noch lernen kann? Vielleicht von Hannelore Elsner. Die glaubt an die Liebe und Treue auf ewig - "immer wieder".

"Das ist mächtig in die Hose gegangen" Frederik, 31, Ingenieur, und Regine, 36, Web-Designerin Frederik: "Mir ist bewusst, dass Menschen nicht zur Monogamie geboren sind, aber mein Wunschtraum war das trotzdem. Wenn ich Gefahr lief, Gefühle für andere Frauen zu entwickeln, habe ich das immer unterbunden. Als Gine sich im Sommer mit Gregor angefreundet hat, war das für mich okay. Ich wusste schließlich, dass ihre Freundschaften mit Männern besser funktionieren als die mit Frauen. Vielleicht war es eine



Quelle: STE

**Stern**

Donnerstag  
21.02.2002

Nr:  
9

Seite:  
44

Mischung aus blindem Vertrauen und Naivität, nicht daran zu denken, dass etwas Ernstes daraus entstehen könnte. Als sie mir das dann gesagt hat, bin ich ruhig geblieben und habe mich auf das Experiment einer offenen Beziehung eingelassen. Aber das ist mächtig in die Hose gegangen. Vielleicht hätte ich eine rein sexuelle Affäre genauso aushalten können wie eine platonische Beziehung. Aber hier kamen Sex und Gefühl zusammen, und das ging nicht. Ich bin eifersüchtig auf Gregor geworden und musste alle Gedanken daran verdrängen, was die beiden wohl miteinander anstellen, wenn sie sich treffen. Innerlich habe ich mich so immer weiter von meiner Frau entfernt und mich dann überraschend schnell in eine Kollegin verliebt. Inzwischen habe ich mich für sie entschieden. Mit Gine will ich versuchen, eine neue Freundschaft aufzubauen." Regine: "Als ich Gregor im Sommer über eine Mailingliste kennen lernte, war ich fünf Jahre mit Frederik verheiratet. Mein Mann hat gewusst, dass ich Gregor treffe. Er hat mich sogar überredet hinzufahren. Allerdings dachte er nicht, dass sich da mehr entwickeln würde als eine gute Freundschaft. Ich ahnte schon, dass zwischen Gregor und mir etwas passieren würde. So war es dann auch, und mir ging es prima: Die Affäre hat mich aufleben lassen, ich habe nach Jahren wieder wahrgenommen, dass andere Männer mit mir flirten, und ich hatte auch besseren Sex mit meinem Mann. Als ich ihm von dem Verhältnis mit Gregor erzählte, haben wir uns darauf geeinigt, eine offene Beziehung zu versuchen - und wenn es nach mir gegangen wäre, hätte das Jahre laufen können. Dann hat Frederik sich in eine Kollegin verliebt. Wir machten ab: Wenn ich in Mannheim bin, fährt er zu ihr. Doch allmählich ging

er immer mehr auf Distanz zu mir, und ich wurde eifersüchtig auf sie. Da haben wir uns auf eine Trennung verständigt.

Seit drei Wochen wohnt Frederik mit unserem Sohn bei seiner Freundin. Am Wochenende hat er mir geholfen, zurück in meine Heimat nach Gießen zu ziehen, damit ich Abstand gewinnen kann. Gregor werde ich weiter alle paar Wochen treffen. Zusammenleben wollen wir nicht, das würde nicht funktionieren."

"Ich gestand ihm zu fremdzugehen"

Axel, 30, Arzt, und Beate, 31, Medizinerin, mit den gemeinsamen Kindern Moritz, 4 Jahre, und Jacob, 5 Monate Axel: "Wir hatten in unserer neunjährigen Beziehung beide immer mal wieder Affären oder One-Night-Stands, meist zur Selbstbestätigung. Aber wir sind unterschiedlich damit umgegangen. Während ich jedes Mal erfolglos versucht habe, meine Aktionen zu verheimlichen, hat Beate die Karten auf den Tisch gelegt. Natürlich litt ich darunter, wenn sie einen anderen kennen gelernt hatte, wollte aber gleichzeitig auf meine eigenen Möglichkeiten für einen 'Fehltritt' nicht verzichten. Einmal habe ich mich mit 'Wutputzen' abregiert, als Beate bei einem anderen war, und die ganze Wohnung bei laut aufgedrehter Heavy-Metal-Musik geschrubbt. Aber ich konnte ihr ja kaum etwas vorwerfen: Wer im Glashaus sitzt, darf nicht mit Steinen werfen. Nachdem wir Moritz bekommen hatten, kriselte es noch einmal heftig: Ich wollte unter anderem aus meiner Vaterrolle ausbrechen und begann eine Affäre mit einer Kollegin. Sie verkörperte einen ganz anderen Typ Frau als Beate zu der Zeit: nicht die frisch gebackene Mami, sondern die zielstrebige Karrierefrau. Doch die Liebe zwischen Beate und mir hat

auch diese Episode überstanden. Und inzwischen ist die Kollegin sogar zu einer guten Freundin von uns beiden geworden."

Beate: "Nachdem Axel sich in seine Arbeitskollegin verliebt hatte, fragte ich mich, was in unserer Beziehung fehlte und warum er sich einer anderen Frau zuwandte. Mir wurde klar, dass ich nach Moritz' Geburt lange Zeit mir selbst in der Mutterrolle mit dem Kind genug war. Ich begann wieder, auf mich zu achten, ging mehr aus und lernte einen anderen Mann kennen. Dann saß Axel manchmal abends mit unserem Sohn zu Hause und wusste genau, dass ich mit diesem Mann unterwegs war. Wir haben uns beide mit unseren Affären viel zugemutet, uns aber immer wieder füreinander und für unsere Familie entschieden. Uns ist klar geworden, dass wir zusammengehören, und mit diesem Gefühl kann man viel überstehen. Im August werden wir heiraten."

Stefanie, 27, Tiermedizinstudentin "Als ich Matthias vor neun Jahren kennen lernte, habe ich mich zuerst über ihn geärgert - weil er sich an meine Schwester rangemacht hat, obwohl sie liiert war. Wir haben uns gekabgelt, und dieser Schlagabtausch hat uns so gut gefallen, dass die Ablehnung irgendwann in Liebe umschlug. Ich war dann die Erste, die sich etwas herausgenommen hat: Als ich mit meiner Schwester und meiner Oma in Marokko war, endete ein Urlaubsflirt mit Händchenhalten und Knutscherei. Ich hatte ein total schlechtes Gewissen, aber bereut habe ich es nicht. Und gleich nach meiner Rückkehr habe ich es Matthias gebeichtet. Ich gestand ihm ebenfalls zu fremdzugehen, aber ich wollte es nicht erfahren. Und ein halbes Jahr später ist ihm mit einer Kollegin von mir etwas Ähnliches passiert. Er hat nichts gesagt, aber sie hat es nicht für sich behalten

Quelle: STE

**Stern**

Donnerstag  
21.02.2002

Nr:  
9

Seite:  
44

können.  
Ich glaube nicht, dass Menschen sich ein Leben lang treu sein können. Wenn mal aus einer Situation heraus ein Seitensprung passiert, könnte ich das auch akzeptieren. Aber nicht, wenn mein Partner so ein Erlebnis gezielt herbeiführt.  
Vergangenes Jahr, nach zweieinhalb Jahren studienbedingter Fernbeziehung zwischen Berlin und Hamburg, veränderte Matthias sich plötzlich. Er wurde patziger, sein Humor war weg. Dann hat er schließlich am Telefon Schluss gemacht - ohne zu erzählen, dass ein anderes Mädchen im Spiel war. Das hat er mir dann Wochen später per SMS geschrieben. Erst als ich wusste, dass er mich betrogen hatte, konnte ich mich wieder richtig über ihn ärgern und Abstand gewinnen."

"Keiner kann mich dreimal demütigen"  
Gerhard\*, 33, und Sabine\*, 32, beide Reiseveranstalter  
Gerhard: "Mein Leben als Familienvater und als Reiseleiter, das sind zwei völlig verschiedene Welten. Daheim gilt es, den Alltag geregelt zu bekommen. Auf meinen Touren dagegen fühle ich mich wie im Urlaub, frei und ungebounden. Und dann tauchte diese Wahnsinnsfrau in meiner Reisegruppe auf, die ständig mit mir flirtete. Eigentlich trenne ich Beruf und Privates strikt, doch wenn man über zwei Wochen lang Tag und Nacht mit den Touristen zusammen ist, entwickeln sich natürlich Sympathien, und Gefühle kommen ins Spiel. Ich wollte Sabine nicht betrügen, hatte das noch nie getan. Aber es ist einfach passiert: Erst nur Küsse, irgendwann lag ich mit der Frau im Bett. Der sexuelle Reiz war stärker als das schlechte Gewissen. Sie wollte unbedingt mit mir in Kontakt bleiben, bald wieder eine Tour

mitmachen. Ich fühlte mich geschmeichelt, benahm mich wie ein verliebter Teenager. Im Nachhinein denke ich mir, ich war ein riesiger Idiot. Ich bin kein guter Lügner, deshalb habe ich Sabine die Wahrheit gesagt. Ich liebe Sabine, aber nach sechs Jahren Ehe ist unsere Beziehung einfach nicht mehr so unbeschwert wie früher. Ich habe die Affäre sofort beendet. Aber Sabine ist seitdem sehr distanziert zu mir, sie will mich ihre Verletztheit nicht spüren lassen. Wie es mit uns weitergeht? Ich weiß es nicht."  
Sabine: "Ich suchte nur eine Geschäftsadresse in Gerhards Computer, doch dann sah ich diese E-Mail mit dem Betreff: Ich liebe dich. Ich war total verstört, dachte erst an einen schlechten Scherz. Aber als ich Gerhard zur Rede stellte, gab er sofort alles zu. Die beiden hatten sich bei einer Safari-Tour, die Gerhard leitete, kennen gelernt und mehrere gemeinsame Nächte verbracht. Ich schrie und heulte, doch er blieb ruhig. Ich hätte nie gedacht, dass so etwas in unserer Beziehung passieren könnte. Wir galten immer als das Traumpaar schlechthin, hatten vor sechs Jahren geheiratet, unser eigenes Reiseunternehmen aufgebaut, immer viel Spaß am Sex. Doch nachdem unsere beiden Kinder auf der Welt waren, schlich sich der Alltag in unser Leben. Gerhard war ständig als Reiseleiter unterwegs, ich saß zu Hause mit den Kindern und dem Papierkram. Er sagte mir, dass es nur eine bedeutungslose Affäre gewesen sei. Und weil ich ihn nicht verlieren will, habe ich ihm verziehen. Trotzdem ist nichts wie vorher: Seitdem kann ich kaum noch ruhig schlafen, wenn er auf Reisen ist. Manchmal kann ich es auch nicht ertragen, wenn er in meiner Nähe ist, ich gehe ihm dann aus dem Weg. Die Vertrauensbasis ist für mich total zerstört - was, wenn es

wieder passiert? Ich werde manchmal fast wahnsinnig vor Eifersucht. Im Nachhinein wäre es mir fast lieber gewesen, wenn ich nie davon erfahren hätte. Trotzdem will ich um unsere Ehe kämpfen - wegen der Kinder und unserer gemeinsamen Existenz. Und weil ich ihn immer noch über alles liebe." Agnieszka, 28, Betriebswirtin  
"Mein Mann hat mich kurz vor unserer Hochzeit das erste Mal betrogen. Wir haben das Fest abgesagt, ich ging zurück nach Polen. Es war furchtbar - wir waren schließlich vier Jahre zusammen gewesen. Nach vier Monaten kam er wieder an. Ich habe ihm verziehen, weil ich ihn immer noch wahnsinnig liebte. Wir heirateten. Acht Monate später entdeckte ich, dass er wieder etwas mit einer anderen Frau hatte. Mein Ego war am Boden zerstört, aber ich habe mir gesagt, man darf sich wegen eines Mannes nicht aufgeben. Nie. Ich trennte mich und beschloss, mein eigenes Leben zu leben. Dazu gehörte, dass ich neue Männer kennen lernte. Das weckte seinen Jagdinstinkt, er warb wieder um mich. Ich gab ihm noch eine Chance, stellte aber klar: Wenn das wieder passiert, bin ich weg. Es passierte wieder. Keiner kann mich dreimal demütigen. Ich packte seine Sachen und warf ihn aus der Wohnung. Inzwischen läuft die Scheidung."

\* Namen geändert

"Er kam von der anderen nicht los"  
Constanze, 28, Ärztin  
"Als Paul mir bei unserem Lieblingsitaliener gestand, dass er drei Monate lang eine Affäre mit einer verheirateten Frau gehabt hat, musste ich mich fast übergeben. Ich hatte schon lange gemerkt, dass etwas nicht in Ordnung war: keine richtigen Gespräche mehr, kein Sex. Aber meine immer wiederkehrende Frage, ob es eine andere gäbe,

Quelle: STE

**Stern**

Donnerstag  
21.02.2002

Nr:  
9

Seite:  
44

hatte er jedes Mal vehement verneint. Erst an jenem Abend gab er es zu - sie hatten die Liaison beendet, weil ihr Ehemann dahinter gekommen war.

Nach dem Geständnis brach für mich eine Welt zusammen. Ich hatte mein Leben um Paul herum aufgebaut: Seinetwegen war ich nach Köln gezogen, wo ich kaum jemanden kannte, hatte dort einen Job angenommen, mit dem ich ziemlich unglücklich war. Nach seiner Beichte schnitt ich mir - klassischerweise - die Haare ab und redete nächtelang mit meinen Freundinnen. Für mich war nicht sein Fremdgehen die schlimmste Kränkung, sondern dass ich erst im Nachhinein vor vollendete Tatsachen gestellt worden bin. Paul und ich haben es noch mal miteinander probiert, aber es hat nicht geklappt. Er kam von der anderen Frau nicht los. Inzwischen lebt er mit ihr zusammen, und sie bekommen ein Kind. Mir ist jetzt klar, dass er sich mit ihr seinen Lebenstraum erfüllen kann: Kinder, Familie, Haus bauen. Bei diesen Themen habe ich in unserer vierjährigen Beziehung immer abgewinkt und gesagt, dass ich noch gar nicht wisse, was ich in meinem Leben wolle."

Mehr Infos bei stern.de  
Hintergründe zum Seitensprung, Bericht über eine Online-Seitensprung-Vermittlung und -Ausreden-Agentur finden Sie unter [www.stern.de/lifestyle](http://www.stern.de/lifestyle). Außerdem: Wie man im Internet Rache an Untreuen nehmen kann, ein Selbsttest und ein Diskussionsforum  
MITARBEIT: ANIKA GEISLER, NIKOLA HAAKS, WERNER (g+j)

HINZPETER, EVELYN HOLST, TANJA MOSER, GERD SCHUSTER, BERND TEICHMANN  
Fotografen: FRANK WARTENBERG, BETTINA AFFENTRANGER, EVA HÄBERLE, ASTRID PRANGEL, AXEL MARTENS, SCHROEWIG, PEOPLE PICTURE, SCHNEIDER PRESS, REFLEX, PEOPLE IMAGE, RAUCHENSTEINER

Bildunterschrift: Knapp zwei Jahre geben Experten dem ehelichen Hormongewitter. Danach wird der Kick gern woanders gesucht / Lustwanderer: Glas-Ehemann Bernd Tewaag und sein Gspusi / Sie soll eine E-Mail ihres Mannes an dessen Neue entdeckt haben: Sabine Christiansen verlor ihren Theo Baltz (oben) im vergangenen Herbst an die TV-Kollegin Ulla Kock am Brink - und schweigt bis heute eisern zu dem Thema. Stattdessen glänzt die Talk-Lady auf dem Berliner Parkett - wahlweise an der Seite ihres Busen-Freundes Udo Walz oder neben ihrem Neu-Walker, Bürgermeister Klaus Wowereit. / "Ja, es stimmt, ich stehe dazu": Knapp die Erklärung von Kaiser Franz Beckenbauer, seine Ehefrau Sybille (oben) betrogen und mit der Fanartikelverkäuferin Heidi Burmester, 36, einen Sohn gezeugt zu haben. Im Überschwang einer Weihnachtsfeier soll es passiert sein. "Über Bande" war die Affäre ans Licht gekommen - der nicht als Klatschpostille bekannte "Mannheimer Morgen" hatte zuerst berichtet. / Auch der Seelsorger der Nation ging fremd: Talk-Pastor Jürgen Fliege, verheiratet mit

Ulrike, hatte 1998 einen Autounfall - am Steuer saß nicht die Ehefrau, sondern die Geliebte: Mechthild Seitz-Ziegler, eine verwitwete Kirchenmusikerin (oben). Es folgte die Scheidung nach 19 Jahren Ehe. "Ehebruch", so Pfarrer Fliege plötzlich, "ist keine Sünde und eheliche Treue eine überholte bürgerliche Ansicht." / Ein bisschen Spass muss sein Roberto Blanco und seine Frau Mireille (oben) kannten sich 45 Jahre und waren schon 36 verheiratet, als er ihr gestand, ein Baby mit einer anderen zu bekommen. Der Sänger hatte die Stewardess Nicole auf einem Flug kennen gelernt, verlangte statt Kaffee lieber Champagner. Der Beginn einer Affäre. Jetzt ist Roberto jun. auf der Welt, und Gattin Mireille hat verziehen. / "Es war Liebe auf den ersten Blick", behauptet Brigitte Seebacher, Witwe von Willy Brandt, über ihr Verhältnis zu Hilmar Kopper, dem damaligen Aufsichtsratschef der Deutschen Bank. Der hatte sie 1995 als Direktorin für Kultur und Gesellschaft in das Unternehmen geholt. Und trennte sich ihretwegen nach 38 Jahren Ehe von seiner Frau Irene - mit den lapidaren Worten: "Ich will endlich frei sein." / "Wir lassen uns doch nicht durch diese Frau auseinanderreißen", sagt Ottmar Hitzfeld, 53. "Diese Frau" ist die Brasilianerin Rosi Salioni, und mit ihr hatte der erfolgreichste Fußballtrainer der Welt drei Jahre lang eine heiße Affäre. Gattin Beatrix (oben) blieb bei ihm, trotz Gerüchten um eine Schwangerschaft des Nacktmodels, und sagt heute: "Ich liebe Ottmar. Es ist Vertrauen da. Wieder." /

(G+J)

Lifestyle Reise

## DER SEE DER MILLIONÄRE

Der STARNBERGER SEE zog berühmte Menschen immer schon magnetisch an.  
Was ist das Besondere an diesem bayerischen Kleinod?

HANS SCHLOEMER

Möchte man schon morgens um zehn hören, dass man ein sooo süßes Lächeln hat? Ein Michael Ballack jedenfalls nicht. Deutschlands bester Fußballer zieht den Kopf ein, versteckt sich hinter seiner Zeitung und ignoriert die feschen

Madeln am Nebentisch. Da er in Starnberg wohnt, sollte er eigentlich wissen, dass das Königswasser der Flirttreff im Städtchen ist. Aber in dieser Cafebar mit dem Künstlertouch sitzt es sich eben auch als glücklicher Familienvater recht nett.

Was hat der Starnberger See, was andere Seen nicht haben? Vor allem sehr viel Geld drumherum. An seinen Ufern leben die meisten Millionäre Bayerns. Die Millionenmetropole München ist nur wenige Autominuten entfernt, und dennoch strahlt die Landschaft genau so, wie sich Amerikaner oder Japaner ein deutsches Paradies vorstellen. Aquamarinfarbenes Wasser unter weißblauem Himmel vor schneegezeuckerter Alpenkulisse. Mehr geht nicht. Oder doch: Irgendwie dumm gelaufen, dass Neuschwanstein so weit weg bei Schwangau errichtet wurde. Aber dafür fühlt man am See wenigstens diesen besonderen Schauer, weil Ludwig II., der Märchenkönig, hier ins Wasser ging. Oder war das damals in der Nacht zum 13. Juni 1886 bei Berg doch ein Mordkomplott? Ein ewig frischer Stoff zum Fabulieren in den Schnörkelansitzen am Westufer. Das TT an der Klingel des Schlösschens Garatshausen verrät, wo Fürstin Gloria von Thurn und Taxis den Sommer verbringt. So dezent hat man's gern im Arkadien der Betuchten, so fühlen sich auch allerlei Schön- und Poltergeister kommod, unter anderem Heiner Lauterbach, Peter Maffay, Lorient, "Das Parfum"-Autor Patrick Süskind und der deftige Dramatiker Herbert Achternbusch.

Neuankömmlinge sollten wissen, dass die Oberbayern grundsätzlich

reizende, aber auch eigene Menschen sind. In ihren Wirtshäusern horten sie ausgestopfte Hasen, die mit Hörnern, Entenfüßen und Ringelschwänzen aufgerüstet sind. Sollten Sie jemals auf solch ein angestaubtes Fabelwesen starren, werden Sie von den Eingeborenen streng beobachtet. Bitte erkundigen Sie sich laut und vernehmlich, was das wohl für ein Tier sei. Die Antwort wird lauten: "Oan Wolpertinger!" Jetzt unbedingt cool bleiben und fragen: "Gibt es denn so etwas wirklich?" Bingo! Damit haben Sie gewonnen und all den netten Leuten eine Riesengaudi beschert. Oberbayern lieben es über alles, wenn sie dank ihres Standortvorteils "Preußen" vergackeieren können. Wohl nur zu diesem Anlass wurden besagte Hörnerhasen erfunden. Sogar der Wirt wird strahlen, weil sein Wolpertinger wieder mal hervorragend funktioniert hat - und Ihnen sogleich das Beste aus der Küche empfehlen. Vielleicht Graudwiggal oder Weischwiaschddl. Fragen Sie ihn diesmal aber bloß nicht, was das heißt. Sonst denkt er noch, Sie hätten ihn die ganze Zeit nicht verstanden.

Szenegänger lieben es, dass es sich am See so locker zwischen Barock und Rock 'n' Roll pendeln lässt. Für Letzteren steht die Wirtschaft zum Häring im

Midgardhaus, ein Mix aus Gourmetrestaurant und Biergarten an einer Landzunge bei Tutzing. Zwei steinerne Löwen bewachen den Bootssteg, und nirgendwo stept der Bär so wie hier. An guten Tagen finden bis zu acht Partys gleichzeitig statt. "Die Promis", weiß Fritz Häring, der schlitzohrige Chef, "haben alle ihre Nester um den See und stecken sich die guten Adressen gegenseitig zu." Seine gehört unbedingt dazu, was reichlich Grinsefotos von CSU- und Bussi-Bussi-Prominenz bezeugen. Wenn sich Rockmusiker aus Maffays Tutzing Tonstudio angesagt haben, führt Häring die Truppe zuerst in die Küche und streut fix ein paar Lorbeerblätter auf den heißen Herd: "Funktioniert immer! Das Kraut riecht wie Dope, und die Jungs sind gleich gut drauf." Ansonsten serviert er gar Feines wie ein Potaufeu von der Auster. Das Glibbertier scheint vor Freude zu hüpfen, wenn es zu einer der Spontansessions kommt und Peter Maffay mit Donovan oder Lionel Richie mit Phil Collins nach Herzenslust abrocken.

Nur Hollywoodspaßmacher Leslie Nielsen stand zuletzt irgendwie dumm da, weil der Laden bis auf den letzten Stuhl besetzt war. Zum Glück wurde ein kinokundiger Kellner aufmerksam: "Ja, dös is ja die nackte Kanone!" Nielsen bekam einen Extratisch

Quelle: GLA

**Gala (deutsch)**

dazugestellt und schwärmte später in einer US-Talkshow: "I love this german Wirtschaft so very much "

Andere schwärmen für Sisi. Im Hotel Kaiserin Elisabeth in Feldafing ist man der Himmlischen ganz nahe, denn Ihre Hoheit hatte 24 Sommer in dem Hotel verbracht, das damals noch Strauch hieß.

Auch Romy Schneider, die Zelluloidverkörperung der Sisi, war Stammgast. Der Schah von Persien war auch da, Carl Gustaf von Schweden und der wilde Klaus Kinski. Fürs wirtschaftliche Gedeihen der Wallfahrtsstätte wird allerlei getan. Es gibt eine Sisi-Suite und ein Sisi-Menü. Die Kaiserin schätzte vor allem den Saibling, sanft in Seewasser pochiert. Zum Abendessen erscheinen bis heute besonders ambitionierte Fans schon mal in Originalkostümen aus der guten alten Zeit, was Hotelchef Baron Tino von Gleichenstein doch etwas befremdlich findet. In leicht verblichenen Gobelinauteuils lässt es sich jedenfalls trefflich tagträumen, und der Spazierweg im Hotelpark endet vor einem schneeweißen Sisi-Denkmal.

Zum Baden huschte die Holde einst ins Feldafinger Strandbad, das mit seinen hölzernen Umkleidekabinen noch im Original existiert. Auf der nahen Roseninsel traf sie heimlich ihren Vetter, den Märchenkönig. Das Eiland ist übrigens seit dem Tod von Geflügelfreund "Insel-Willi" unbewohnt, einem verschrobenen Methusalem, der sich gelegentlich einen ausgewachsenen Schwan in die Pfanne haute. Besser speist man auf jeden Fall im Gasthof Pölt unweit des Feldafinger Bahnhofs. Urbayerisch herzlich geht's da zu. Und über dem Stammtisch grüßt selbstverständlich der Hörnerhase.

Oberbayerische Lebensart: Die Golfplätze liegen traumhaft schön, die Wasserqualität ist ausgezeichnet. Genau so stellen

sich Amerikaner oder Japaner wohl ein deutsches Paradies vor

SO WOHNEN DIE  
PROMINENTEN

AN DEN UFERN DES SEES GIBT ES JEDE MENGE POMPOSE ANWESEN. DOCH HEINER LAUTERBACH & CO. SCHÄTZEN ES EHER DEZENT

HEINER LAUTERBACH Der Schauspieler führte seine Viktoria nach der Hochzeit in sein Starnberger Domizil im bayerischen Landhausstil. Wer mag wohl die vielen Blumen gießen?

PRINZ POLDI VON BAYERN Die historische Villa auf seinem Grund neben Schloss Berg ließ der Bayernprinz abreißen, um dieses Landhaus zu bauen

PETRA SCHÜRMANN Ein Schäferhund bewacht das Anwesen der ehemaligen Schönheitskönigin und Fernsehmoderatorin. Besonders stolz ist Petra Schürmann auf ihren üppigen Garten

PROMINENTE  
WASSERFREUNDE

SCHON IM 19. JAHRHUNDERT galt der Starnberger See vor den Toren Münchens als ein Refugium betuchter und hochwohlgeborener Sommerfrischler. Seit der Zeit von Kaiserin Sisi und König Ludwig hat sich daran wenig geändert. Heute reicht die Liste der prominenten Seeanrainer von Fürstin Gloria von Thurn und Taxis bis zu Rockstar Peter Maffay

Weißblau forever: Auch internationale Superstars wie Phil Collins und Lionel Richie zieht es immer wieder an den See

TIPPS & INFORMATIONEN  
SCHLAFEN WIE EINE KAISERIN UND SCHMAUSEN WIE GOTT IN OBERBAYERN

UNTERKUNFT Das Hotel Kaiserin Elisabeth in Feldafing ist nicht nur für Sisi-Fans eine Topadresse. Die Herberge mit Seeblick und Sisi-Denkmal (r.) verströmt den Charme vergangener Zeiten. Besonders

witzig: Der Fitnessbereich ist in den ehemaligen Pferdeställen untergebracht. Tel. 08157/93090, Fax 08157/9309133. DZ ab 115 Euro, Sisi-Suite 280 Euro. Bei gestressten Managern beliebt: Schlossgut Oberambach in Münsing, Tel. 08177/9323, Fax 08177/932400, DZ ab 130 Euro. Die deutsche

Fußballnationalmannschaft hatte sich hier bei der WM-Qualifikation derart entspannt, dass sie tags darauf in München den Engländern mit 1:5 unterlag

SEHENSWÜRDIGKEITEN  
Meisterwerke des Expressionismus zeigt das Museum der Phantasie (l.) des Schriftstellers Lothar-Günther Buchheim ("Das Boot") bei Bernried. Tel. 08158/997060.

Eintritt: 7,80 Euro. Auch das Munterhaus im wunderschönen Murnau südlich des Starnberger Sees, wo Wassily Kandinsky lebte und die Künstler des Blauen Reiters ein und aus gingen, ist immer einen Abstecher wert. Info Murnau: Tel. 08841/61410, Fax 08841/3491. Und falls Fragen offen bleiben: Der Tourismusverband Starnberg ist immer gern behilflich. Tel. 08151/90600, Fax 08151/906090.

ESSEN & TRINKEN In Starnberg ist das Königswasser, ein flotter Mix aus Bar, Cafe und Restaurant, der Treffpunkt der Schönen und Junggebliebenen. Die Küche ist modern und leicht, die Preise sind überaus fair kalkuliert. Tel. 08151/444086, Fax 08151/444087. Deftige bayerische Kost kommt im Gasthof Pölt in Feldafing auf die rustikalen Holztische, und Wirtin Claudia Pichler (l.) serviert die Haxen besonders charmant. Toller Biergarten! Tel. 08157/1278, Fax 08157/924767. Für regionale Schmankerl auf hohem Niveau ist das Gasthaus Ruf in Seefeld bekannt - auch wenn man dazu fast bis zum Ammersee fahren muss. Die Küche kann auf die eigene

Quelle: GLA

**Gala (deutsch)**

Metzgerei zurückgreifen. Genial die Desserts wie Halbgefrorenes von der Blaubeere. Tel. 08152/76363, Fax 08152/76272.

ACHT PARTYS PRO TAG - kein Problem für Fritz Härings Promitreff in Tutzing. Ob die Mädels von No Angel oder Rockgrößen wie Phil Collins: Irgendwann kommen sie alle. Härings Küche überzeugt Gourmets, der angrenzende Biergarten ist hübsch urig. Tel. 08158/1216, Fax 08158/7035.

Bildunterschrift: Zeitlos schön: Im Feldafinger Strandbad mit seinen Kabinen aus Holz hat sich schon Kaiserin Elisabeth von Österreich zum Schwimmen umgezogen / KAISERIN ELISABETH / KÖNIG (g+j)

LUDWIG II. / PETER MAFFAY / GLORIA V. THURN UND TAXIS / Bälle satt: Schauspielerin Alexandra Kamp übt mit Freund Markus Knüfken (l.) auf dem 18-Loch-Platz von Gut Rieden den Abschlag, Golfprofi Alexander Cejka gibt Tipps. Rund um den Starnberger See liegen einige der schönsten Greens in Deutschland / Einfach mal abtauchen: Im September ist der See gute 18 Grad warm. Die "Weiße Flotte" der Ausflugsdampfer ist noch bis Mitte Oktober unterwegs / Bayerisches Tierleben: Dies ist kein komischer Hase, sondern ein Wolpertinger / Da wird's einem ganz sanft im Gemüt: Blick von Tutzing über den

See, im Hintergrund die Berge / Starnberg liegt ganz knapp vor Italien: lässiges Dolce Vita im Cafe Ondosa / WIRT FRITZ HÄRING / PHIL COLLINS / LIONEL RICHIE / NO ANGELS / Erste Adresse, wenn Promis feiern: Vor Härings Lokal bewachen zwei Löwen den Bootsanleger -Fotos: EDGAR HERBST (4), DPA (2), ACTION PRESS (5), HGM PRESS, LOOK (3), P. BISCHOFF, INTER TOPICS, MAURITIUS, BILDAGENTUR HUBER (2), BABIRAD PICTURE, PEOPLE IMAGE, ULLSTEIN, SEEGER PRESS, SCHNEIDER PRESS /

(G+J)

Gemäß §1 Abschn. 3 des Bundesdatenschutzgesetzes vom 21.1.1977 werden personenbezogene Daten ausschließlich für publizistische Zwecke gespeichert und herausgegeben

Quelle: GLA

**Gala (deutsch)**

Stars + Storys

## Zwischen Bangkok und Bardowick

FRANZ BECKENBAUER & HEIDRUN BURMESTER: Vom Liebesurlaub in Thailand zum bodenständigen Familientreffen in Heidis norddeutsche Heimat

ANDREA SCHUMACHER

Eigentlich ist es ja der Prinz, der die schöne junge Frau auf sein Pferd setzt und ins Schloss führt. Bei Heidrun Burmester, 36, hat der Kaiser den Job übernommen. Er führte sie in ein Märchenland, nach Thailand. Franz Beckenbauer,

57, reiste mit seiner Freundin Heidrun, von Freunden Heidi genannt, nach Bangkok und wohnte mit ihr im berühmten Mandarin Oriental, das mehrfach als bestes Hotel der Welt ausgezeichnet wurde.

In der Deluxe-Suite - 668 Euro pro Nacht, mit Butlerservice - wurden täglich Orchideen oder Rosen dekoriert, und Heidi konnte Litschis kosten, während sie dem Treiben auf dem gewaltigen Fluss Chao Phraya zuschaute. Ein Traum, den ihr der Kaiser erfüllte.

Aber zum Leben von Beckenbauer gehören auch immer wieder Termine rund um den Ball. In Bangkok besuchte Franz seine Fußballakademie - ein Trainingscenter, das thailändischen Spielern in die Schuhe helfen soll. Entwicklungsarbeit a la Beckenbauer.

Wie weit sein Schein als Lichtgestalt des deutschen Fußballs reicht, erkannte Heidi in Bangkoks Straßen. Wieder zu Hause erzählte sie Freunden: "Den Franz kennen ja sogar in Thailand alle." Aber Heidi Burmester ist keine, der der Mund vor Staunen (g+j)

lange offen steht. Wieder zurück in der Heimat rief sie den Kaiser vor zehn Tagen in die norddeutsche Tiefebene: zum gemeinsamen Antrittsbesuch bei ihren Eltern. Beckenbauer besuchte deren Bardowicker Gemüsehof bei Lüneburg und trank in der guten Stube Kaffee. Dort sah er auch Sohn Joel Maximilian, 2, wieder, der während des Thailandurlaubs bei Oma und Opa Burmester geblieben war. Abends tafelten Franz und Heidi im Lüneburger Restaurant Zur Krone Gänsebraten mit der ganzen Familie - Heidis Eltern, ihre Schwestern mit Männern und Töchtern. Das Restaurant: "Wir haben uns große Mühe gegeben, den richtigen Rahmen für eine Familienfeier zu schaffen." Ist gelungen, dem Kaiser hat's geschmeckt.

Bildunterschrift: Franz zeigte Heidi, wie groß und weit die Welt

an seiner Seite ist - mit einem Traumurlaub in Thailand. Heidi zeigte ihm, wie bodenständig und harmonisch ihre Welt ist - mit einer netten Familie / Im Luxushotel Mandarin Oriental entflohen das Paar dem Trubel der Millionenstadt Bangkok und ließ sich verwöhnen / In Heidis Bardowicker Elternhaus (o.) trank der Kaiser Kaffee. Später am Abend gab es Gänsebraten mit Klößen und Apfelrotkohl beim großen Familienessen im gediegenen Lüneburger Restaurant Zur Krone / Gerhard Burmester ist stolz auf seine Tochter Heidrun und den Enkel Joel Maximilian. Der Gemüsebauer ist stellvertretender Bürgermeister in Bardowick und hält viel von Familie und Franz Beckenbauer / Fotos: GES/AUGENKLICK, ACTION PRESS (2), JÜRGEN POERSCH, GERALD HÄNEL/GARP /

(G+J)

## Beispiel 5: *Gala*, vom 07.08.2003, Ausgabe Nr. 33

Quelle: GLA

**Gala (deutsch)**

STARS + STORIES AUGENBLICKE

### Cote d'Azur? Cote d'Amour!

BORIS BECKER schwimmt auf der Welle des Glücks: Zusammen mit Caroline Rocher, 26, verbrachte der 35-Jährige jetzt herrliche Urlaubstage unter südfranzösischer Sonne. Bis über beide Ohren verliebt zeigten sich die beiden in St.-Tropez, turtelten wie Teenager durch die Sommerresidenz des Jetsets, schlenderten durch verwinkelte Gassen und verbrachten sonnige Stunden auf einem edlen Riva-Motorboot mit

Freunden von Rolf Sachs (47, ganz I.), in dessen Villa das Paar auch wohnte. Der Tennisspieler und die Tänzerin - was anfangs wie ein Balanceakt schien, entwickelt sich mehr und mehr zum Pas de deux der großen Gefühle. Erst ab Oktober steht Caroline Rocher wieder im Dance Theatre of Harlem in New York auf der Bühne. Bleiben noch viele unbeschwerte Tage

Lust auf mehr? Wie und wo die  
VIPs die schönsten Wochen des  
(g+j)

Jahres verbringen, lesen Sie in  
unserem Urlaubsspecial ab Seite

26.  
Bildunterschrift: Fotos

(G+J)

Gemäß §1 Abschn. 3 des Bundesdatenschutzgesetzes vom 21.1.1977 werden personenbezogene Daten ausschließlich für publizistische Zwecke gespeichert und herausgegeben



STARS + STORIES

## Ob er sich nochmal traut?

**BORIS BECKER** scheint es erstmals nach der Scheidung von Barbara ernst zu meinen. Es gibt sogar schon Heirats-Getuschel um Caroline Rocher

**JULIDE TANRIVERDI JULIDE TANRIVERDI**

Er atmet tief durch, greift die Hand der Frau, die ganz eng neben ihm steht und sagt: "Dieses Jahr war sehr, sehr wichtig. Es hat mich ein großes Stück weitergebracht. Ja, es war grandios." Schnell dreht Boris Becker, 36, sich zu Caroline Rocher, beide blicken sich tief in die Augen und man ahnt: Mit seiner positiven Bilanz des Jahres 2003 meint der Ex-Tennisprofi vor allem die neu gefundene Liebe. Zwar stand auch seine Autobiografie "Augenblick, verweile doch ..." in

den Bestsellerlisten, und mit seinem Umzug von München ins schweizerische Zug sowie der Gründung seiner Sportvermarktungsfirma Boris Becker & Co. hat er beruflich neue Akzente gesetzt. Doch erstmals nach der Scheidung von Barbara und einigen Affären ist ihm auch privat ein Coup gelungen. "Er meint es sehr ernst mit Caroline. Ich würde mich nicht wundern, wenn in diesem Jahr die Hochzeitsglocken läuten", orakelt ein enger Freund von Boris.

Wer den Sportmanager und die attraktive Tänzerin aus dem Ensemble des Harlem Dance Theatres Ende vergangenen Jahres auf einer Party in New York beobachten konnte, sah einen Boris Becker, der so gelöst und glücklich war wie selten. Zwei Tage lang verbrachte er mit Caroline in ihrer Wahlheimat New York und nahm sie mit zu einer Christie's-Auktion des SLR McLaren-Mercedes zu Gunsten seiner Laureus Sport for Good Foundation. "Es ist einfach schön, an Boris' Seite zu sein und das Rampenlicht zu teilen", erklärte Caroline, die als Tänzerin sonst die ungeteilte Aufmerksamkeit des Publikums hat. Sie ist keine Frau, die sich wie etwa Boris' Ex Patrice (g+j)

Faramah voll und ganz nach ihm richtet. Das beeindruckt Boris. "Ich probe täglich, und ab Januar bin ich auf Tournee. Boris wird mich unterwegs so oft besuchen, wie er kann", so Caroline. Perfektes Zeitmanagement macht's möglich: "Wir sehen uns öfter, als viele denken", schmunzelte Boris. Dennoch: Teilen muss ihn auch Caroline. Nach zwei Tagen in New York reiste Becker nach Miami, um dort mit Exfrau Barbara und ihren Kindern Noah Gabriel, 9, und Elias Balthasar, 4, Weihnachten zu feiern. "Caroline akzeptiert seine Verbundenheit mit der Familie. Das nimmt großen Druck von Boris", sagt der Freund. Und Caroline wusste: Als die letzten Geschenke ausgepackt waren, eilte Boris zu

ihr, um Silvester aufs neue Jahr anzustoßen.

Bildunterschrift: Sein bestes Doppel? Seit neun Monaten ist Boris Becker mit Caroline Rocher (in John Galiano) liiert. Ende Dezember kamen sie gemeinsam zu einer Charityauktion in New York. Nachdem Boris Weihnachten mit seiner Familie in Miami verbracht hatte, feierte er Silvester wieder mit Caroline

Prominente Freunde wie Mike Tysons Exfrau Robin Givens (l., mit ihren Söhnen Michael und William) hat Boris' Exfrau Barbara (mit den Söhnen Noah Gabriel und Elias Balthasar) in Miami gefunden - FOTOS: DPA, ACTION PRESS

(G+J)

STARS + STORIES

## Jetzt strahlt sie wieder

HEIKE MAKATSCH ist nach der Trennung von Daniel Craig frisch verliebt. Ein Musiker aus Hamburg macht sie glücklich

STEFANIE RICHTER

Gerade hätte man sie noch am liebsten tröstend in den Arm genommen. Als plötzlich herauskam, dass Heike Makatsch, 32, und ihre große Liebe Daniel Craig, 36, sich im Januar getrennt hatten. Und dass der Schauspieler längst eine Neue hat - ausgerechnet das englische Supermodel Kate Moss, 30. Als die Bilder von Craig und Moss beim Liebesurlaub in New York durch die Medien gingen, war das sicher ein Schlag für Heike

Makatsch. Dachte man. Doch ganz so hart hat es sie zum Glück nicht getroffen. Denn auch die Deutsche war zu dem Zeitpunkt schon wieder verliebt, bis über beide Ohren sogar. Ihr Auserwählter: ein blendend aussehender gleichaltriger Musiker - Max Schröder aus Hamburg. "Die beiden sind sehr glücklich", erfuhren GALA aus seinem Freundeskreis.

Gefunkt hat es im Februar. Insofern war Max genauso wenig ein Trennungsgrund wie Kate Moss. Am Set von "Heiner Peppers Salty Dog", einem Film von Lars Kraume ("Viktor Vogel"), lernten sie sich kennen. Die vierwöchigen Dreharbeiten waren nicht nur für Heike und Max ein großes Abenteuer. "Es gibt kein Drehbuch. Der Regisseur erklärt uns hoffentlich ab und zu, worum es geht", so Makatsch kurz vor Drehbeginn. Heraus kam eine fiktive Tour-Doku der eigens für den Film gegründeten Band Hansen. Ihr prominentestes Mitglied: Jürgen Vogel, der sich erfolgreich als Sänger versucht. Der Rest rekrutiert sich aus Teilen von Hamburger Bands wie Tomte, Kettcar und Home of the Lame. Und Heike Makatsch? Spielt ironischer Weise eine Art Groupie. Während sie im Film zwischen dem Sänger und seinem Bruder (Florian Lukas) steht, brachte am Set nur einer Heikes Herz zum Klopfen: Max Schröder, der in der Film-Band am Schlagzeug sitzt.

"Die beiden haben sich in die Augen geschaut - und dann ist es einfach passiert", beschreibt ein Zeuge den Beginn der Romanze gegenüber GALA. Liebe auf den ersten Blick also. Und kein

Strohfeuer. Nach Drehschluss besuchte Heike den dunkelhaarigen Musiker in Hamburg. Gemeinsam zogen sie durch die Bars des angesagten Schanzenviertels, Max mit Häkelmütze, Heike mit einem süßen Lächeln im Gesicht. "Sie saßen den ganzen Abend an der Theke und haben sich unterhalten", erinnert sich die Tresenkraft einer alternativen Szenekneipe an einen Abend Ende März. "Geknutscht haben sie nicht, aber es sah schon danach aus, als ob sie sich sehr gerne hätten." Nur eine Woche später mochten die frisch Verliebten ihre Gefühle schon gar nicht mehr verbergen. In der stylischen Dual Bar konnten Gäste beobachten, wie Heike und Max sich innig küssten.

Heike Makatsch also auf Wolke sieben. Doch was findet sie, eine gefeierte Schauspielerin, an dem unprätentiösen Musiker, der zuletzt mit der Independent-Band Tomte durch Österreich tourte? "Max ist ein ganz normaler Typ, eher verschlossen. Aber er sieht von uns allen am besten aus", beschreiben ihn seine Kollegen. Plötzlich wegen etwas anderem als seiner Musik im Rampenlicht zu stehen gefällt ihm gar nicht. "Max hat Angst, dass der Rummel seine Liebe kaputtmachen könnte", heißt es aus seinem Umfeld.

Wie gut die Kombination aus schöner Mimik und kratzigem Rockstar funktionieren kann, zeigt ein Blick nach Hollywood: Gwyneth Paltrow, 31, gab im Dezember dem Coldplay-Sänger Chris Martin, 27, das Jawort, im Sommer erwartet das Paar sein erstes Kind. "Herr der Ringe"-Elbin Liv Tyler, 26, heiratete vor einem Jahr Royston Langdon, 32, von der Band Spacehog. Und Drew Barrymore, 29, ist schon seit fast zwei Jahren mit dem Drummer der Strokes, Fabrizio Moretti, 22, glücklich.

Auch Heike Makatsch ist es offenbar ernst mit ihrem Max. Nachdem sie sieben Jahre mit Daniel Craig in London lebte, will sie nun zurück nach Deutschland. Vielleicht nach Hamburg zu ihrem Süßen? Doch bis dahin muss das junge Glück noch eine Probe bestehen: Bis Anfang Juni ist Heike nämlich auf Jamaika, um dort in "Lively Up Yourself" eine Countrysängerin zu spielen. Oder ob sie wohl die Begleitung eines gewissen Musikers anfordern wird? STEFANIE RICHTER

Bildunterschrift: Multitalent: Beim Konzert der Hamburger Band Tomte vor einer Woche in Berlin stand Max Schröder als Gitarrist und Keyboarder auf der Bühne. Trennten sich Ende Januar: Heike

Quelle: GLA

**Gala (deutsch)**

Makatsch und Daniel Craig waren  
sieben Jahre ein Paar  
Keine lacht so schön wie sie:  
(g+j)

Heike Makatsch bei der Goldenen  
Kamera Anfang Februar in Berlin.  
Inzwischen hat sich die

Schauspielerin neu verliebt  
FOTOS: ACTION PRESS,  
REFLEX, PA PHOTOS

(G+J)

Gemäß §1 Abschn. 3 des Bundesdatenschutzgesetzes vom 21.1.1977 werden personenbezogene Daten ausschließlich für publizistische Zwecke gespeichert und herausgegeben

# Berichterstattung nach 2004 – Caroline von Hannover

Beispiel 1: *Gala*, vom 21.07.2005, Ausgabe Nr. 30

Quelle: Gala

STARS + STORYS AUGENBLICKE

## Ein (fast) unbeschwertes Familienfest

Die Inthronisation von FÜRST ALBERT II. läutete nicht nur die vielversprechende Zukunft Monacos ein. \ Die Grimaldis zeigten sich so harmonisch wie seit Jahren nicht mehr

MONACO IN FEIERLAUNE. Schließlich hat Albert II., 47, seinen Untertanen zur Amtseinführung gleich ein fürstliches Geschenk gemacht: ein freier Tag für alle. So wurde die

Inthronisation zu einem großen Volksfest. Alles soll anders werden, verkündete er in seiner ersten Rede.

Moral und Ethik seien Leitfäden seiner Politik, für Geldwäsche sei kein Platz mehr in Monaco. Ganz wichtig für den Neuanfang ist die Unterstützung durch seine Familie.

Die stand an seinem Ehrentag geschlossen hinter ihm. Und zeigte sich gelöst wie selten.

Caroline, 48, mischte sich unter Volk, Stephanie, 40, flanierete mit ihren drei Kindern über den Schlossplatz und Andrea, 21, der älteste Sohn von Caroline, präsentierte stolz seine Freundin: Tatiana Santo Domingo, 19, Tochter eines milliardenschweren Industriellen aus Kolumbien. Die jungen Grimaldis bringen Glanz und Glamour an die Côte d'Azur zurück. Fehlt nur noch eine Fürstin für Albert.

Bildunterschrift:  
(g+j)

In friedlicher Eintracht: Caroline (l.) und Stephanie strahlen mit Fürst Albert um die Wette. Sie stehen zu ihrem Bruder - egal was kommt. In einem TV-Interview hatte er am Vorabend nicht ausgeschlossen, dass es außer dem knapp zweijährigen Alexandre eventuell weitere uneheliche Kinder geben könnte

Geborgen auf Mamas Schoß: Carolines jüngste Tochter Alexandra, 6, schmiegt sich zärtlich an ihre Mutter. Vater Ernst August von Hannover verfolgt mit ihnen die Krönungsfeier für Albert

Die Familie wächst weiter: Andrea Casiraghi brachte seine langjährige Freundin Tatiana mit zur Krönungsfeier.

Sie verfolgte Alberts Rede gemeinsam mit Caroline und

Charlotte (l.)

Glückwunsch für Onkel Albert: Stephanies Tochter Camille, die am vergangenen Freitag sieben Jahre wurde, gratuliert mit einem dicken Kuss

Auf Tuchfühlung mit den Monegassen:


Stephanie mit ihrem Sohn Louis, 12, und Tochter Pauline, 11, mitten im Trubel

Konzert im Schlosshof: Am Abend spielte das Philharmonische Orchester von Monte Carlo Mozarts "Krönungsmesse"

Während des Gottesdienstes hatte Caroline von Hannover noch geweint, auf der Party dann ließ sie sich fröhlich mit ihrem jüngsten Sohn Pierre, 17, für Erinnerungsfotos ablichten

(G+J)

## Beispiel 2: stern view, 01.09.2008, Ausgabe Nr. 09

 PresseDatenBank	Artikelnr: A42637733	Montag 01.09.2008	Nr: 9	Seite: 126- 129	Autor(en): *Sina Schierenberg*
---	-------------------------	----------------------	----------	-----------------------	-----------------------------------

### Quelle: Stern View

© Gruner + Jahr

## Das unbekannte Leben des Karl Lagerfeld

*Karl Lagerfeld wäre gern wie seine Kreationen: zeitlos. Die Vergangenheit blendet er oft aus. Zum 75. Geburtstag des letzten großen Stars der Haute Couture schaut VIEW zurück auf seine ersten Erfolge - und verdrängte Geheimnisse*

Karl Lagerfeld redet gerne. Für seine markanten Sprüche ist der Sohn eines Hamburger Dosenmilch-Fabrikanten ("Glücksklee") berühmt. Nur über sein Privatleben schweigt der Grandseigneur der Modebranche - oder streut gerne sogar die Unwahrheit. Am 10. September steht ein großer Geburtstag an. Lagerfeld möchte den 70. feiern - selbst wenn Erinnerungen von Klassenkameraden und Schulzeugnisse beweisen, dass er fünf Kerzen mehr auspusten darf.

Aber auch diese Schummelei tut Lagerfelds Genialität keinen Abbruch.

Mit einem Strickmantel beginnt die einzigartige Erfolgsgeschichte, als Karl Otto mit 21 Jahren nach Paris kommt. Mit diesem Entwurf gewinnt er 1954 den 1. Preis des Internationalen Wollsekretariats.

Von nun an steigt er die Karriereleiter steil nach oben. Der Tod von Coco Chanel katapultiert Lagerfeld 1971 an die Spitze der Haute Couture. Als ihr Nachfolger übernimmt er 1982 das Modehaus Chanel. Seitdem nennt er, der seine Skizzen am liebsten selbst zeichnet, sich gern den "Strichjungen von Chanel".

Sein loses Mundwerk macht Lagerfeld fast so berühmt wie sein Talent, stets den modischen Trend der Zeit zu erkennen. Magersüchtige Models verteidigt er, die hätten "einen anderen Knochenbau"; Proteste gegen Pelzaktionen kanzelt er mit "Tierschutz ist reiner Faschismus" ab.

Lagerfelds Wortgewandtheit macht es gleichzeitig aber schwer, den Menschen hinter der Fassade zu erkennen. Obwohl er 20 Jahre seines Lebens mit dem französischen Männer-Model und Playboy Jacques de Bascher de Beaumarchais teilte, spricht Lagerfeld in diesem Zusammenhang nur von "einer platonischen Liebe". Zu seiner Homosexualität wollte er sich nie bekennen.

Doch als sein Freund 1983 an Aids erkrankt, steht er ihm bis zu dessen Tod 1989 treu zur Seite.

Seitdem lebt der Designer allein. Nur "zwei bis drei" Menschen, so Lagerfeld, würden ihn wirklich kennen. Zu dem erlauchten Kreis zählt Caroline von Monaco, die er als "perfekt" beschreibt.

Gekracht hat es dagegen mit seiner ehemaligen Muse Claudia Schiffer. Als sie nach sieben Jahren Zusammenarbeit die Eleganz seines Konkurrenten Yves Saint Laurent lobte, giftete er 1996 böse: "Da weiß sie endlich, wie sie aussehen wird, wenn sie so alt ist wie ihre Mutter Gudrun." Inzwischen haben sich beide wieder versöhnt. Lagerfeld wirklich böse zu sein ist auch schwierig. Dafür 1954 Auch Legenden haben klein angefangen: mit dem 18- ist der Mann einfach zu unterhaltsam.

Bildunterschrift:

Herr der Ringe Zu seinem Markenzeichen inspirierten Lagerfeld Gemälde des 18. Jahrhunderts - darauf tragen die Männer auch mehr Ringe als die Frauen

1948 Klassenfoto: Der 15-jährige Karl Otto Lagerfeld trägt einen eleganten Blazer und schlägt als Einziger die Beine übereinander

1970 Der Dandy von Paris: Der 37- Jährige posiert für den Fotografen in nachdenklicher Pose

Perfekt Für Steiff hat Lagerfeld gerade einen 1000 Euro teuren "Karl"- Bären entworfen - nach seinem Vorbild



---

**Quelle: Stern View**

© Gruner + Jahr

»Ich bin der Strichjunge von Chanel«

1954 Auch Legenden haben klein angefangen: mit dem 18- jährigen Yves Saint Laurent bei einer Preisverleihung in Paris

1978 Lagerfelds große Liebe: Jacques de Bascher de Beaumarchais. Das französische Männer-Model galt als ebenso kultiviert wie der Designer

1961 Elegant: Seine Kreationen bezeichnet er selbst als "intellektuelle Erotik"

1960 Nur kurz gefiel sich Lagerfeld mit Vollbart


»Telefone sind etwas fürs Personal«

1972 Der Designer in Saint-Tropez im Badeanzug - ein ungewöhnliches Foto

1972 In Jeans und buntem Hemd bei der Arbeit. Seine Entwürfe zeichnet Lagerfeld noch heute alle selbst 1978 Verkleidet: mit Paloma Picasso bei einer Pariser Masken-Party

Sina Schierenberg

### Beispiel 3: *stern*, vom 04.09.2008, Ausgabe Nr. 37

 PresseDatenBank	Artikelnr: A42649413	Donnerstag 04.09.2008	Nr: 37	Seite: 144- 150	Autor(en): *Tilman Müller*
---	-------------------------	--------------------------	-----------	-----------------------	-------------------------------

**Quelle: stern**

© Gruner + Jahr AG & Co. KG

#### "Ich bin keine Realität"

*Er ist Hungerkünstler, Gesundheitsapostel - und der unumschränkte Herrscher der Laufstege:  
Zu seinem 75. Geburtstag schenkt Modezar Karl Lagerfeld den stern-Lesern exklusive  
Einblicke in sein privates Fotoarchiv*

#### 75 JAHRE

Tilman Müller

Es war ein Abend, in dem sich die Hautevolee in Europas prunkvollsten Gemächern traf und wieder mal alles genau so ablief, wie der Weltstar mit dem stahlgrauen Mozartopf sich das vorgestellt hatte. Gegen 20 Uhr Auftritt seiner Obermuse Caroline von Monaco.

An ihrer Seite plaudert Gemahl Ernst August von Hannover mit Modeschöpfer Valentino, als es plötzlich still wird in dem Salon, in dem einst eine Mätresse des Sonnenkönigs Ludwig XIV. residierte.

Kerzengerade kommt Karl Lagerfeld im Schloss von Versailles die Treppe herauf.

Schwarze Sonnenbrille, zehn Zentimeter hoher weißer Stehkragen, dunkle Krawatte über dem blau-roten Karo des Oberhemds, schwarz das knappe Jackett und die knallengen Jeans, schwarz auch seine fingerlosen Lederhandschuhe und die hochhackigen Stiefel. Eine coole Kunstfigur: superschlank, roboterhaft und vollkommen alterslos - "generationsbefreit", wie der in diesen Tagen 75 Jahre alt werdende Chefdesigner von Chanel gern über sich sagt.

Der gebürtige Hamburger ist seit dem Tod seines Erzrivalen Yves Saint Laurent in Paris unangefochten die Über-Ikone der Eleganz. Das US-Magazin "Time" nahm ihn in diesem Jahr als einzigen Deutschen in sein Ranking der "100 einflussreichsten Personen der Welt" auf. Ein Trendsetter, der im Alleingang die Modewelt erobert hat - durch harte Arbeit und preußische Disziplin.

Lange schon spielt Monsieur Lagerfeld in der Königsklasse des Jetset, berühmt nicht allein als Häuptling der Laufstege, sondern - ähnlich wie sein alter Bekannter Andy Warhol - vor allem als wandelndes Gesamtkunstwerk. Rastlos ist er im Privatflieger unterwegs. In Dubai gibt er gerade sein Debüt als Architekt, entwirft 80 Prachtvillen auf einer künstlichen Insel in Palmenform, in Manhattan stellt er seine Eyewear-Kollektion vor, in Tokio vor Kurzem den mobilen Ausstellungspavillon von Chanel. Im Mai warb er in Frankreich für neue Warnwesten ("Sie sind hässlich gelb und passen zu nichts, können aber Leben retten"), im Oktober stellt er "Kapsule" vor, sein Parfüm. Lounge-Fans stehen auf "Les Musiques que j'aime", ein Doppelalbum mit Lagerfelds Lieblingssongs; in "Grand Theft Auto IV", einem Gangster- Videospiel, tritt er als "DJ Karl" in Erscheinung.

Und nun gibt es ihn auch als Teddybär von "Steiff" - mit weißem Mega- Kragen und dunkler Sonnenbrille.

In Versailles also eröffnet der "professionelle Hit-Mann" ("New York Times") eine Ausstellung, seine eigene natürlich.

An den Wänden hängen Schwarz-Weiß- Fotos, die auf handgefertigter Büttenpappe gedruckt sind - und das Versailler Chsternteau vor dramatischen Gewitterwolken zeigen.

Einige der Aufnahmen sind erst Wochen zuvor entstanden. Wie einst Warhol hat Lagerfeld immer eine Kamera dabei.

Umgeben von schönstem Rokoko-Dekor süffelt das Vernissagenvolk im Herkules- Salon Champagner, Lagerfeld jedoch Cola light. Alkohol, Zigaretten, Drogen hat er ein Leben lang gemieden und sich

**Quelle: stern**

© Gruner + Jahr AG &amp; Co. KG

obendrein, ganz anders als Andy Warhol, in einen veritablen Gesundheitsapostel verwandelt - im Herbst 2000, als er eine Diät begann und 42 Kilo abnahm, um in die ultraschlanken Outfits zu passen, die der Designer Hedi Slimane damals entwarf.

Davor liebte er es eher opulent, hätte an einem festlichen Abend wie diesem reichlich Psterntisserie verdrückt, seine Leibesfülle unablässig mit einem Fächer bewedelt und das 18. Jahrhundert als Höhepunkt der Zivilisation gepriesen.

Alles vorbei. Jetzt wiegt der Wandlungsfähige 60 Kilo. Im "Spaceship", seinem neuen Appartement an der Seine, stammen alle Möbelstücke aus dem 21. Jahrhundert.

Zwei Diätköche sorgen dafür, dass er Jeansgröße 30 hält. Zeichentische überall, selbst im Ankleidezimmer, damit der kreative Kopf von Chanel, Fendi und anderen Luxushäusern seine Ideen spontan zu Papier bringen kann - Skizzen für die Schauen und die vielen Werbefotoproduktionen, die er nebenher erledigt für Kunden wie Dior Homme, Dom Pérignon oder Rosenthal Porzellan. Dazu kommen all die Prominenten- Porträts; sogar der einstige Bayern- Keeper Oliver Kahn hat ein Lagerfeld -Foto von sich überm Bett hängen.

"Es hätten sich ja so viele Leute gefreut, wenn ich wieder dick geworden wäre, dieses Vergnügen wollte ich keinem bereiten", sagt der Hyperaktive vor einem großen Kelch Cola. Wer solche Disziplin nicht aufbringen kann, den straft er mit Verachtung.

Ex-Außenminister Joschka Fischer etwa. "Der macht doch den gleichen Kram wie die Spießbürger", echauffiert er sich, "und dann noch dieser Rückzug in die Grunewald-Villa, so ein Quatsch, das will ich doch gar nicht diskutieren." Wenn es ums Abnehmen geht, kennt Lagerfeld kein Pardon. "Ein viertel Pfund zu viel, und schon passt die Jeans nicht mehr", sagt er, und seine Hose sitzt in der Tat provozierend eng; binnen Stunden sei das "fiese Gefühl" bei ihm aber wieder weg, und zwar durch "autofaschistische Behandlung der eigenen Person".

Und bald schreibe er eine neue Diätfibel.

Titel: "Mein siebenjähriger Krieg - Ein Kochbuch".

Vor dem Schloss wartet Sébastien, sein Chauffeur, in einem bronze-metallic lackierten Hummer mit getönten Scheiben.

Gleich drei solche Straßenpanzer besitzt der sehr um Sicherheit besorgte Wahlfranzose.

Der Rummel um ihn wurde in den letzten Jahren tumultartig, vor allem unter jungen Leuten, die H & M-Filialen stürmten, als er dort 2004 eine Billigkollektion auflegte. Nicht mal in seiner 400 Quadratmeter großen Residenz mit dem tollen Louvre-Blick hat der Umschwärmte richtig Ruhe. Von den Dampfern auf der Seine brüllen die Touristenführer in die Megafone: "Und hier oben wohnen Karl Lagerfeld und Jacques Chirac." Frankreichs Ex-Präsident, der nebenan am teuren Quai Voltaire logiert, steht ständig unter Polizeischutz. So braucht der Modeschöpfer keinen Auflauf zu fürchten, wenn er vor die Tür tritt. Nur ein paar Meter um die Ecke in der Rue de Lille liegt sein imperiales Studio. Circa 50 000 Bücher stehen dort turmhoch an den Wänden, der Raum groß wie eine Tennishalle, überall Scheinwerferbatterien, Filmkameras, riesige Schiedsrichterstühle, Zeitschriftenberge, endlose Couchgarnituren, und eine Wendeltreppe führt hinauf auf eine Balustrade, wo sich in allen möglichen Sprachen noch mehr Auktionsberichte, Romane, Enzyklopädien, Biografien, Fotobände, Reiseführer, Comics, Erotica und Kunstkataloge bis an die Decke stapeln.

Bücher sind zentral im Leben Lagerfelds.

Von Häusern und Antiquitäten trennte er sich immer wieder, doch seine Bibliothek mit insgesamt 300



**Quelle: stern**

© Gruner + Jahr AG &amp; Co. KG

000 Bänden vergrößert sich beständig. Stundenlang im Bett liegen mit einem Haufen Neuerwerbungen - das ist seine Idee vom perfekten Wochenende. Meistens kauft er gleich zwei Exemplare, "um eventuell mal mit jemandem über das Gelesene reden zu können".

Fernsehen lehnt er ab, weil "ich zu Hause weder fremde Stimmen noch drittklassige Bilder mag", dafür hört er viel Musik aus seinen weit über 100 iPods.

Im Gespräch kommt der Einsamkeitsfanatiker schnell in Fahrt, leicht trägt es ihn dabei auf amüsante Art aus der Kurve.

Sein Handschüttel komme auch daher, dass er dauernd tausend Leuten die Hand schütteln müsse. Kurz darauf: "Ich bin ja keine Realität, sondern bloß eine Fassade." Schon ist er bei Katharina der Großen, für deren Besuche in russischen Dörfern man einst bemalte Kulissen aufgestellt habe, um ihr den Anblick des Elends zu ersparen.

Wenig später: "Mais oui, ich bin Charlie Chaplin im täglichen Leben." In Wahrheit jedoch findet er seine Hände nicht besonders elegant, ist all die Maskerade eine geniale Panzerung, um Falten und sonstige Anzeichen des Alters zu überdecken.

Gegenrede oder gar Widerspruch liebt der Modefürst nicht. "Kommt nicht gut an, wenn mir jemand sagt, was richtig und was falsch ist." Oder: "Ich bin informiert, doch intellektuelle Diskussionen gehen an mir vorbei, weil ich mich nur für meine eigene Meinung interessiere." Ja, er steht dazu, ein Egomane zu sein. Und ein Opportunist obendrein. "Alles, was mir missfällt, vergesse ich", sagt er, die Psychoanalyse ist ihm ein Graus. Nie war er in einer Kirche, nie in einem Wahllokal. Von Politik hält er nichts, fühlt sich indes immerhin als überzeugter Europäer.

Rasant weicht der stets Diskrete heiklen Fragen aus. Kein Wort über "die Sultansgespräche", die er mit Präsident Nicolas Sarkozy ("über die Liaison mit Carla Bruni wusste ich schon vorher Bescheid") und anderen Pariser Potentaten führte. Über Geld will der Sohn aus steinreichem Hause - sein Vater machte in Hamburg als Fabrikant der "Glücksklee"-Dosenmilch ein Vermögen - eigentlich gar nicht reden, meint dann jedoch, wer "so um die 50 Millionen Euro" besitze, zähle für ihn "heutzutage zu den eher armen Leuten". Und beim Thema Sex passt der angeblich so "generationsbefreite" Junggeselle komplett.

Nicht einmal mit seinem langjährigen Lover Jacques de Bascher, der 1989 an Aids starb, habe er je "unter einem Dach" gelebt. Exzess, Alkohol, Drogen, das wilde Partyleben, all das findet er "manchmal richtig toll" - allerdings nur bei anderen, er selbst sei "dafür nicht so begabt". Ähnlich einst Warhol, der gern tönte, das Aufregendste am Sex sei, es nicht zu tun, und unablässig behauptete, er präsentiere eine "Kunst, hinter der nichts steckt".

Lagerfeld, der Warhol in vielem bewundert, in einem seiner Filme mitspielte und frühe Ausgaben seines legendären "Interview"-Magazins neu verlegte, sagt: "Bei mir steckt auch nichts dahinter - jedenfalls nichts, was ich preisgeben würde." An der Fassade etwas kratzen wollte jüngst Arnaud Maillard, ein langjähriger Lagerfeld-Mitarbeiter, der 2005 zum Konkurrenten Céline gehen wollte. "Merci Karl" heißt sein Insiderbericht. Der Ex-Chef wird darin als liebenswürdiger Machtmensch geschildert, der Enormes verlangt und mit seinem Narzissmus mitunter furchtbar nervt, der aber oft alle groß zum Essen einlädt und zum Geburtstag auch mal eine Rolex springen lässt.

"Der Junge arbeitet jetzt in Spanien", stellt Lagerfeld mit Genugtuung fest und macht keinen Hehl daraus, dass er Maillards schriftstellerische "Belanglosigkeiten" als unfreundlichen Akt und dessen Abwanderungsversuch sogar als Verrat empfindet.

Rache sei süß, gesteht der Kreativdirektor von Chanel, dem größten privaten Luxuskonzern der Welt mit geschätzten Jahreserträgen von vier Milliarden Euro.

**Quelle: stern**

© Gruner + Jahr AG &amp; Co. KG

"Wenn mir jemand übel mitspielt", sagt er, "kann ich auch noch zehn Jahre danach Stühle wegziehen, ohne dass die betreffende Person die geringste Ahnung hat, woher das kommt." Kürzlich wurde Karl Lagerfeld bewusst, dass es bislang keine fundierte Biografie über ihn gibt. Die will er nun selbst schreiben - für einen großen US-Verlag, der eine hohe Summe zahle. "Ich besitze Dokumente, die noch keiner gesehen hat", sagt er und setzt zu seinem strittigen Geburtsdatum (nach neueren Quellen der 10. September 1933, früher gab Lagerfeld 1938 an) schon mal neue Spekulationen in die Welt: "Es war alles ganz anders, sind Sie mal nicht so sicher, dass ich überhaupt in Deutschland geboren wurde."

Unstrittig ist, dass Karl Otto Lagerfeld optimal begütert in Hamburg und Bad Bramstedt aufwuchs, früh Englisch und Französisch sprach, nie Abitur machte, großes Talent zum Zeichnen und ein enges Verhältnis zu seiner so freigeistigen wie resoluten Mutter hatte. Als der Sohn mit ihr erstmals über das Schwulsein spricht, sagt sie nur: "Ach, das ist wie mit der Haarfarbe, es gibt Schwarzhaarige und Blonde, und so gibt es auch Homosexuelle." Schon als Kind bekam er ein altes Ölgemälde, das Voltaire und Friedrich den Großen zeigt mit feinen Herren in violetten Mänteln und gepuderten Perücken - ein Leben, das er fortan auch für sich erräumt.

Als Teenager verlässt er Hamburg für immer. "Das Deutschland, das ich liebe", sagt er heute, "existiert seit 1933 nicht mehr." In Paris, wo der Autodidakt nun seit mehr als 50 Jahren lebt, ohne sich als Franzose zu fühlen, machte er eine beispiellose Karriere in der Haute Couture, zuerst bei Pierre Balmain, später bei Jean Patou und Chloé, bis er 1983 ganz oben beim Traditionshaus Chanel landete. Als junger Mann betrieb er Bodybuilding, Fotos zeigen ihn muskulös am Strand von Saint Tropez. Wie Warhol scharte er eine illustre Entourage um sich, die ihn inspirierte - Künstler, Halbweltleute und aristokratische Beaus wie Jacques de Bascher.

Von dessen Tod schwer getroffen, schlitterte der damalige Mittfünfziger in eine Krise, achtete zu wenig auf sein Äußeres und hatte kaum noch zündende Ideen.

Erst in der Zeit, als er seine Diätkur begann, erlebte Lagerfeld ein großes Comeback.

Er verkaufte seine Antiquitäten aus dem 18. Jahrhundert für 50 Millionen Euro und verordnete sich einen radikalen Relaunch - überaus schlank, nie ohne Sonnenbrille und immer öfter an der Seite seiner aktuellen It-Girls; zuletzt Amy Winehouse, deren Look ihn fasziniert. Vor zwei Jahren stieß er seinen 24 -Hektar- Landsitz in Biarritz mit dem größten Privatpool Frankreichs ab und kaufte ein Appartement in New York. "Ich habe keine Lust mehr, Riesenpartys zu geben, der Trend geht bei mir zum Roomservice." Als Andy Warhol starb, setzten ihm Freunde seine unvermeidliche Sonnenbrille auf, bevor der Sargdeckel zging. Von solcher Theatralik hält Lagerfeld nichts. "Verbrennen, Asche und ab in die Mülltonne", das werde mit ihm passieren, wenn es mal so weit sei, sagt der einsame Luxuskönig.

Wie immer gänzlich unsentimental.

Bewegte Bilder ... bei stern.de Ein Videoporträt des schillernden Modeschöpfers finden Sie unter [www.stern.de/lagerfeld](http://www.stern.de/lagerfeld)

Bildunterschrift:

Lagerfeld mit Kuckucksuhr- Skulptur in seinem Studio in Paris.

Ein Selbstporträt des Meisters eigens für den stern.

Heimweh? Nein!

"Das Deutschland, das ich liebe", sagt er, "existiert seit 1933 nicht mehr"

foto: Karl Lagerfeld



**Quelle: stern**

© Gruner + Jahr AG & Co. KG

Hemdsärmeliger Kuss: Lagerfeld 1971 in dem Andy-Warhol- Film "L'Amour".

Er wirkt fast so animalisch wie Brando

Magische Hand: Lagerfeld zeichnet Entwürfe für Damenkleider

Karl der Große als "Steiff"- Teddybär: natürlich mit dunkler Sonnenbrille

Haltung bewahren:

1972 posierte Lagerfeld kerzengerade auf einem Bürostuhl

Lagerfeld mit Lover:

Jacques de Bascher (links) starb 1989 an Aids

Schöpferische Pause auf der Chaiselongue:

Lagerfeld 1978 in seinem Pariser Studio

Beachboy: am Strand von Saint Tropez Z1970, mit mediterranem Teint

ÜBERZEUGTER OPPORTUNIST UND EGOMANE

Nie ohne Kamera:

Lagerfeld ist ein manischer Allesknipser, wie Andy Warhol, Bruder im Geiste des Pop

fotos: Patrick Swirc/Corbis Outline; kl privatsammlung (2); volker hinz; keystone; Sygma/corbis; starface

Schussbereit: Lagerfeld bei der Eröffnung seiner Ausstellung in Versailles, links Ex-Kulturminister Jean-Jacques Aillagon

foto: cany/action press

Fanatisch Einsam, lange nachtragend

Buchbesessen: Lagerfelds Bibliothek umfasst 300 000 Bände und vergrößert sich ständig

foto: karl lagerfeld

Comeback mit 60 KILO

Der Meister und seine Musen:

Claudia Schiffer zog er an ...

... Amy Winehouse gab für ihn ein Privatkonzert

... und mit Vanessa Paradis ist er befreundet

fotos: dpa; angeli; gamm a/studio x

Stilbewusst:

Schon als Kind trug Lagerfeld eng gebundene Krawatten. Auch Vater Otto (links) und Mutter Elisabeth legten Wert auf ein gepflegtes Äußeres



PresseDatenBank

Artikelnr:  
A42649413

Donnerstag  
04.09.2008

Nr:  
37

Seite:  
144-  
150

Autor(en):  
\*Tilman Müller\*

---

**Quelle: stern**

© Gruner + Jahr AG & Co. KG

fotos: kl privatsammlung (3)



# Ein Prinz von der Rolle

**Am 23. Januar begehen Prinzessin Caroline und Ernst August von Hannover ihren elften Hochzeitstag. Fraglich, ob sie ihn auch feiern. Spätestens seit der Prinz in Thailand mit einer anderen turtelte, herrscht Eiszeit in Monaco**

Text **CLAUS LUTTERBECK**

**F**rüher wurde weniger Gedöns gemacht, wenn ein Bauer einen Kneipier verprügelte. Aber nun versucht schon das vierte Gericht herauszufinden, wie oft er ihm wirklich aufs Maul gehauen hat. Damals vor zehn Jahren. Nach zwei Flaschen Wein. Um Mitternacht. In Kenia.

Was die Causa so kompliziert macht? Es war nicht irgendein niedersächsischer Landwirt, der da einem bayerischen Gastwirt an den Kragen ging. Es war Ernst August Prinz von Hannover, 55, ein Urenkel des letzten deutschen Kaisers. Vor der 7. Kleinen Strafkammer des Landgerichts Hildesheim geht es seit über einem halben Jahr um die Frage: Hat der Prinz dem Brunlehner Josef am 6707 Kilometer weit entfernten Strand von Shela, Kenia, nur zweimal mit der flachen Hand eine gescheuert, wie er beteuert? Oder hat er den Bayern mit zahllosen brutalen Faustschlägen und einem stumpfen Gegenstand fast totgeschlagen, wie Brunlehner alias „Mombasa-Joe“ unter Tränen behauptet?

Der eher zartgliedrige Nachfahre von Heinrich dem Löwen könn-

te ein Leben wie in einem Märchenbuch führen. Er muss nicht arbeiten gehen, er ist weitläufig mit der Queen verwandt, er hat eine schöne, reiche Frau, und allein sein Jagdgut Grünau in Oberösterreich ist 25-mal größer als das Fürstentum Monaco.

Aber der Prinz hat zwei Probleme. Eines ist, „dass ich nicht Nein sagen kann. Wenn mich jemand anruft und will, dass ich zum Saufen komm“, dann mach ich das“, erzählte er einmal einer österreichischen Reporterin. Das andere ist: Er hat einen unstillbaren Drang, seine Anwälte zu reichen Leuten zu machen. „Bei uns in der Familie sind wir durch diese ganzen Vorfälle schon mehr oder weniger darauf eingestellt, dass es wohl zu irgendeinem GAU kommen muss“, sagte sein jüngerer Bruder Prinz Heinrich von Hannover im SWR-„Nachtcafé“. „Es hörte ja nicht auf. Ob es die Schlägereien waren oder sonstige Geschichten.“

In die lange Liste seiner „sonstigen Geschichten“ gehört seit der Jahreswende ein Ausflug, der wohl noch dynastische Folgen haben wird. Statt brav mit der Familie wedeln, ging er nach Thailand – baden. Statt mit Frau und Kindern nach Crans-Montana skifahren (die fürstliche Familie flog

kostengünstig mit Easyjet von Nizza nach Genf), düste er in die Tropen und mietete sich mit einer jungen Frau namens Anne im teuersten Hotel von Phuket ein. Im Amanpuri, wo auch Stars wie Kate Moss und Leonardo DiCaprio absteigen, um garantiert gesehen zu werden, kann die Woche locker 50000 Dollar kosten, ohne Getränke.

Erfahrene Monacologen, die genau analysieren, wer bei monegassischen Feten aus welchem Palastfenster winkt, wer beim Rot-Kreuz-Ball neben wem sitzt und welches der vielen Anwesen gerade wieder leer steht, hatten längst bemerkt: Einer fehlt schon länger, Prinz Ernst August. Herr und Frau von Hannover wurden zuletzt im Juni 2009 zusammen bei einem Reitturnier gesichtet. Im Herbst verließ Prinzessin Caroline mit der gemeinsamen Tochter Alexandra, 10, den Wohnsitz Le-Méesur-Seine im Süden von Paris und zog zurück ins Fürstentum. Das Herrenhaus hatte sie einst ihrem Freund Karl Lagerfeld abgekauft. Ihr Gemahl lebte mal in seinem Haus in London, wo Freunde dem britischen Magazin „Tatler“ erzählten, er sei nun ein „geläuteter Mann“, er sei „friedlich gestimmt durch ayurvedische Medizin und Meditation“. Meist →

FOTO: ALAIN BENINOUS/GAMMA/LAIF





aber verbrachte er seine Zeit auf seinem österreichischen Jagdschloss und ließ es sich gut gehen – zumindest legen das die Beobachtungen des gewöhnlich gut unterrichteten Klatsch-Meisters Michael Graeter in der „Abendzeitung“ nahe. Doch der „Fels“, wie man den Sitz der Grimaldis in Monaco nennt, hält das alles für eine Privatangelegenheit und sagt nichts dazu.

Es gibt wohl wenige Herrscherhäuser auf der Welt, die mehr Erfahrung mit schiefgelaufenen Ehen haben – aber kann sich Monaco das bieten lassen? Dabei hat sie es ja relativ einfach: Wenn Prinzessin Caroline wissen will, was ihr Mann gerade so treibt, muss sie nur die „Bunte“ oder „Paris Match“ aufschlagen. Letzte Woche durfte sie ihren braun gebrannten, heiteren, sichtbar abgesehenen, nicht mehr so aufgeschwemmten Prinzen bewundern, wie er sich mit besagter Anne, inmitten von Hunderten Urlaubern, per Boot zum Freedom Beach bringen ließ, um dort fröhlich im Wasser zu turteln. Angeblich war er mit der Schönen, die der jungen Caroline täuschend ähnlich sieht, neulich schon bei einem Filmfestival in Marrakesch.

Ausgerechnet in Thailand plätscht er fremd. Im thailändischen Winterurlaub ging schon seine erste Ehe mit einer reichen

Schweizerin baden. Die junge Frau, mit der er sich 1996 außer-ehe-lich im Wasser vergnügte, hieß Caroline von Monaco.

**Z**u den Eheproblemen kommen die juristischen. Eigentlich ist der Hildesheimer Prozess um die Ohrfeigen ein Stück für den Komödienstadl. In der Hauptrolle: ein Opfer, das im kenianischen Fernsehen erzählte, es stamme aus einem 1600 Jahre zurückreichenden Königsgeschlecht, tatsächlich aber von einem niederbayerischen Hof kommt. In der Prinzenrolle: ein Täter, der tatsächlich dem ältesten Adelsgeschlecht Europas entspringt. Mit dabei: ein medizinischer Gutachter mit einer kleinen Sehschwäche, er kann Rot und Grün nicht unterscheiden. Und in einer glanzlosen Nebenrolle: Prinzessin Caroline von Monaco, derzeit noch die Ehefrau des Angeklagten. Weil sie damals alles gesehen haben soll, wollte das Gericht sie unbedingt persönlich sprechen.

Glaubt man dem watschenden Welfen, so ging es damals formvollendet zu: „Ich habe mich ihm als Prinz von Hannover vorgestellt und ihm mit den Worten ‚one for the music, one for the light‘ links und rechts jeweils eine Ohrfeige gegeben, woraufhin Herr Brunlehner nach hinten umfiel und zunächst auf dem Rücken

**Winterfreuden:**  
Caroline am 29. Dezember im Skiurlaub in Crans-Montana mit ihren Töchtern Charlotte, Alexandra und Sohn Andrea



**Eheleben, Teil 1:**  
Mit 21 heiratet Caroline am 28. Juni 1978 den Finanzmakler Philippe Junot, Scheidung 1980



**Eheleben, Teil 2:**  
die Prinzessin mit Stefano Casiraghi. Der italienische Unternehmersohn starb 1990 bei einem Bootsunfall



**Eheleben, Teil 3:**  
Caroline und Ernst August Prinz von Hannover

lag.“ Lebensbedrohend kann die Lage erst mal nicht gewesen sein, denn Brunlehner ging danach ein paar Drinks kippen, dann schlafen und am nächsten Morgen mit seinem Hotelmanager frühstücken, „Tee mit Zitrone, Wurst, Croissants.“ Die schweren Verletzungen traten erst auf, als genügend Journalisten in der Intensivstation von Mombasa auftauchten.

Brunlehner ist eine schillernde Figur. Weil ihm das Finanzamt München lange Briefe schrieb, verdrückte er sich nach Kenia und machte den Anwohnern von Shela das Leben zur Hölle. Denn er betrieb auf der anderen Seite der Meerenge eine lärmende Disco und ließ das Ufer nachts von starken Laser-Lichtkegeln ausleuchten. Im Dorf war man dem Prinzen dankbar, als er den großspurigen Bayern vermöbelte. Der Besitzer des Luxushotels Peponi: „Um ehrlich zu sein, ich fand es ganz lustig.“

Ob Brunlehner wirklich auf Leben und Tod in der Intensivstation von Mombasa lag oder ob er nur „uns allen was vorgemacht hat, ... weil der Prinz bleichen sollte“, wie ein ehemaliger Freund heute aussagt, muss nun das Gericht entscheiden, ein Urteil könnte im Februar gesprochen werden. Für Ernst August geht es nicht nur um viel Geld und Ehre, sondern – würde er wegen schwerer Körperverletzung verurteilt – auch um eine weitere Vorstrafe. Derzeit hat er erst eine: Im Oktober 2005 heizte er mit seinem VW Touareg statt mit 80 km/h im „Höllentempo“ durch eine Baustelle auf der Autobahn Salzburg, prallte mit 120 bis 160 km/h auf einen Audi und verletzte den Fahrer. Er wurde deswegen zu 40 000 Euro Strafe verurteilt.

Der schlagfertige Prinz, den man weder Prügel-Prinz noch Haugust nennen darf, soll von seinem strengen Vater einst arg verdroschen worden sein, manchmal sogar mit einem Gürtel. Vielleicht sitzt ihm deswegen die Hand so locker, wenn er auf Menschen trifft, die er nicht mag. Einem Kameramann schlug er 1998 vor

FOTOS: ANDREAS THELEN/BILD; FRITZ SCHULENBURG/SIPA; ANGELI; PATRICK SICCOLI/ANGELI

seinem Wohnsitz bei Hildesheim mit einem Schirm erst die Nase, dann eine Kamera entzwei. Einer Fotografin der „Bunten“, die ihn gefragt hatte, ob sie ihn fotografieren dürfe, soll er 1999 im Goldenen Hirsch zu Salzburg so kraftvoll in den Hintern getreten haben, dass sie einen handtellergroßen Bluterguss hatte. Der Prinz bestritt es, er habe ihr nur „mit einem weichen Lackschuh einen leichten Tritt versetzt“. Verbal kann er fast noch härter austeilen. Als „Bild“ 2000 berichtete, Ernst August habe bei der Weltausstellung in Hannover an den türkischen Pavillon gepinkelt, beschimpfte seine Königliche Hoheit die Redakteurin so: „Sie werden seitlich gef... Sie kriegen so einen auf den Sack, den haben Sie ja nicht, in ihre F... Sie mit ihrem fetten Arsch.“ Als die konsternierte Redakteurin fragte, was wohl seine Frau zu solchen Ausdrücken sagen würde, antwortete der



**Ernst Augusts angebliches Prügelopfer Josef Brunlehner im Januar 2000 im Krankenbett in Mombasa**

## Verbal kann Ernst August fast noch härter austeilen

Prinz, seine Frau würde noch dreckigere Ausdrücke gebrauchen.

**M**an weiß leider nicht, was sie derzeit über ihren Gemahl alles sagt. Aber an ihren Mundwinkeln, die in den vergangenen Monaten fast auf Merkelsche Werte abgesunken sind, kann man ablesen, dass es ihr schon mal besser ging. Für die leidgeprüfte Prinzessin wäre es die dritte Ehe, die im Desaster endet. Die erste, mit dem 17 Jahre älteren Finanzmakler und Playboy Philippe Junot, war so kurz und unschön, dass sie nicht einmal in der offiziellen, vom Palast herausgegebenen Biografie auftaucht. Sogar der Vatikan, sonst äußerst sperrig in diesen Fragen, annullierte die Mesalliance, weil es den Partnern am „Ehewillen“ gemangelt habe. Viel gehört hat man von dem Herrn nicht mehr, zuletzt las man, er habe bei der Maddoff-Pleite arg bluten müssen. Die

zweite Ehe mit dem Italiener Stefano Casiraghi endete tragisch. Am 3. Oktober 1990 überschlug sich der rasende Geschäftsmann bei einem Offshore-Rennen mit seinem 1600 PS starken Boot und starb.

Die dritte Ehe begann im Januar 1999 mit einem Besuch auf seinem Stammsitz Gut Calenberg, versteckt gelegen in den Zuckerrübenfeldern bei Pattensen, Niedersachsen. Nicht mal auf Google Maps kann man das Anwesen einsehen, das Luftbild wurde an der Stelle eingetrübt. Bei einer Feier kippte die Prinzessin ein Schnäpschen der Marke „Wöltingeroder Kloster Edelkorn“ und sagte auf Deutsch: „Der schmeckt gut.“

Ob sie auf den elften Hochzeitstag in der kommenden Woche wieder mit Korn anstößt, ist die Frage. Oder vielleicht doch mit Champagner? Dass es endlich vorbei ist? ✕

Mitarbeit: Regina Weitz




Für mehr Fülle und stärkeres Haar – die Kraft des Hopfens.

GUHL. Von Natur aus stark. 



## Beispiel 5: *Gala*, vom 15.07.2010, Ausgabe Nr. 29

 PresseDatenBank	Artikelnr: A47728166	Donnerstag 15.07.2010	Nr: 29	Seite: 12-15	Autor(en):
---	-------------------------	--------------------------	-----------	-----------------	------------

**Quelle: Gala**

© Gruner + Jahr AG & Co. KG

### Bilder der Woche

Kasten:

VIP Geflüster METTEMARIT von Norwegen soll wieder schwanger sein. Auf der Hochzeit von Schwedens Thronfolgerin Victoria hielt sich die Prinzessin, 36, in puncto Alkohol auffällig zurück. Auch ein mehr als wohlgefühlgroßes Bäuchlein meinen ihre Landsleute bei ihr entdeckt zu haben. ??? JOE JONAS & ASHLEY GREENE sollen ein Paar sein. Das 20-jährige Mitglied der Erfolgs- Band Jonas Brothers und die "Twilight"-Vampirin, 23, wurden gerade beim CandleLight-Dinner im ewigen In-Restaurant "The Ivy" in London gesichtet. "Sie sahen so verliebt aus", schwärmte ein Angestellter.

KATY PERRY wird weder in Indien noch Thailand heiraten - laut "New York Post" soll ihre Hochzeit mit Russell Brand, 35, Ende Oktober auf der Hawaii-Insel Maui stattfinden.

Dort werde die 25-Jährige im knappen Baströckchen ihm das Ja-Wort geben, und die Chance, einen Blick auf die Braut zu erhaschen sei gleich null. Ein Freund stellt angeblich extra sein gut abgeschirmtes Anwesen zur Verfügung.

GUY RITCHIE peppt die Leibspeise seiner Landsleute auf. In seinem Pub bietet der 41-Jährige jetzt eine "Fish And Chips"-Edelvariante inklusive Krug-Champagner an, die sich "Thank Krug It's Friday" nennt. Preis: schlappe 90 Euro.

GEORGE MICHAEL auf Crash Course. Nach dem Londoner "Gay Pride Festival" raste der Sänger - wohl nach dem Genuss von Alkohol und anderen Substanzen - mit seinem Range Rover in einen Fotoladen.

Nicht der erste Autounfall des 47-Jährigen: 2009 kollidierte er bereits mit einem Lastwagen.

Bildunterschrift:

Wollen wir tauschen?

Kleiner Trost: Es hatte durchaus auch Vorteile, früh bei der WM auszuschneiden.

Während sich Spanier und Holländer noch auf das Finale in Johannesburg vorbereiten mussten, genossen andere Fußballer schon ihren Urlaub.

Beim Sonnenbaden war etwa für den Argentinier Lionel Messi, 23, oder für Englands Star Wayne Rooney, 24, die Schmach der Niederlagen gegen Deutschland fast vergessen. Spaniens Nationalhüter Iker Casillas, 29, hingegen hätte die Kabinen-Fiesta mit der spanischen Königsfamilie wohl gegen keinen Strandurlaub der Welt eingetauscht.

Pure Lebenslust Beim Open-Air-Konzert "Monaco Live Music 2010" rockten Iggy Pop (Hit: "Lust For Life") und ZZ Top (die Bart-Blueser) das Fürstentum - und dessen First Family. Fürst Albert, 52, erschien als Schirmherr des Events im coolen schwarzen Outfit auf dem Place du Palais. Zusammen mit seiner Verlobten Charlene Wittstock, 32 (l.), und seiner Schwester Prinzessin Caroline von Hannover, 53, ließ er es richtig krachen.

Bildunterschrift:

Damenbesuch in der Kabine:

Königin Sofia, 71, greift nach dem Welpokal, auch Prinzessin Letizia, (l.) 37, und Prinz Felipe von Spanien, 42, feiern mit Weltmeister- Torwart Iker Casillas den historischen 1:0-Sieg gegen Holland

**Quelle: Gala**

© Gruner + Jahr AG &amp; Co. KG

## Bilder der Woche

**Kasten:**

VIP Geflüster METTEMARIT von Norwegen soll wieder schwanger sein. Auf der Hochzeit von Schwedens Thronfolgerin Victoria hielt sich die Prinzessin, 36, in puncto Alkohol auffällig zurück. Auch ein mehr als wohlfühlgroßes Bäuchlein meinen ihre Landsleute bei ihr entdeckt zu haben. ??? JOE JONAS & ASHLEY GREENE sollen ein Paar sein. Das 20-jährige Mitglied der Erfolgs- Band Jonas Brothers und die "Twilight"-Vampirin, 23, wurden gerade beim CandleLight-Dinner im ewigen In-Restaurant "The Ivy" in London gesichtet. "Sie sahen so verliebt aus", schwärmte ein Angestellter.

KATY PERRY wird weder in Indien noch Thailand heiraten - laut "New York Post" soll ihre Hochzeit mit Russell Brand, 35, Ende Oktober auf der Hawaii-Insel Maui stattfinden.

Dort werde die 25-Jährige im knappen Baströckchen ihm das Ja-Wort geben, und die Chance, einen Blick auf die Braut zu erhaschen sei gleich null. Ein Freund stellt angeblich extra sein gut abgeschirmtes Anwesen zur Verfügung.

GUY RITCHIE peppt die Leibspeise seiner Landsleute auf. In seinem Pub bietet der 41-Jährige jetzt eine "Fish And Chips"-Edelvariante inklusive Krug-Champagner an, die sich "Thank Krug It's Friday" nennt. Preis: schlappe 90 Euro.

GEORGE MICHAEL auf Crash Course. Nach dem Londoner "Gay Pride Festival" raste der Sänger - wohl nach dem Genuss von Alkohol und anderen Substanzen - mit seinem Range Rover in einen Fotoladen.

Nicht der erste Autounfall des 47-Jährigen: 2009 kollidierte er bereits mit einem Lastwagen.

**Bildunterschrift:**

Wollen wir tauschen?

Kleiner Trost: Es hatte durchaus auch Vorteile, früh bei der WM auszuschneiden.

Während sich Spanier und Holländer noch auf das Finale in Johannesburg vorbereiten mussten, genossen andere Fußballer schon ihren Urlaub.

Beim Sonnenbaden war etwa für den Argentinier Lionel Messi, 23, oder für Englands Star Wayne Rooney, 24, die Schmach der Niederlagen gegen Deutschland fast vergessen. Spaniens Nationalhüter Iker Casillas, 29, hingegen hätte die Kabinen-Fiesta mit der spanischen Königsfamilie wohl gegen keinen Strandurlaub der Welt eingetauscht.


Pure Lebenslust Beim Open-Air-Konzert "Monaco Live Music 2010" rockten Iggy Pop (Hit: "Lust For Life") und ZZ Top (die Bart-Blueser) das Fürstentum - und dessen First Family. Fürst Albert, 52, erschien als Schirmherr des Events im coolen schwarzen Outfit auf dem Place du Palais. Zusammen mit seiner Verlobten Charlene Wittstock, 32 (l.), und seiner Schwester Prinzessin Caroline von Hannover, 53, ließ er es richtig krachen.

**Bildunterschrift:**

Damenbesuch in der Kabine:

Königin Sofia, 71, greift nach dem Welpokal, auch Prinzessin Letizia, (l.) 37, und Prinz Felipe von Spanien, 42, feiern mit Weltmeister- Torwart Iker Casillas den historischen 1:0-Sieg gegen Holland

## Beispiel 6: *Gala*, vom 29.03.2012, Ausgabe Nur. 14

 PresseDatenBank	Artikelnr: A51673192	Donnerstag 29.03.2012	Nr: 14	Seite: 91-103	Autor(en):
---	-------------------------	--------------------------	-----------	------------------	------------

**Quelle: Gala**

© Gruner + Jahr AG & Co. KG

### Und was singst du so?

*Die 21. Echo-Verleihung machte Berlin mit Top-Stars zum Mittelpunkt der Popwelt - schräge Begegnungen inklusive*

Kasten:

BERLIN Echo-Verleihung Bin ich wirklich in Berlin? Das fragte ich mich, als ich den langen lila Teppich zur Messe Berlin entlangstöckelte.

Die Fans an den Balustraden, das internationale Staraufgebot, das bunt angestrahlte Gebäude - diese Szenerie hätte genau so auch in London oder Los Angeles stattfinden können.

Interessant war vor allem, was abseits der Bühnenshow an Networking passierte: An der Bar im Vorraum trafen sich Künstler wie Annett Louisan oder The BossHoss mit Produzenten, Songschreibern und anderen Brancheninsidern zum Luftschnappen, Rauchen, Kontakten.

Kleiner Schönheitsfehler: Die Bar eröffnete erst nach der Verleihung.

Aber auch da wusste sich die Partycrowd zu helfen.

Tim Mälzer, der mit seinem Bullerei-Team für das leibliche Wohl sorgte, holte ein paar Flaschen "Küchenbier" (danke fürs Teilen, Tim!), und irgendwer entdeckte draußen vor dem Notausgang die Jungs von der "Orange Bar", die an einem mobilen Tresen wirklich vernünftige Caipirinhas mixten. Später feierten dann alle bei der Aftershowparty - und zwar genreübergreifend:

Retro-Pop- Sängerin Caro Emerald ("A Night Like This") flirtete mit Volksmusik-Preisträger Andreas Gabalier, und Schlagerstar Helene Fischer talkte mit dem "Checker". Schön schräg, echt Echo.

Kasten:

LONDON Preisverleihung Zeit für Helden "Das ist ein Veteranensieg!" So bedankte sich Gary Oldman, als er endlich einen Preis als bester Schauspieler für "Dame, König, As, Spion" bekam. Bei der großen Oscar-Verleihung war er ja leer ausgegangen, und so ätzte er nun noch ein wenig in Richtung Academy: "Der Jameson Empire Award ist ein besonderer Preis, weil er nicht politisch ist und nur von Filmfans vergeben wird..." Michael Fassbender wurde als "Bester Held" gekürt.

Zu wenig? Er flachste:

"Na ja, eigentlich habe ich immer davon geträumt, ein Super- Held zu sein."

Kasten:

MONACO Benefizball Ver y British!

Seinem Motto "Swinging London" machte der Rosenball 2012 alle Ehre, der "Salle des Etoiles" wirkte dank detailverliebter Deko an vielen Stellen very British. Dazwischen wurde getanzt, was das Zeug hält! Zu verdanken hatten die prominenten Gäste diese Hochstimmung vor allem Fürst Albert, der gegen alle kritischen Stimmen Pete Doherty als Live-Musiker eingeladen hatte. Dohertys Show wurde zu einem der Highlights des Abends. Dem Musiker scheint es gut zu gehen. In einer Tagesklinik bekämpft er aktuell seine Drogensucht, und an der Bar in Monaco gönnte er sich nur ein paar Bier.

Kasten:

LOS ANGELES Filmpremiere Klassenausflug Wer glaubt, 13 Jahre müssten aus Teens und Twens auf

**Quelle: Gala**

© Gruner + Jahr AG &amp; Co. KG

jeden Fall reife Erwachsene machen, der irrt. 1999 war es, da kam eine Reihe von Junggschauspielern für die Komödie "American Pie" zusammen. Doch bei der Premiere von "American Re union - Das Klassentreffen", dem mittlerweile vierten Kinofilm der Reihe, ging es jetzt zu wie auf Klassenfahrt. Mit Jason Biggs als Klassenkasper: Erst knutschte er vor dem "Grauman's Chinese Theatre" eine Frau ab (es war immerhin seine), dann packte er ihr auch noch ans Dekolleté. Und seinem Kollegen Eddie Kaye Thomas zerriss er die Hose. Die Fans fanden es klasse. Hier ging es schließlich zu wie im Film ...

**Bildunterschrift:**

"Ich freue mich, Lana heute Abend bei den Echo Awards in Deutschland spielen zu sehen", twitterte KATY PERRY (l.). Als sie LANA DEL REY zufällig auf dem lila Teppich traf, nahmen sich die beiden Zeit für einen Small Talk

Für den größten Rummel sorgte US-Star KATY PERRY, die beim Echo ihre neue Single "Part Of Me" performte. Ihre neue Flamme Baptiste Giabiconi hatte sie nicht nach Berlin mitgebracht

**Musikalisch trennen sie Welten:**

SEAN PAUL (l.) macht Dancehall, DICK BRAVE Rockabilly. Immerhin:

Die Krawatten passen zueinander

Vergangene Woche in der GALA-Fashionstory, diese Woche beim Echo: Mia- Sängerin MIEZE KATZ

CARO EMERALD (l.) und AURA DIONE zollten der verstorbenen Amy Winehouse mit einer Coverversion von "Valerie" Tribut

PARTY TALK Anne Meyer-Minnemann nimmt die Top-Events der Woche unter die Lupe

JEANETTE BIEDERMANN (l.) und Schlagersängerin MICHELLE beim Talk auf Augenhöhe

UDO LINDENBERG gehörte mit zwei Echos (Künstler und DVD des Jahres) zu den großen Gewinnern.

Mit JAN DELAY sang er "Reeperbahn"

**Casting-Schön heiten:**

SARA NURU (l.) in ck Calvin Klein, ANIKA SCHEIBE in Camouflage Couture

Achtung, hier kommt ein Skandal!

Sind Sie auch schon ganz aufgeregt? INA MÜLLER (l.) und BARBARA SCHÖNEBERGER knutschten auf der Bühne

Winehouse- Patenkind DIONNE BROMFIELD sang gemeinsam mit Caro Emerald und Aura Dione

"The Voice"-Gewinnerin IVY QUAINOO kann es immer noch kaum glauben, wenn sie jemand um ein Autogramm bittet

Wurde als bester Newcomer ausgezeichnet und durfte gleich zweimal auftreten:

TIM BENDZKO

Grandios, die Kombi von ENIE VAN DE MEIKLOKJES:

Kirschen, Klavier- Clutch und Freund SÖREN HAXHOLM

**Quelle: Gala**

© Gruner + Jahr AG &amp; Co. KG

WILSON GONZALEZ OCHSENKNECHT erschien mit Freundin BONNIE STRANGE (in Betsey Johnson) und feierte später mit seinem Bruder Jimi Blue

So elegant wie LENA MEYER-LANDRUT (l., in Boss Black) und Frida-Gold-Sängerin ALINA SÜGGELER waren die wenigsten.

Danke, Ladys!

Kreatives Trio:

Universal-Music-Chef FRANK BRIEGMANN mit ANNA LOOS und MAX RAABE

FOTOS: STARPRESS, WENN (3), EVENT PRESS (2), REUTERS, WIRE IMAGE, GETTY (2), DAVIDS, ASP (2), BRAUER PHOTOS, PICTURE ALLIANCE, MALZKORN

Wie Statler und Waldorf aus der "Muppet Show": Regisseur TIM BURTON (l., erhielt den Preis als "Legende") und DANNY DEVITO im "Grosvenor House"

MICHAEL FASSBENDER heimtst gerade Auszeichnungen im Dutzend ein, diesmal für "X-Men:

Erste Entscheidung"

GARY OLDMAN (mit seiner Frau ALEXANDRA EDENBOROUGH) wurde für "Dame, König, As, Spion" geehrt

Auf Heimaturlaub zusammen in London: Model AGYNESS DEYN (in House of Holland)

Seit gut einem Jahr sind DANIEL BRÜHL und die Psychologin FELICITAS "FEE" ROMBOLD Auf Heimaturlaub zusammen

FOTOS: ALPHA (2), ACTION PRESS, GETTY IMAGES (2)

Der Skandal blieb beim Skandalrocker aus: Der Brite PETE DOHERTY wurde bei seinem Bühnenauftritt gefeiert

Die Gäste waren entzückt und amused von der Tischdekoration mit Union Jacks und Menü karte in Englisch

Glückliche Gesichter auf der Tanzfläche:

ALBERT und CHARL?NE.

Die Fürstin hat ein paar Kilo zugenommen - was ihr sehr gut steht

Glücklicher MARK RONSON! Der Musikproduzent war Tischherr von CHARLOTTE CASIRAGHI (in Chanel)

Gastgeberin CAROLINE VON HANNOVER war sehr zufrieden mit dem Abend, dessen Erlös der "Stiftung Fürstin Gracia" zukommt. Die Organisation vergibt Stipendien und hilft Kindern in Not

FOTOS: DDP IMAGES, SIPA, E.P., GETTY IMAGES, CRYSTAL IMAGES

SHANNON ELIZABETH (in Dolce & Gabbana) überzeugt als Verführerin

SEANN WILLIAM SCOTT alias Stifler ist froh, dass seine Verlobte die "American Pie"-Filme nicht kennt: "Sonst wäre ich jetzt nicht verlobt"



**Quelle: Gala**

© Gruner + Jahr AG & Co. KG

JENNY MOLLEN entkam irgendwann den Grapschereien ihres Ehemanns Jason Biggs auf dem roten Teppich

Neu-Single MENA SUVARI wirkte neben der grün glitzernden Babykugel von "How I Met Your Mother"-Star ALYSON HANNIGAN besonders zierlich

FOTOS: GETTY IMAGES (3), IMAGO, BROADIMAGE, CINETEXT, ACTION PRESS, WIREIMAGE

MENA SUVARI

ALYSON HANNIGAN

JASON BIGGS

CHRIS KLEIN

EDDIE K. THOMAS

SEANN W. SCOTT

SHANNON ELIZABETH

TARA REID

Hätten Sie alle wiedererkannt?

So sahen die "American Pie"-Stars 1999 aus (oben). Teil vier der Komödie kommt am 26. April in unsere Kinos


"American Pie" war bislang der größte Erfolg für CHRIS KLEIN. Der Ex-Verlobte von Katie Holmes schrieb begeistert Autogramme

Inzwischen sind sie große Jungs:

EDDIE KAYE THOMAS hüpfte JASON BIGGS in die Arme

JOHN (l.) und EDWARD GRIMES mischten 2011 als Jedward den Eurovision Song Contest auf. Die Zwillinge waren acht Jahre jung, als TARA REID den ersten Teil von "American Pie" drehte

## Beispiel 7: *Gala*, vom 15.11.2012, Ausgabe Nr. 47

 PresseDatenBank	Artikelnr: A53400402	Donnerstag 15.11.2012	Nr: 47	Seite: 26-28	Autor(en): *Stefanie Richter*
---	-------------------------	--------------------------	-----------	-----------------	----------------------------------

**Quelle: Gala**

© Gruner + Jahr AG & Co. KG

### Der Druck auf Charl?ne wächst

*Ganz Monaco wartet auf ein Baby der Fürstin - doch jetzt gibt's Baby-News erst mal von einem anderen Familienmitglied*

STEFANIE RICHTER

Eine Sprecherin des monegassischen Fürstenhofs nannte die Nachricht "wunderbar".

Prinzessin Caro line freue sich, dass ihr ältester Sohn bald Vater und sie damit Großmutter werde. In gut einem Vierteljahr ist es soweit: Andrea Casiraghis Verlobte Tatiana Santo Domingo ist bereits im sechsten Monat schwanger. Kein Kommentar kam vom Fürstenpaar selbst. Seit Albert, der Onkel des werdenden Papas, und Charl?ne vor anderthalb Jahren Hochzeit feierten, wartet das Volk auf einen kleinen Thronerben. Bisher vergeblich.

In den Tagen, als die Baby-News die Runde machten, war Charl?ne gerade in ihrer Heimat Südafrika.

Auch dort ging es um Kinder: Sie besuchte die Gugule sizweGrundschule bei Johan nesburg, an der Kinder aus armen Familien unterrichtet werden. Extra für den hohen Gast hatten sich die Schüler giftgrüne TShirts mit einem Willkommensgruß übergezogen.

Sie tanzten, trommelten, lachten und lauschten den Worten der Fürstin. "Bildung ist wirklich wichtig", sagte sie und kündigte an, diese Einrichtung mit ihrer Stiftung unterstützen zu wollen. Dann kniete sich die ehemalige Schwimmerin, die ganz in der Nähe aufgewachsen ist, mitten unter die Kids, nahm einen kleinen Jungen in den Arm. Eigentlich sind Termine mit Kindern ihre große Stärke - man sieht die meist verhalten wirkende Fürstin dann sogar mal lachen. Diesmal jedoch wirkte sie ernst.

"ICH MÖCHTE UNHEIMLICH GERN KINDER HABEN", hatte Charl?ne selbst kurz vor ihrer Hochzeit Anfang Juli 2011 in einem ARDInterview gesagt. Und weiter: "Ich kann es nicht erwarten, eine eigene Familie zu gründen." Das Volk sieht es genauso, der öffentliche Druck wird mit der Zeit immer größer und verstärkt sich nun durch die Babynachricht von Alberts Neffen Andrea nochmals. Schließlich wird sich die Geburt auf die monegassische Thronfolge auswirken (siehe Kasten rechts).

Immerhin sind die Verhältnisse etwas entspannter als 1956 bei Alberts Eltern.

"Als Grace und Rainier heirateten, war klar, dass sie einen männlichen Thronfolger zeugen müssen - sonst wäre Monaco zurück an Frankreich gefallen", so Thilo Wydra, Autor der kürzlich im AufbauVerlag erschienenen Biografie "Grace". "Seit 2002 das Thronfolge gesetz geändert wurde, können auch andere Verwandte den Thron übernehmen.

Aber natürlich ist es immer schöner, wenn der Regent selber seinen Nachfolger zeugt." JETZT SCHAUEN ALLE ERST EINMAL auf die werdende Mutter Tatiana Santo Domingo.

Die Kolumbianerin, erfolgreiche Unternehmerin in der Modebranche, hatte sich vergangene Woche die Preisverleihung "Telva Fashion Awards" in Madrid ausgesucht, um gleich zwei Nachrichten zu verkünden.

Zum einen ihre Schwangerschaft, zum anderen die klare Ansage, dass sie und Andrea erst nach der Geburt des Kindes heiraten wollen. Im streng katholischen Monaco ist das eher unüblich. Zwar war auch Andreas Mutter Caroline, heute 55, unverheiratet, als sie 1983 von Stefano Casiraghi schwanger wurde.

Aber ihr Vater Fürst Rainier bestand darauf, dass die beiden noch vor Andreas Geburt heirateten.

**Quelle: Gala**

© Gruner + Jahr AG &amp; Co. KG

Dass auch der jetzige Fürst Albert ein Machtwort sprechen wird, ist unwahrscheinlich.

Dass Tatiana darauf hören würde, ebenfalls. Sie stammt aus einer der reichsten Familien Kolumbiens, besuchte Eliteschulen in der Schweiz, in New York und Paris, gehörte schon immer zum Jetset. Gemeinsam mit ihrer Freundin Dana Alikhani betreibt sie das Label Muzungu Sisters, das ökologisch und fair produzierte Mode anbietet. Eine selbstbewusste junge Frau, die deutlich macht, dass sie ihren eigenen Weg geht. ?

Bildunterschrift:

"WUNDERBARE NACHRICHT" Bei einem Mode-Event in Madrid verkündete Tatiana Santo Domingo (l.) vergangene Woche ihre Schwangerschaft.

Rechts: Monacos Fürstenpaar Charlene, 34, und Albert, 54, bei einer Charitygala Ende Oktober in New York

Die werdenden Eltern:

Tatiana Santo Domingo und Andrea Casiraghi, beide 28. Die beiden sind seit sieben Jahren liiert und seit Juli verlobt

CAROLINES SOHN UND SEINE VERLOBTE WOLLEN ERST NACH DER GEBURT IHRES KINDES HEIRATEN.

Bald Großmutter:

Caroline von Hannover, hier im Oktober bei der Fürstenhochzeit in Luxemburg

FOTOS: BESTIMAGE, XPOSURE, WIREIMAGE, BABIRADPICTURE, REFLEX

## DIE THRONFOLGE IN MONACO

Wie ist der Status quo?

Solange Fürst Albert (r.) mit Charlene keine Kinder hat, ist seine ältere Schwester Caroline nominell die Thronfolgerin. Es folgen Carolines ältester Sohn Andrea und dann dessen künftiges Kind.

Was ist mit den unehelichen Kindern?


Nur eheliche Kinder haben einen Platz in der Thronfolge; Andreas Kind kann nachträglich legitimiert werden. Die beiden unehelichen Kinder von Albert sind ausgeschlossen.

Gilt die Gleichberechtigung?

Männliche Nachkommen werden in der monegasischen Thronfolge bevorzugt. Sollte das erste Kind von Andrea ein Mädchen sein, könnte es eines Tages von einem Bruder überholt werden.



## Beispiel 8: *Gala*, vom 19.12.2012, Ausgabe Nr. 52

 PresseDatenBank	Artikelnr: A53679419	Mittwoch 19.12.2012	Nr: 52	Seite: 28-38	Autor(en):
---	-------------------------	------------------------	-----------	-----------------	------------

**Quelle: Gala**

© Gruner + Jahr AG & Co. KG

### Unsere MENSCHEN des Jahres

*Wir haben uns mit ihnen gefreut, wir haben mit ihnen gebangt, gelacht, gejubelt. Diese Stars haben das GALA-Jahr geprägt. Ganz vorn: ein junges Ehepaar*

1PRINZ WILLIAM & HERZOGIN CATHERINE Zwischen Vorfreude und Sorge Der Familienzuwachs kam genau vor einem Jahr. Klein, schwarz, mit flauschigem Fell und tapsigen Schritten.

Cockerspaniel-Welpen Lupo konnte Herzogin Catherine und Prinz William, beide 30, mühelos darüber hinwegtrösten, dass sie sich mit eigenem Nachwuchs noch ein wenig gedulden mussten. Im Jahr des diamantenen Thronjubiläums der Queen sollte schließlich nichts und niemand der Monarchin die Show stehlen. Bei den Olympischen Spielen im August in London feuerten William und Kate die Athleten an, danach unternahmen sie im Auftrag der Queen eine spektakuläre Reise in den Südpazifik. Wahrscheinlich wurde das Kind, das eines Tages Nummer drei der britischen Thronfolge wird, in dieser Zeit gezeugt. Das Timing hätte nicht besser sein können: Zu Weihnachten wollte das Paar die Nachricht von Kates Schwangerschaft bekannt geben - als Krönung eines Jahres, in dem die britischen Royals aus dem Feiern gar nicht mehr herauskamen. Doch dann wirbelte Kates extreme Morgenübelkeit alles durcheinander. Nun schwankt das junge Paar zwischen Vorfreude und Sorge, und mit ihm ein ganzes Königreich. Am 3. Dezember kam die Herzogin wegen Dehydrierungsgefahr für drei Tage ins Krankenhaus. Ein paar Tage später dann die Schreckensnachricht: Jacintha Saldanha, eine Krankenschwester des Hospitals, wurde tot aufgefunden. Sie hatte sich erhängt, nachdem sie den Scherzanruf eines australischen Radioteams an Kates Station durchgestellt hatte. In einem Abschiedsbrief beklagt Jacintha Saldanha sich über die Reaktionen ihrer Vorgesetzten.

Zwar trifft Catherine, die sich nie beschwert hatte, keine Schuld. Doch für ihre Schwangerschaft ist der tragische Vorfall ein denkbar schrecklicher Start. Und die Ärzte haben auch noch keine Entwarnung gegeben. Bleibt zu hoffen, dass im neuen Jahr alles besser wird.

2 KATIE HOLMES Kraft für zwei Sie startete 2012 komplett neu: als Schauspielerin, Modedesignerin und vor allem als engagierte Mutter. Die früher oft so schüchtern wirkende Katie Holmes, die am 18. Dezember ihren 34. Geburtstag feierte, ist nach der Scheidung von Tom Cruise wie ausgewechselt. Per Telefon teilte sie dem Scientologen Ende Juni mit, dass sie die Trennung will. Heimlich hatte sie da schon eine Wohnung in Manhattan als Fluchtpunkt gemietet und Tochter Suri, 6, auf der "Avenues School" angemeldet. Zwei Wochen später waren die Scheidungspapiere unterschrieben.

Katie bekam das alleinige Sorgerecht. Applaus für eine starke Frau!

3 NADESCHDA TOLOKONNIKOWA Mut hat ein Gesicht Unbeugsam - dieses Adjektiv ist für Frauen wie die 23-jährige Russin erfunden worden. Als Mitglied der Band Pussy Riot (siehe auch S. 84) kämpft sie gegen die Politik Putins und rückte trotz U-Haft und unwürdigem Prozess nicht von ihren Idealen ab. Die Strafe: zwei Jahre Arbeitslager. Immerhin gewann sie damit weltweite Aufmerksamkeit. Doch der Preis ist hoch.

Ihre Tochter, die vierjährige Gera, vermisst ihre Mutter.

4 DANIEL CRAIG Best Bond ever!

Was für eine Genugtuung für den Briten: Die Kritiker überschlugen sich vor Lob, mit eingespielten 87,8 Millionen am ersten Wochenende bricht "Skyfall" alle vorherigen Rekorde. Jetzt, bei seinem dritten Auftritt als 007, gilt Daniel Craig, 44, als bester Bond aller Zeiten - und keiner spricht mehr von Sean Connery. Ein Riesenerfolg und ein schönes Geschenk zum 50. Bond-Jubiläum.

5 DREW BARRYMORE Kind, ist die schön!

**Quelle: Gala**

© Gruner + Jahr AG &amp; Co. KG

Ihre Tochter ist noch nicht einmal drei Monate alt und vollbringt schon Wunder: Drew Barrymore, 37, fühlt sich nach der Geburt von Olive am 26. September als neuer Mensch.

Endlich kann sie ihre traurige Kindheit, ihre Drogenabstürze und zwei gescheiterte Ehen hinter sich lassen.

Bei Ehemann Will Kopelman - die beiden heirateten Ende Juni - und Olive ist der Hollywood-Star angekommen.

Jetzt bewies Drew echte Größe: Am Babybett versöhnte sie sich mit ihrer Mutter Jaid, von der sie einst so vernachlässigt wurde.

6 MARKUS LANZ Starker Ersatz "Wetten, dass..?" lebt weiter!

Denn auch wenn die Kritiken seiner ersten drei Shows durchwachsen sind, so viel ist klar:

Markus Lanz, 43, ist der Richtige für Europas größte Unterhaltungssendung.

Charmant, perfekt vorbereitet und mit neuem Konzept beweist er, dass es samstagsabends im deutschen Fernsehen auch ohne Thomas Gottschalk sehr nett sein kann.

Bisher jedenfalls.

7 MALALA Das tapferste Mädchen der Welt Die Szene rührte zu Tränen: Ein junges Mädchen im Krankenhausbett, der Blick leer, um den Kopf ein dicker Verband. Das war Mitte Oktober, kurz nachdem Taliban der 15-Jährigen in den Kopf geschossen hatten. Heute kann Malala Yousafzai wieder lächeln. Und weiterkämpfen. Denn durch ihre schlimme Verwundung wurde die Welt aufmerksam auf das Engagement des Teenagers. Seit ihrem elften Lebensjahr berichtet Malala in Blogs über ihren Alltag im pakistanischen Swat-Tal, erzählt klar und prägnant, wie die islamistischen Milizen das Leben dort beherrschen und Mädchen und Frauen benachteiligt werden. Jetzt hat die Tochter eines Lehrers einflussreiche Mitstreiter, unter ihnen Angelina Jolie und Madonna.

8 GERHARD RICHTER Kunst&Kommerz Im Saal brandete Applaus auf. Und Gerhard Richter, 80, rieb sich zu Hause schweigend die Hände. Als Sotheby's im Oktober sein Werk "Abstraktes Bild" für 26,4 Millionen Euro versteigerte, avancierte Richter zum teuersten lebenden Künstler. Der ungewöhnlich hohe Erlös lag wohl auch am prominenten Vorbesitzer Eric Clapton.

9 CHARLOTTE CASIRAGHI Aus dem Schatten des Palasts Sie hätte ein Jetset-Leben als verwöhnte Prinzessin von Monaco führen können - auch wenn die Tochter von Caroline von Hannover den Titel offiziell gar nicht trägt. Süßes Nichtstun aber ist für Charlotte Casiraghi, 26, undenkbar. In diesem Jahr zeigte sie der Welt, wer sie wirklich ist: eine moderne junge Frau mit Leidenschaft für Mode und Pferde. Als Gucci-Botschafterin adelte sie den roten Teppich in Cannes und das Cover der "Vogue", als ambitionierte Reiterin fegte sie bei einem Charity-Turnier im Indianer-Style über den Parcours. Ihr Credo:

"Ich fühle mich nur frei, wenn ich etwas erreiche."

10 JAVIER BARDEM Er kann auch lieb Der Spanier könnte der erste Bond-Bösewicht sein, der einen Oscar bekommt. Für die Screen Actors Guild Awards am 27. Januar zumindest hat Javier Bardem, 43, schon eine Nominierung. Zu Recht! In "Skyfall" spielt er den Psychopathen Raoul Silva so brillant, dass viele in ihm den heimlichen Star des Films sehen.

So gnadenlos böse sich Bardem auf der Leinwand gibt, so liebevoll ist er als Ehemann von Penélope Cruz und Vater von Söhnchen Leo. Preisverdächtig!

**Quelle: Gala**

© Gruner + Jahr AG &amp; Co. KG

11 WOTAN WILKE MÖHRING Klarer Fall Der Schauspieler, 45, ist so wandelbar wie kaum einer seiner deutschen Kollegen. Ob es an seinem Vorleben liegt? Er war bereits Elektriker, Musiker, Clubbesitzer, Türsteher und Model. 2013 ermittelt Wotan Wilke Möhring in Norddeutschland als Kommissar Thorsten Falke. Da muss Til Schweiger sich warm anziehen ...

12 MARISSA MAYER Diese Frau will alles Ob Marissa Mayer dem kränkelnden Internetkonzern Yahoo wieder auf die Beine helfen kann? Fraglich. Für die weibliche Emanzipation aber ist die 37-Jährige zur Leitfigur geworden: Als die ehemalige Google-Managerin im Juli ihren Chefposten antrat, war sie hochschwanger. Jetzt ist Söhnchen Macallister drei Monate alt - und seine Mama beweist, dass Frau beides haben kann: Kind und Karriere.

13 TOM TYKWER Augen zu und durch Man kann es Mut nennen - oder Kamikaze, was Tom Tykwer, 47, da fabriziert hat. Obwohl die Finanzierung für seinen Film "Cloud Atlas" noch nicht gesichert war, begann der Berliner Regisseur bereits mit dem Dreh. Seine Risikofreude wurde belohnt: Das abenteuerliche Sci-Fi-Historien-Drama mit Tom Hanks und Halle Berry ist mit Abstand der ungewöhnlichste Film des Jahres.

14 DANIELA SCHADT Die Neue Sie kam genauso unverhofft ins "Amt" wie ihr Lebenspartner Joachim Gauck. Trotzdem macht Daniela Schadt einfach alles richtig: Die neue First Lady nimmt sich zurück, tritt stilvoll und charmant, klug und gebildet auf. Die 52-jährige Journalistin, die ihren Job für die neue Herausforderung aufgab, reist mit dem Bundespräsidenten um die Welt, knickt fehlerfrei vor der Queen, plaudert selbstbewusst mit Israels Präsident Schimon Peres und tanzt auf dem Bundespresseball. Auf diese Frau darf Deutschland stolz sein!

15 ROBBIE WILLIAMS Danke, Ayda!

Viele seiner Fans hatten ihn bereits aufgegeben.

Als durchgeknalltes Genie würde Robbie Williams, 38, im Wahnsinn der Drogen- und Alkoholexzesse enden. Bindungsunfähig, verloren, einsam und allein ... Doch da wurde die Rechnung ohne Ayda Field gemacht: Die hübsche Schauspielerin hat den Mega-Popstar gerettet. Sie ermutigte ihn zu einem neuen Album ("Take The Crown"), schenkte ihm Tochter Theodora Rose - und zeigte dem zu Depressionen und Selbstzweifeln neigenden Sänger ein Gefühl, dass er so noch gar nicht kannte: Glück!

16 KATE UPTON Kurvige Karriere Sie wollte nicht nur modeln, sondern auch leben: Das ließ Kate Upton, 20, die Modebranche wissen, als Kritiker sie Anfang des Jahres auf einem Cover der "Sports Illustrated" zu dick fanden.

Ihr Selbstbewusstsein hat sich für sie gelohnt - inzwischen zierte sie die italienische "Vogue" genauso wie "Harper's Bazaar". Beileibe nicht dick, aber deutlich runder als die meisten ihrer Kolleginnen.


Und sichtlich gut drauf.

17 JOKO & KLAAS Wir sehen uns Die haben uns gerade noch gefehlt! Mit einer derben Portion Frechheit, extremem Körpereinsatz und, nun ja, ungewöhnlichen Ideen mischt das Moderatoren-Duo die deutsche Unterhaltungslandschaft auf. Zuerst bei ZDFneo, jetzt exklusiv auf ProSieben.

Aber künftig, da darf man sicher sein, warten größere Aufgaben auf Joko Winterscheidt, 33 (r.), und Klaas Heufer-Umlauf, 29.

18 BILBO BEUTLIN Endlich!

Lange haben Tolkien-Fans auf den kleinen Kerl gewartet, neun Jahre nach der "Herr der Ringe"-

 PresseDatenBank	Artikelnr: A53679419	Mittwoch 19.12.2012	Nr: 52	Seite: 28-38	Autor(en):
---	-------------------------	------------------------	-----------	-----------------	------------

**Quelle: Gala**

© Gruner + Jahr AG & Co. KG

Trilogie läuft nun endlich die Vorgeschichte im Kino: "Der Hobbit - Eine unerwartete Reise".

Allerdings machte Regisseur Peter Jackson aus der Buchvorlage drei Teile. Der zweite kommt im Dezember 2013 - da ist schon wieder Geduld gefragt ...

19 HEIDI KLUM & MARTIN KIRSTEN Deutsche Eiche Heidi haut nichts um. Zwar ist ihre zweite Ehe - mit Sänger Seal - gescheitert, doch das sieht man der Moderatorin ("Germany's next Topmodel") und vierfachen Mutter, 39, nicht an. Im Gegenteil: Lachend geht sie durchs Leben, an der Seite ihr Neuer, Ex-Leibwächter Martin Kirsten.

20 JIL SANDER Das Comeback Den 28. Februar 2012 wird Jil Sander nicht vergessen: An diesem Tag kehrte sie in die Modefirma zurück, die sie vor 40 Jahren gegründet und zwischenzeitlich verkauft hatte.

Ein Neustart mit 69, eine in Mailand umjubelte Kollektion - und ein deutliches Signal, dass es nie zu spät ist, um seine Träume zu leben.

Bildunterschrift:

Reise-Highlight des Jahres: Im September besuchten Prinz William und Herzogin Catherine Südasien. Erste Station:

Singapur. Auf dieser Reise soll Kate schwanger geworden sein Kleiner Wau-Effekt zwischendurch: Terrier Uggy ist der Hund des Jahres! Er gewann für seine Rolle in "The Artist" sogar Filmpreise

FOTOS: GETTY IMAGES (3), WIREIMAGE (2), PICTURE PRESS, ACTION PRESS (2), MOMENTFOTO, REUTERS, NDR, LAIF, MAURITIUS IMAGES, PICTURE ALLIANCE (3), FELIX KRÜGER, YU TSAI/CONTOUR BY GETTY IMAGES, WARNER BROS, CORBIS, SPLASH NEWS

Beispiel 9: *Gala*, vom 14.03.2013, Ausgabe Nr. 12







## PartyTALK

Anne Meyer-Minnemann nimmt  
die Top-Events der Woche unter die Lupe

### PARIS MODEWOCHE

**E**s ist kurz nach Mitternacht, als unser Modedirektor mit Kollegen nach einem reichhaltigen Avocado-Grapefruit-Salat vor dem Pariser „Hotel Costes“ auf der Straße eine Zigarette raucht. Eine elegante Dame kommt die Treppe herunter. „Verzeihen Sie, darf ich mal durch?“, bittet sie.

Erst im zweiten Moment erkennt die Gruppe, dass es sich um Prinzessin Caroline von Monaco handelt, die ihren Fahrer sucht. Ganz unbemerkt daneben steht Tilda Swinton. Sie war, genauso wie Caroline, Gast eines Essens der englischen Modemarke Pringle. So war ➤



Kurz mal ausruhen:  
**AMANDA SEYFRIED**  
(in Givenchy) musste  
in der Partynacht kurz  
auf dem Sofa chillen

Fotografin **ELLEN VON UNWERTH** freut sich, dass sie **JESSICA CHASTAIN** getroffen hat. Später legten beide eine flotte Sohle aufs Parkett





Gastgeberin **CARINE ROITFELD** tanzte bei ihrer Party mit Ballett-Star **VINCENT CHAILLET**. Bravo!



Schauspieler **ADRIEN BRODY** hielt sich an den Dresscode Black Tie. **CLARA PONSOT** wählte dagegen eine Signalfarbe



Willst du noch was trinken? **JESSICA ALBA** plaudert mit **KANYE WEST**. Tagsüber war Alba zu Gast bei der Show von Valentino und schaute auch bei der Shop-Eröffnung des Modehauses vorbei. Bei Roitfeld blieben beide bis weit nach Mitternacht im „Shangri-La-Hotel“

Mit Recht gilt Model **KARLIE KLOSS** als Stil-Ikone. Bei der Roitfeld-Fete trug sie ein Cocktailkleid mit Wasserfall-Druck



Noch schaut **KAROLINA KURKOVA** brav. Am nächsten Tag machte sie einen Flashmob für ihre eigene Kollektion





Durchhalte-  
Vermögen:  
KATE MOSS fei-  
erte ausgelas-  
sen bei Roitfeld.  
Am nächsten  
Morgen lief sie  
bei Vuitton



Umjubeltes Doppel: MARC JACOB  
Ende seiner Vuitton-Show (i-  
nizug) und KATE MOSS. In der  
wusste der Star-Designer no-  
von den aktuellen Vorwürfen  
in einer älteren eigenen  
Marc-Jacobs-Kollektion statt  
Hundefell verarbeitet



ODEH

LOUIS VUITTON

GALA 154

das in den letzten Tagen der Pariser Modewoche. Neben den neusten Trends für die kommende Herbst/Winter-Saison gab es an den einschlägigen Orten, darunter auch das „Restaurant Avenue“ an der Avenue Montaigne, jede Menge Stars zu sehen. Sie alle kamen für die Schauen der größten Luxushäuser der Welt, die sich traditionell mit spektakulären Präsentationen überbieten. So ließ Chanel im Grand Palais einen haushohen Erdball aufbauen, um den die Models flanieren. Da machten sogar verwöhnte Stars wie Jessica Chastain Fotos mit ihrem Smartphone. Einen Tag ▸



Rechtzeitig saß NAOMI WATTS (r.) auf ihrem Platz. Gut so. Die Vuitton-Show fing Punkt zehn Uhr morgens an

Na, logo! LILY COLE war zu Gast bei d von Louis Vuitton



Modern Family: Moss-Gatte JAMIE HINCE (l.) kommt mit JEFFERSON HACK, Vater von Kates Tochter LILA GRACE (M.), zur Vuitton-Show



# Die neue Ausgabe: Jetzt im Handel!



Exklusiv für Abonnenten:  
Ihr Hund auf dem nächsten dogs-Cover?  
Jetzt bewerben: [www.dogs-magazin.de/titelstar](http://www.dogs-magazin.de/titelstar)

später, am letzten Tag, konnte nur noch Marc Jacobs, Artistic Director bei Louis Vuitton, die Inszenierung von Chanel toppen.

Hier gab es nicht nur Szenenapplaus für die grandiose Inszenierung und Mode. Vor allem das Schluss-Model Kate Moss sorgte für Jubel am frühen Morgen, der nur noch vom Designer selbst getoppt wurde: Jacobs erschien im knallroten Schlafanzug. Das war genau der richtige Weckruf. Denn einige der Gäste feierten einen Abend zuvor mit Stylistin Carine Roitfeld den Launch der zweiten Ausgabe ihres Magazins „CR – Fashionbook“. Das Motto war „Dance!“. Und genau das wurde mehr als wörtlich genommen.

Top-Designer wie Karl Lagerfeld, Ricardo Tisci von Givenchy oder Lanvins Kreativkopf Alber Elbaz genossen mit It-Girl Karlie Kloss eine wilde Sause. „Tanzen ist meine neue Leidenschaft“, verriet Gastgeberin ➤



Auch CARA DELEVINGNE durfte sich nach der Show von Chanel im Grand Palais über eine kleine Give-away-Tüte mit Kosmetik freuen

## Tempo Box. Passt genau in Ihre Welt.

Die original Tempo® Taschentücher in der praktischen Box. In 6 verschiedenen Designs erhältlich.  
[www.tempo.net](http://www.tempo.net)

*Wie das Leben sich auch entfaltet.*



später, am letzten Tag, konnte nur noch Marc Jacobs, Artistic Director bei Louis Vuitton, die Inszenierung von Chanel toppen.

Hier gab es nicht nur Szenenapplaus für die grandiose Inszenierung und Mode. Vor allem das Schluss-Model Kate Moss sorgte für Jubel am frühen Morgen, der nur noch vom Designer selbst getoppt wurde: Jacobs erschien im knallroten Schlafanzug. Das war genau der richtige Weckruf. Denn einige der Gäste feierten einen Abend zuvor mit Stylistin Carine Roitfeld den Launch der zweiten Ausgabe ihres Magazins „CR – Fashionbook“. Das Motto war „Dance!“. Und genau das wurde mehr als wörtlich genommen.

Top-Designer wie Karl Lagerfeld, Ricardo Tisci von Givenchy oder Lanvins Kreativkopf Alber Elbaz genossen mit It-Girl Karlie Kloss eine wilde Sause. „Tanzen ist meine neue Leidenschaft“, verriet Gastgeberin ➤



Auch CARA DELEVINGNE durfte sich nach der Show von Chanel im Grand Palais über eine kleine Give-away-Tüte mit Kosmetik freuen

## Tempo Box. Passt genau in Ihre Welt.

*Wie das Leben sich auch entfaltet.*

Die original Tempo® Taschentücher in der praktischen Box. In 6 verschiedenen Designs erhältlich.  
[www.tempo.net](http://www.tempo.net)

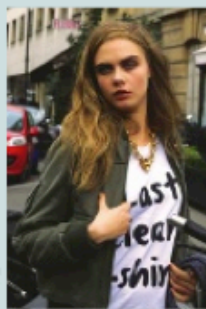


## DER KATE-EFFEKT

An **CARA DELEVINGNE** führt derzeit kein Weg vorbei – sie ist DAS Supermodel, Stil-Ikone und Party-Granate in Personalunion. Karl Lagerfeld adelte die Londonerin mit den markanten Augenbrauen vergangene Woche im GALA-Interview sogar als Nachfolgerin von Kate Moss. Wie Kate ist auch Cara gerade mal 1,73 m groß. Und sie teilen, wie es der Zufall so will, auch noch ihre Entdeckerin: die Model-Agentin Sarah Doukas.

Diese guten Omen hatten längst Konsequenzen. Nach Katalogaufnahmen für Asos.com 2010 folgte das Laufsteg-Debüt bei Burberry, und seitdem läuft Cara praktisch in jeder großen Show – natürlich auch für King Karl bei Chanel...

Extrem busy in Paris, aber trotzdem noch für einen Spaß zu haben: **CARA** im „letzten sauberen T-Shirt“



Nirgendwo ist die Aufregung und der Hype größer als bei Chanel. Auch **MILLA JOVOVICH** wird von jeder Menge Fotografen umringt



Der Teufel trägt... „Vogue“-Chefin **ANNA WINTOUR** im angesagten Pelzmantel von Prada bei Chanel



Bestens gelaunt besuchte **CAROLINE VON MONACO** (natürlich in Chanel) die Show ihres Freundes Karl Lagerfeld

# AIRFIELD

Walter Moser GmbH  
4863 Seewalchen  
Tel. +43/7662/3175-0, Fax +43/7662/2797  
[www.airfield-onlineshop.com](http://www.airfield-onlineshop.com)  
[www.airfield.cc](http://www.airfield.cc)





Front Row bei Miu Miu:  
LEA SEYDOUX, RENÉE ZELLWEGER und  
REBECCA HALL (v. l.) sahen eine  
der besten Kollektionen (u.) in Paris



Entzückend: ZOE SALDANA  
und JANUARY JONES hat-  
ten sich für Miu Miu adrett  
gekleidet und bewiesen,  
dass Brav das neue Cool ist



Happy: JESSICA ALBA  
besitzt nicht nur die  
It-Clutch von Valentino.  
Sie sah auch eine tolle  
Show des Hauses



Brav geschaltet:  
JESSICA STAM und  
ALBA ROHRWACHER  
bei Valentino.  
Später tranken sie  
ein Gläschen bei der  
Shop-Eröffnung



MIU MIU



VALENTINO

HERMÈS

ALLUDE

Carine Roitfeld gegenüber  
GALA: „Ich habe jeden Morgen  
um sieben Uhr Ballett-Training.  
Daher habe ich mein Heft und  
meine Party unter dieses Motto  
gestellt.“ Vielen taten daher auch  
bei den letzten Shows die Füße  
weh, weshalb die High Heels  
zu Hause blieben. Das war inso-  
fern bei der Show von Miu Miu  
ein großer Vorteil, da Designerin  
Miuccia Prada eine Art  
U-Bahn-Station mit Gitter-  
boden in ihrer Location aufbauen  
ließ. Ein gefährliches Pflaster  
für Pfennig-Absatz-Fans.  
Renée Zellweger und January  
Jones waren sichtlich froh, als sie  
endlich auf ihrem Stuhl saßen  
und die wunderbare Kollektion  
genießen konnten. □





**LAUREN**  
SANTO DOMINGO, 36

**WOHNORT**  
New York City

**BERUF** „Vogue“-  
Redakteurin, gründete  
den Luxus-Onlineshop  
Moda Operandi

**PRIVAT** Verheiratet  
mit Milliarden-Erbe  
Andres Santo Domingo



*Klingt wie ein Märchen,  
ist aber keins. Julio  
Mario Santo Domingo  
hinterließ seiner Familie  
8,5 MILLIARDEN.  
Tatiana und Lauren  
machten das Beste  
daraus: Sie leben in der  
Front Row der Fashion-  
Welt und des Jetsets*

FOTOS: BESTIMAGE, BJÖRN IODS/CONTOUR/GETTY IMAGES

# MINGO CLAN





## TATIANA – DAS HIPPIE-GIRL

*„Dank meiner Vorfahren habe ich das Glück, da zu sein, wo ich bin, und so zu leben, wie ich lebe.“*

1 Verlobt und bald verheiratet: Tatiana und Andrea Casiraghi 2 Mit Babybauch und Business-Partnerin Dana Alikhani bei den Telva Fashion Awards 3 Mit Mario Testino, Freundin Charlotte Casiraghi und Schauspielerin Elle Fanning (r.) 4 In der Front Row bei Chanel mit Schwiegermama in spe Caroline von Monaco 5 Ziemlich beste Freundin: Eugenie Niarchos 6 Tatanas Markenzeichen: der lässige Boho-Chic 7 Als Brautjungfer bei der Hochzeit... 8 ...ihrer Freundin Margherita Missoni





**A**n diesem Abend ist sogar ihre Mähne machtlos. Lange, dunkle Locken, die Tatiana Santo Domingo am liebsten offen trägt, „als eine Art Schutz“,

wie sie sagt, vor aufdringlichen Blicken, unangenehmen Fragen, den Kameras der Paparazzi. Ihr Schlussmit-lustig-Vorhang, der in der Regel funktioniert. Doch dieser Novemberabend ist die berühmte Ausnahme. In Madrid werden die Telva Fashion Awards vergeben, Tatiana trägt auf dem roten Teppich ein figurbetontes Strickkleid – und darunter deutlich sichtbar: einen Babybauch. Logisch, dass bei diesem Anblick keinen mehr interessiert, dass die 29-Jährige an dem Abend auch einen Preis bekommt. Sondern nur, von wem das Baby da in ihrem Bauch ist: Andrea Casiraghi, Sohn von Prinzessin Caroline von Monaco und bis vor Kurzem einer der begehrtesten Junggesellen.

**DABEI KANN MAN SICH** fragen, wer hier eigentlich den besseren Fang gemacht hat. Schließlich ist Tatiana Santo Domingo nicht irgendwer: Ihr Großvater Julio Mario Santo Domingo starb 2011 als zweitreichster Mann Kolumbiens. Er hinterließ nicht nur 8,5 Milliarden Dollar und die Santo Domingo Group, die über 100 Firmen kontrolliert – sondern auch eine Dynastie, die ein Dauer-Abo für alle „Best Dressed“-Listen und High Societys zu besitzen scheint. „Dank meiner Vorfahren habe ich das Glück, da zu sein, wo ich bin, und so zu leben, wie ich lebe“, sagt Tatiana, die wohl weiß, dass es nicht normal ist, wenn die Familie auf einer eigenen Insel Urlaub machen kann. „Aber ich habe nicht vor, den gleichen Weg einzuschlagen.“

Sie ist das Kind ihrer Eltern, und die waren ziemlich Hippies. Ihr Papa Julio Mario jr., der mit 51 an Krebs verstarb, stürzte sich schon jung ins schöne Leben. Er studierte Literatur, sammelte exzessiv alles zum Thema „Sex, Drugs and Rock’n’Roll“ und reiste mit sei-



Glamourös: Lauren Santo Domingo und ihre Nichte Tatiana sind gern gesehene Gäste bei Society-Events

## LAUREN LIEBT DEN FASHION-ZIRKUS. TATIANA HASST ES, FOTOGRAFIERT ZU WERDEN

ner Frau, der Brasilianerin Vera Rechulski, durch die Welt. Immer mit im Gepäck: Tatiana und ihr Bruder Julio Mario III., heute 27. Kein Wunder also, dass Tatiana fünf Sprachen spricht und auf die Frage nach ihrem Wohnsitz schon mal „Nirgends!“ antwortet.

Wobei, sie könnte auch „Überall!“ sagen. Nicht nur, weil sie in der Schweiz aufwuchs, in Paris (mit den Casiraghis) zur Schule ging und heute in London lebt. „Ich brauche ein bisschen Routine“, räumt sie ein, „dann muss ich wieder wegfahren und neue Dinge entdecken.“ Heißt: reisen, reisen, reisen. Die ersten Fotos, die 2005 von ihr und Andrea auftauchten, zeigten die beiden turtelnd am Strand von Ibiza. Will

Tatiana mal weiter weg, besucht sie den Patenonkel in Bali, ihren Bruder in New York, der dort als DJ arbeitet, oder die Mama in Rio. Oder sie läuft in Sandalen durch Mumbai, im Rucksack „ein kleiner Plüschaffe, den mir ein Freund vor sieben Jahren geschenkt hat“, und die Biografie von Patti Smith. Denn die sei „ein Freigeist“ und einer der Menschen, denen Tatiana nacheifert. Tatiana, das reiche Hippie-Mädchen. Das es nicht immer so leicht hat mit den zwei Herzen in ihrer Brust. Die gar nicht daran denken, unkompliziert im Gleichklang zu schlagen: Eben noch hangelt sie sich selbstbewusst am Arm ihres Verlobten von Society-Event zu Society-Event. Schon ist ihr das alles unheimlich unangenehm und sie lächelt ein wenig schief in die Kameras, denn „ich mag es gar nicht, fotografiert zu werden“. Ganz zu schweigen davon, wenn man sie It-Girl nennt. „Die Welt liebt Geschichten über Prinzessinnen, die tun und lassen können, was sie wollen“, sagt sie. „Dabei kämpfen viele privilegierte Menschen dafür, sich etwas aufzubauen, das sie begeistert – statt mit dem Vermögen ihrer Eltern um sich zu schmeißen.“ ▶

**„TATS“ UND „LSD“**  
Margherita Missoni designte für ihre Freundinnen Tatiana und Lauren personalisierte It-Bags



FOTOS: ACTION PRESS, BESTIMAGE (3), BULLS PRESS, DDP IMAGES, GETTY IMAGES (3), XPOSURE PHOTO, PR

WOMIT TATIANA IHR EIGENES Geld verdienen will: Muzungu Sisters, der Modevertrieb mit ethischem Anspruch, den sie mit Freundin Dana Alikhani betreibt. Denn dafür darf sie nicht nur noch mehr reisen – zum Beispiel nach Ungarn, Marokko oder Argentinien, um dort nach stylishen Produkten kleiner Manufakturen zu suchen –, sie kann diese auch fair vertreiben, ganz ohne Labels und Chichi. „Es geht nicht mehr um It-Bags und It-Schuhe. Die Leute haben es satt, alle gleich auszusehen“, sagt Tatiana und meint damit wohl auch ein bisschen sich selbst. Ist ihr lässiger Look aus Blumenkleidern, Hippie-Tüchern und Vintage-Designerstücken doch längst ihr Markenzeichen. Wobei es sicher keine Absicht war, dass ihr Stil sie laut „Vanity Fair“ zur „best dressed person 2010“ machte und zur Muse von Valentino und Giambattista Valli. Hockt sie bei Fashion Shows in der ersten Reihe, dann tut sie das vor allem wegen ihrer Sitznachbarn, ihren Freundinnen Margherita Missoni, Eugenie Niarchos und Charlotte Casiraghi.

Lauern sie da doch wieder, die nervigen Paparazzi. „Ich denke immer, mein Gott, was wären die nur ohne die Prominenten... Denn am Ende ist das doch alles ein bisschen dumm, oder?“

Da ist ihre „Tante“ Lauren Santo Domingo, ehemals Lauren Davis, sicher anderer Meinung. Die 36-jährige sitzt bei Chanel & Co. nur ein paar Stühle weiter – und sie liebt diesen Zirkus. Man kann sagen, Lauren atmet Mode. Denn sie ist weit mehr als das schöne Anhängsel ihres reichen Mannes Andres Santo Domingo, der Tatianas Onkel ist. Lauren ist „Vogue“-Redakteurin, gefragte Stylistin und Ko-Betreiberin einer Modeplattform. Sie sagt: „Ich kann mich nicht an Namen oder Gesichter erinnern, aber ich weiß noch, was jeder bei jedem Event getragen hat.“ Als Sarah Jessica Parker bei der Premiere des „Sex and the City“-Films noch dachte, ihr Nina-Ricci-Kleid feiert auch Premiere, wusste Lauren längst: Falsch, ich bin darin schon beim Met Ball aufgekreuzt. Sogar Stardesigner überlassen ihre Kreationen neuerdings zuerst Lauren – damit die Kunden ihres Modeportals Moda Operandi vor allen anderen darin herumlaufen können.

Lauren hat eben Stil, und das weiß man in New York zu würdigen. Mit Fotos in Society-Blogs, wohlwollenden Geschichten in den Klatschspalten und dem liebevoll-bissigen Prädikat „Socialite“. Da Lauren eine Frau ist, die nie ohne High-Heels das Haus verlässt. Die sich mit Andres ein 18,5-Millionen-Dollar-Haus im noblen Gramercy Park South einrichten und davon jede Ecke für „Vogue“ ablichten ließ. Und die nonchalant sagt: „Ich habe mir erst drei-, viermal im Leben die Haare selbst geföhnt. Ich bin einfach schlecht darin, und warum sollte ich es lernen, wenn es in New York so super Friseure gibt?“

ABER LAUREN IST AUCH jemand, der Humor hat. Der via Twitter über sich selbst lacht. Der nicht die Welt sehen muss, um glücklich zu sein, sondern „ein echter Stubenhocker“ ist, am liebsten mit einem Buch auf der Couch, einer sehr, sehr teuren allerdings. Lauren ist kreativ, arbeitet viel und hat Erfolg damit. Sie trägt das Herz auf dem rechten Fleck, engagiert sich für nahezu jede Charity, die in New York zu finden ist. Ja, ihr Motto könnte sein: Mir soll es bestens gehen – aber allen anderen auch.

Klar, dass sich Lauren auch bei ihrer Hochzeit nicht lumpen ließ. Und ihre Freunde nach Kolumbien flog, zum Anwesen der Santo Domingos. Und ebenso klar, dass sie sich ein Kleid wie ein Ausrufezeichen schneiden ließ, aus 60 Metern Seide, die in rund 2000 Stunden verarbeitet wurden. Aus dem Vollen schöpfend, wie der Rest der Feier: 400 Gäste von Bush bis Hearst, neun Brautjungfern und zehn Seiten Fotos in der „Vogue“. „Ich weiß nicht, wie man Laurens und Andres' Hochzeit toppen könnte“, meinte ein Gast, „außer vielleicht, man heiratet auf dem Mond.“ Wie die Hochzeit aussehen wird, die Tatiana und Andrea für dieses Jahr planen? Ist, wenn wundert's, noch geheim. Wobei, eins kann man sicher schon verraten: Auf dem Mond findet sie nicht statt.

Christine Ritzenhoff

#### FAMILIENBANDE

1 Tatianas Vater Julio Santo Domingo jr. starb 2009 an Krebs 2 Ihre Mutter Vera Rechulski betreibt in Paris eine Boutique für indische Antiquitäten 3 Millionen-Deal: Patriarch Julio Mario (3.v.l.) und Sohn Alejandro (r.) stoßen 2005 auf den Vertrag mit SAB Miller an 4 Alejandro mit seiner Model-Freundin Julie Henderson







## LAUREN – DIE SOCIETY-LADY

*„Ich kann mich nicht an Namen oder Gesichter erinnern, aber ich weiß noch, was jeder bei jedem Event getragen hat.“*




1 Sie ist hier der Boss: „Vogue“-Chefredakteurin Anna Wintour 2 Mit der Isländerin Aslaug Magnusdottir gründete Lauren die Luxusmodeplattform Moda Operandi 3 Ihren Ehemann Andres Santo Domingo lernte sie in Paris kennen 4 Fashion Friends: Designerin Vera Wang und Lauren posieren mit einem Freund 5 Mit Best Buddy Derek Blasberg und den Society-Girls Hannah Bronfman (l.) und Harley Viera Newton 6 Ihr geradliniger N.Y.-Chic machte sie zur begehrten Stylistin 7 Elegant bis in die Fingerspitzen, selbst beim Gassigehen mit dem Hund



# Berichterstattung nach 2004 – Deutsche Prominente

Beispiel 1: *Brigitte*, vom 30.06.2010, Ausgabe Nr. 15

 PresseDatenBank	Artikelnr:	Mittwoch	Nr:	Seite:	Autor(en):
	A47636384	30.06.2010	15	110-113	*Gesine Borchardt*

**Quelle: Brigitte**

© Gruner + Jahr AG & Co. KG

## Hiergeblieben: Berlin

*In einem kleinen Park in Mitte ist es, als würde der Moloch selbst Urlaub machen. Wer hier alles in Ferienlaune aufkreuzt! Regierungsbeamte auf Mountainbikes, Heike Makatsch mit Sonnenbrille und scharenweise Selbstverwirklicher*

Gesine Borchardt

Da ist vor allem dieser Geruch.

Diese Mischung aus aufgeheiztem Rasen, bitterem Bier und Mädchenparfüm.

Ein Hauch von Rosenduft und Teer von irgendeiner Baustelle schwebt darüber. Und natürlich das Gemisch aus Espresso und Bratkartoffeln, das sich vom "Nola's" über die Liegewiesen des kleinen Weinbergsparks, dem grünen Hügel in Berlin-Mitte, ausgebreitet hat. Es ist dieser Geruch, bei dem man der Stadt verzeiht, was sie einem im Winter angetan hat. Jetzt ist Sommer in Berlin. Endlich. Ich rakele mich auf der Bank vor einem der Heckenrosenbeete.

Neben mir macht sich ein hornbebrillter Mann Notizen, dazu wippt er einen Kinderwagen. Das leise Quietschen lullt mich ein in dieses beruhigende Sommergefühl, bei dem die Luft flirrt und alles in Blätterrauschen, Bierflaschenklappern und beschwipstes Geplapper taucht.

Darauf habe ich das ganze Jahr gewartet: durchatmen, mich zu Hause zu fühlen.

Von der Kastanienallee rollt die Tram vom Prenzlauer Berg herab und zieht ein surrendes Geräusch mit sich. Um mich herum, zwischen Kirschbäumen und Kastanien, hat sich Berlin auf einer rund vier Hektar großen Fläche ausgebreitet: Künstler am Telefon, Regierungsbeamte auf Mountainbikes, Heike Makatsch hinter einer Sonnenbrille, ein vor sich hin pfeifender Obdachloser.

All das wirkt so herzerreißend harmlos, dass man meinen könnte, der Berliner Moloch mache selber Urlaub.

Ich ziehe die Beine hoch und beginne mit dem nächsten Kapitel von Michel Houellebecq's "Die Möglichkeit einer Insel". Kleinkinder lachen, und ich schaue auf zur "Plansche", einem knallblauen Betonbecken mit wasserspeienden Pyramiden. Irgendwer spielt Musik. Es ist gar nicht so leicht, sich auf die Lektüre zu konzentrieren. Aber zum Lesen allein bin ich nicht gekommen, ich will die Stimmung aufsaugen.

Im Weinbergspark kommt alles zusammen, was das neue Berlin ausmacht. Jede Facette der Stadt ist vertreten, und ich liebe dieses etwas bizarre, dichte, schwüle Berlin-Gefühl, das einen auffängt wie ein Mikrokosmos.

Houellebecq hätte hier seinen perfekten Tag. Und das ist der Grund, warum ich hierbleibe: Berlin ist im Sommer das, was es sonst nur behauptet zu sein, Hotspot für Selbstverwirklicher und Berufsjugendliche, bestehend aus Pop-Redakteuren und Praktikanten, Partytypen und Proleten, Promis und Papas. Im Weinbergspark wirkt das Ganze so wunderbar künstlich, als würde man durch ein Filmset spazieren.

Ich klemme mein Buch unter den Arm, um am äußersten Rand der großen, abschüssigen Wiese einen Schattenplatz zu suchen, und lasse schließlich meine Tasche in einem stillen Winkel der Wiese unter einer Kastanie fallen. In der Luft hängt eine Haschischwolke.

Was mich sonst stören würde, hat sich sanft zwischen die lichtdurchströmten Zweige gefügt. Von der Zionskirche dringen Glockenklänge herüber, die sich wie Donnerrollen den Weg durch die sengende

**Quelle: Brigitte**

© Gruner + Jahr AG &amp; Co. KG

Hitze bahnen. Mit geschlossenen Augen sauge ich sie ein, die trockene Berliner Luft, in die sich jetzt ein leichter Geruch von Entengrütze mischt. Er weht von dem Teich am Fuße des Hangs herauf.

Ein Feld aus Seerosen schwimmt auf dem Wasser, das Entenpaar mit seinen Jungen paddelt dazwischen umher und vertreibt den letzten unruhigen Gedanken.

Ich lehne mich zurück, schiebe die Tasche unter den Kopf und blinzele zwischen Blättern hindurch in den unerbittlich blauen Himmel. Genau jetzt, wenn die Berliner Betonwüste glüht wie eine Herdplatte, ist es hier trotz der vielen Menschen und dröhnenden Straßen seltsam still. Es scheint, als überlagerten sich die Geräusche zu einem einzigen weißen Rauschen, das alles in eine dumpfe, heiße Hülle bettet. Der kleine Weinbergspark liegt darin wie ein Spielplatz, auf dem sich die Hauptstadt beinahe so wie ihr Mythos anfühlt. Beruhigend, dass man nicht mitspielen muss. Das ist sie eben, die Möglichkeit einer Insel.

Kasten:

Reise-info BERLIN UNTERKOMMEN: Schönhouse Apartments.

In einem mediterranen Innenhof, nur wenige Gehminuten von den Hackeschen Höfen, dem Kollwitz- und dem Alexanderplatz. Apartment für zwei ab 75 Euro (Schönhauser Allee 185, 10119 Berlin, Tel. 030/47 37 39 70, Fax 47 37 39 71 05, [www.schoenhouse.de](http://www.schoenhouse.de)).

GENIESSEN: Nola's am Weinberg.

Terrasse mit Blick auf den Park. Hauptsächlich Schweizer Küche, im Sommer auch mediterranes Essen (Veteranenstraße 9, Tel. 030/44 04 07 66, [www.nola.de](http://www.nola.de)). ? Florian. Gehobene bürgerliche und französische Küche in Charlottenburg.

Nette Bar und rote Samtbänke, unaufgeregtes Publikum. Ab 18 Uhr (Grolmannstraße 52 am Savignyplatz, Tel. 030/313 91 84, [www.restaurantflorian.de](http://www.restaurantflorian.de)). ? Alpenstueck. Helle, breite Räume in schickem Design; in Mitte.

Süddeutsche Küche wie hausgemachte Kässpätzle oder Apfelstrudel (Gartenstraße 9, Tel. 030/21 75 16 46, [www.alpenstueck.de](http://www.alpenstueck.de)). ? Themroc. Das Ladenrestaurant nahe des Weinparks ist der Geheimtipp der Kunstszene: Auf der Karte steht täglich außer montags ein einziges günstiges und gutes Menü (Torstraße 183, Tel. 01 62/425 11 21). ? Café am Neuen See. Biergarten unter Bäumen am Wasser im Tiergarten. Gute Pizza, Brezeln und Salate in Selbstbedienung.

Nebenan Restaurant (Lichtensteinallee 2, Tel. 030/25 44 93 30). ? Paris- Moskau. Französisch inspirierte Küche in einem Altbauhäuschen an der einstigen Bahnstrecke Paris-Moskau; dahinter entsteht gerade das neue Bundesinnenministerium (Alt-Moabit 141, Tel. 030/ 394 20 81, [www.paris-moskau.de](http://www.paris-moskau.de)). ? Bar 103. Tagsüber sonnig, abends warme Beleuchtung. Schickes Mitte-Publikum genießt Kaffee, Mojitos, thailändische und deutsche Küche (Kastanienallee 49, Tel. 030/48 49 26 51). ? Bar 3. Künstlertreff nahe der Volksbühne. Am Rundtresen gibt es Kölsch vom Fass und jeden anderen Drink. Es darf geraucht werden (Weydingerstraße 20).

ANSEHEN: Haus am Waldsee. Das Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst. Thema vom 3. Juli bis 15. August:

Werke von Künstlern, die in der "Villa Romana" in Florenz arbeiten durften (Argentinische Allee 30, Tel. 030/ 801 89 35, [www.hausamwaldsee.de](http://www.hausamwaldsee.de)).

LESEN: Berlin & Umgebung. Für Erstbesucher und Einheimische. Mehr als 30 Rundgänge, außerdem Vorschläge für Routen mit dem öffentlichen Nahverkehr (15,90 Euro, Michael Müller).



---

**Quelle: Brigitte**

© Gruner + Jahr AG & Co. KG

INFO: Berlin Tourismus, im Hauptbahnhof, Eingang Europaplatz, Erdgeschoss, 10557 Berlin, Tel. 030/25 00 25, [www.visitberlin.de](http://www.visitberlin.de).

Bildunterschrift:

Ist das jetzt wirklich die Hauptstadt? So heiter, so entspannt, so still? Im Weinbergspark ist die etwas einlullende Wirkung praller Sonne zu spüren

Alles ist in wohlige Hitze und leises Rauschen gehüllt

Ins Grüne oder ins Museum? Beides!

Das Haus am Waldsee zeigt Kunst aus allen Kontinenten



*Nach der Traum-WM: Was wird aus Michael Ballack?*

✶ **Kultur**

## Lasst mich mal machen, dann werden wir sehen, wie groß der Jauch-Faktor ist

Steffen Hallaschka

**Stabübergabe bei „stern TV“. Am 12. Januar übernimmt STEFFEN HALLASCHKA die Moderation des TV-Magazins von GÜNTHER JAUCH. Der wird ab Herbst den sonntäglichen Polit-Talk im Ersten leiten. Im Interview sprechen die beiden über Erwartungsdruck, Einmischer, Besserwisser und die Magie von eingefrorenem Putenfleisch**

Interview **HELGE HOPP, JOCHEN SIEMENS**  
Fotos **VOLKER HINZ**

## Dieses „Kann der das?“ hat mich auch immer begleitet. Man darf da nicht ängstlich sein

Günther Jauch

**H**err Hallaschka, am 12. Januar lösen Sie Günther Jauch als Moderator von „stern TV“ ab. Ganz schön große Fußstapfen. Wie fühlen Sie sich?

STEFFEN HALLASCHKA: Ich bin richtiggehend glücklich. Das ist ein Angebot, mit dem man ja lange Zeit nicht rechnen konnte, ich hätte Herrn Jauch auch noch 20 Jahre mehr zugetraut. Als ich aber hörte, dass er damit aufhört, habe ich sofort überlegt, wie man den Finger hebt, ohne dass es peinlich wirkt. Die kamen dann aber von ganz allein auf mich, das ist eine große Auszeichnung. Auf dieses Format haben viele geschickt, es ist der Traum für jeden journalistischen Moderator.

**Günther Jauch bleibt aber sozusagen Ihr Chef, oder?**

GÜNTHER JAUCH: So würde ich das nicht betrachten. Die Firma,

die „stern TV“ produziert hat, tut das weiterhin.

**Es ist Ihre Firma.**

JAUCH: Ich sehe mich aber eher als Dienstleister. Ansprechpartner für die Sendung ist der Chefredakteur Andreas Zaik.

**Wenn man etwas übernimmt, will man vielleicht auch etwas ändern. Was wird neu bei „stern TV“?**

HALLASCHKA: Da muss ich Sie enttäuschen. Ich trete ja nicht an, diese Sendung neu zu erfinden. Das wäre auch kreuzblöd, weil „stern TV“ ja wunderbar funktioniert und erfolgreich ist. Die Sendung darf, ja soll sich in Teilen ohnehin jede Woche neu erfinden. Warum soll ich da alles ändern?

**„stern TV“ war immer auch „Jauch-TV“. Herr Hallaschka, befürchten Sie, dass die Zuschauer ihren Jauch vermissen werden?**

HALLASCHKA: Das macht mir keine Angst, ich habe ihn ja nicht →





Vorgänger und  
Nachfolger:  
Günther Jauch  
und Steffen  
Hallaschka beim  
*stern*-Fototermin

verdrängt. Und die Herausforderung, da zu bestehen, die wäre für prominentere Nachfolger ja noch schwieriger. Zurzeit genieße ich es noch, wenn in der Fernsehwelt „Steffen wer?“ gefragt wird. Nun lasst mich mal machen, dann werden wir sehen, wie groß der Jauch-Faktor ist. Ich glaube, „stern TV“ ist etabliert und stark genug, diesen Wechsel zu überstehen.

**JAUCH:** Damit hatte ich auch immer zu kämpfen, mit diesem „Kann der das?“-Geraune. Bei meinem ersten Job im Radio war ich der Nachfolger der Reporter-Legende Oskar Klose. Dann zweifelten viele, als ich von Thomas Gottschalk „Na sowas!“ übernahm, dann wurde ich Nachfolger von Harry Valérien im „Sportstudio“. Dann betrat ich Fernsehneuland mit „stern TV“ bei RTL. Dieses „Kann der das?“ hat mich immer begleitet. Man darf da nicht ängstlich sein.

**„stern TV“ ist heute eine der ganz wenigen Sendungen, die ohne die übliche Gästeschar von Stars und Halbstars auskommt...**

**JAUCH:** Ganz am Anfang hatten wir immer einen Prominenten im Studio, der so einen Alltagstest machen musste. Also Wäsche bügeln oder ein Ei braten. Das war oft banal und ärgerlich. Wir haben das dann schnell beendet, weil der Erkenntnisgewinn sehr begrenzt war. Wenn der Prominente aber eine Geschichte hat, wie zum Beispiel Sebastian Vettel als jüngster Formel-1-Weltmeister, dann ist das etwas anderes.

**Wenn Sie, Herr Jauch, die Freiheit und Unabhängigkeit bei „stern TV“ so sehr schätzen, wie Sie mal gesagt haben...**

**JAUCH:** Ja.

**...und Ihnen keiner reinreden konnte...**

**JAUCH:** Ja.

**...und wo man nicht lange verhandeln musste, wenn man ein paar Drehtage mehr brauchte...**

**JAUCH:** Ja, genau.

**...warum gehen Sie dann zur ARD, wo Sie auf Massen von Einmischern, Besserwissern und Bedenkenträgern treffen?**

**HALLASCHKA:** Viel Spaß auch, Herr Jauch!



**„Das gilt für mich wie für Herrn Hallaschka: Bloß nicht so viel erklären, sondern erst mal machen“, sagt Günther Jauch**

**„Zurzeit genieße ich es noch, wenn in der Fernsehwelt ‚Steffen wer?‘ gefragt wird“**

**Steffen Hallaschka**

**JAUCH:** Jetzt mal langsam. Ich habe von der ARD den Auftrag, die Sendung am Sonntagabend zu gestalten und zu moderieren. Vor vier Jahren waren wir uns ja schon mal nahegekommen, das hat dann aber nicht hingehauen. Diesmal weiß wirklich jeder, was er tut und worauf er sich eingelassen hat.

**Das klingt wie eine Vernunfttete, während Herr Hallaschka in „stern TV“ total verknallt zu sein scheint.**

**JAUCH:** Ich gestehe, weder in RTL noch in die ARD verknallt zu sein. Aber ich bin froh, dass es sowohl öffentlich-rechtliche als auch kommerzielle Sender gibt. Und meine Begeisterung für eine politische Gesprächsrunde ist, unabhängig vom Sender, seit Jahren bekannt. Das ganze Projekt wird von mir und auch von der ARD mit großer Leidenschaft betrieben, das können Sie mir glauben.

**Ganz können wir die Leidenschaft noch nicht nachvollziehen. Sie müssen nun statt am Mittwoch am Sonntag arbeiten, Sie haben keine kleinen Wunder und Gänsebratentests**

**mehr im Studio, sondern Dauergäste wie Herrn Bosbach, Herrn Henkel, den Philosophen Precht, den FDP-Mann Lindner.**

**JAUCH:** Warten Sie mal ab, aber erwarten Sie keine Neuerfindung des Fernsehens. Auch bei mir werden Menschen auf Stühlen mit vier Beinen sitzen und miteinander sprechen. Moderiert wird das Ganze von einem Menschen, den die Leute nun auch schon eine Weile kennen. Der Kollege Hallaschka wird ja aus „stern TV“ auch keine Comedyshow machen, trotzdem wird er das Format neu interpretieren. Aber ich werde doch nicht jetzt, neun Monate vor der ersten Sendung, hier verkünden, wie ich mir das alles vorstelle. Das gilt für mich wie für Herrn Hallaschka: Bloß nicht so viel erklären, sondern erst mal machen.

**Sie verdrängen mit Ihrer Sendung auch Anne Will auf einen anderen Wochentag, die sich darüber wenig erfreut äußerte. Haben Sie mit ihr telefoniert?**

JAUCH: Nein, aber wir stehen seit Jahren in gutem Kontakt. Zwischen uns gibt es keine Keilereien.

**Nach all den TV-Erfahrungen, die Sie haben, nach all den für Sie so positiven Umfragen – kann es sein, dass Sie nun allen beweisen wollen, dass Sie auch Politik-Talk beherrschen?**

JAUCH: Nein, das ist kein Selbst-erfahrungstrip. Richtig ist, dass aus 21 Jahren „stern TV“ auch 25 hätten werden können. Aber ich habe seit vielen Jahren diese Leidenschaft für den Politik-Talk und nun ist es eben so weit. Und es ist gewiss der unbequemere Weg. Mit vielen Besserwissern am Wegesrand und viel mehr Gefahren, auch Fehler zu machen.

**Herr Jauch, Sie haben mal gesagt, Sie fühlten sich wie ein Fußballprofi, der mit 18, 19 Jahren in die Bundesliga kann und sich nun, mit Mitte 30, immer noch behaupten muss, wie Michael Ballack.**

JAUCH: Oh, Vorsicht, der arme Ballack!

**Nun, mit Torsten Frings wollten wir Sie nicht vergleichen.**

JAUCH: Der gerade schon wieder einen Elfmeter verschossen hat!

**Aber wäre es nicht an der Zeit, über einen Trainerjob nachzudenken?**

JAUCH: Es gibt ja keine Spieler-trainer im Fernsehen. Und ich muss mich in meinem Job auch nicht mit jungen, bissigen Verteidigern rumärgern, da stimmt der Vergleich auch nicht mehr. Aber die Idee, sich weitgehend zurück-zuziehen, dieser ewige Feierabend, der reizt mich nicht. Das passt auch nicht zu mir.

**Noch eine Frage an beide: Warum machen Sie eigentlich Fernsehen?**

HALLASCHKA: Weil ich keinen anderen Beruf wusste, in dem ich mich wohler oder heimischer fühlen würde. Ich habe schon immer vom Fernsehen viel gelernt, und ich habe es als großes Geschenk empfunden, das dann auch selbst zu gestalten. Man kann in diesem Medium magische Momente erzeugen. Die scheinen manchmal banal, etwa wenn sie berichten, wie man am besten Putenfleisch einfriert – aber das kann genau das Thema sein, auf das einen die Leute dann ansprechen, weil sie es schon immer wissen wollten.

**„Ich gestehe, weder in RTL noch in die ARD verknallt zu sein. Aber ich bin froh, dass es beide gibt“**

**Günther Jauch**



#### ZUR PERSON

**G**ünther Jauch, 54, ist einer der bekanntesten und profiliertesten Persönlichkeiten des deutschen Fernsehens. Der gelernte Journalist begann als Sportkommentator beim Bayerischen Rundfunk, wechselte dann ins Fernsehen und wurde unter anderem durch die Moderation des „Aktuellen Sportstudios“, von „stern TV“ und vor allem durch die Quizsendung „Wer wird Millionär?“ zum Publikumsliebbling. Jauch lebt mit seiner Frau Thea Sihler und vier Kindern in Potsdam.



#### ZUR PERSON

**S**teffen Hallaschka, 39, startete seine Karriere ebenfalls beim Hörfunk. 1993 übernahm er das HR-Magazin „Radio unfriert“. Seine TV-Laufbahn begann er 1996 mit der Moderation der Sendung „100 Grad“. Danach war er in zahlreichen Sendungen unter anderem in der ARD, 3Sat und Arte als Moderator zu sehen. Seit 2010 gibt Hallaschka Lebenshilfe im „Ratgeber Technik“ im Ersten und übernimmt jetzt das RTL-Magazin „stern TV“. Hallaschka ist verheiratet und lebt in Hamburg.

Oder wenn Sie in Gesprächen eine ungeahnte Dichte und Authentizität erzeugen – toll!

JAUCH: Ich habe immer viel und gerne Fernsehen geschaut. Dann kam diese Lust, im Fernsehen selbst etwas zu tun, natürlich auch mit der Absicht, dass es möglichst viele interessiert. Ich fand und finde es großartig, wenn mit Verve über das Fernsehen gestritten wird, denn es ist ja oft reine Geschmackssache. Das ist vielleicht neben der Aufklärung, die Fernsehen leisten kann, das Beste: Es kann Emotionen wecken. Und es verhilft Menschen zu einem oft erstaunlich zutreffenden Eindruck, wie andere Leute so sind. Das kann Fernsehen besser als jedes andere Medium.

**Aber das läuft über die suggestive Kraft der Bilder, nicht über den Verstand.**

JAUCH: Ja, das kommt oft aus dem Bauch. Die Leute gewinnen einen Eindruck, der sich zu einer Meinung verfestigt, und aus der kann eine richtig harte politische Währung entstehen. Siehe Guttenberg. Da gibt es plötzlich eine massive Zustimmung zu einem Menschen, ohne dass die Leute wirklich wüssten, wofür der Mann steht. Diese Zustimmung muss deshalb nicht falsch sein.

**Das heißt, Exkanzler Schröder hatte recht damit, dass man „nur ‚Bild‘, ‚BamS‘ und die Glotze“ braucht?**

JAUCH: Nein, da irrte er, denn abgelöst wurde er von einer Frau, die in ihrer medialen Darstellung den exakten Gegenentwurf von Schröder vermittelt.

HALLASCHKA: Wir sind schon in der Verantwortung, Inszenierungen zu durchleuchten und erkennbar zu machen, wo es nötig ist – gerade weil wir so gut wissen, wie man das macht.

**Also gibt es zwei Aufgaben des Fernsehens: Verzaubern und Entzaubern?**

JAUCH: Ja, so sehe ich das.

HALLASCHKA: Und man kann jede Woche etwas Neues lernen, dafür bin ich dankbar.

JAUCH: Unser Regisseur sagt immer: Seid froh, dass ihr beim Fernsehen seid, sonst müsstet ihr alle arbeiten gehen. ✱



## CHECK-IN 7.3. BIS 20.3.

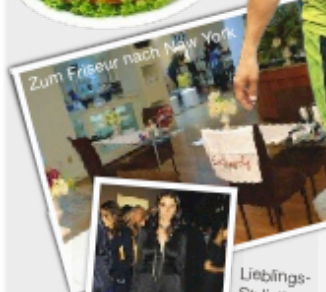
KASSENZETTEL

### Was kostet es, zwei Wochen lang Heidi Klum zu sein?

Eins ist sicher: Unser Promi in Hollywood muss auch nach der Trennung von Seal nicht am Hungertuch nagen. Ihr Vermögen: geschätzt 50 Millionen Euro. Was gibt sie eigentlich wofür aus?



Lecker  
Fastfood,  
nicht zu oft



Zum Friseur nach New York

Liebings-  
Stylisten  
Maryam  
Malak-  
pour



3 Möbeltransporter zum Umziehen von U-Haul . . . . .	90 Euro
(+ Kilometergeld)	
2 Umzugskartons für gesammelte „Victoria's Secret“-Unterwäsche aus zehn Jahren . . . . .	4 Euro
1 Mal Hundesteuer für die Schäferhunde Freddy und Max . . . . .	2 Euro
1 Runde Cupcakes für vier Kinder von Sprinkles Cupcakes . . . . .	15 Euro
1 Album „Baby Einstein Lullaby Classics“ . . . . .	8,99 Euro
5 Erste-Klasse-Tickets Los Angeles – New York – Frankfurt . . . . .	17 000 Euro
1 halbes Hähnchen mit Fritten im Lieblingsrestaurant „Hähnchen Ewald“ in Kürten . . . . .	7 Euro
8 Trainingssessions mit Personal Trainer David Kirsch in New York . . . . .	960 Euro
1 Haarschnitt von Michel Aleman im Salon von Frederic Fekkai in New York . . . . .	270 Euro
1 Duft „Summer Shine von Heidi Klum“ . . . . .	0 Euro
(für sie – für uns 24,49 Euro)	
1 Sonnenbrille Modell „Evidence“ von Louis Vuitton . . . . .	470 Euro
1 Konsultation mit Stylistin Maryam Malakpour . . . . .	4000 Euro
<b>TOTAL . . . . .</b>	<b>22 825,99 Euro</b>

Fotos: ddp, Maurikis, Getty Images, action press, plainpicture, Bulla Press

BEAUTY | interview

„AUTHENTISCH,  
GLAUBWÜRDIG,  
CHARISMATISCH“



*Heike Makatsch wird neue Botschafterin für die Kosmetikmarke L'Oréal Paris. Ist das ein Trend zu natürlicheren, nahbareren Frauen auch in der Kosmetikwerbung?*



Yvonne Rostock,  
Geschäftsleiterin  
von L'Oréal Paris  
Deutschland

**BRIGITTE: Wie ist es zu der Zusammenarbeit mit Heike Makatsch gekommen?**

ROSTOCK: Wir wollten für den deutschen Markt eine deutsche Botschafterin haben und suchten nach einer Frau, die hierzulande eine hohe Glaubwürdigkeit hat. Heike Makatsch ist eine Frau, die voll im Leben steht, die charismatisch ist, eine beeindruckende Schauspielkarriere gemacht hat und Mutter ist. Wir glauben, dass sie gerade auf Frauen ab 30 sehr überzeugend wirkt.

**Ist es so, dass die Frauen mittlerweile in der Werbung lieber eine etwas nahbarere, natürliche Prominente sehen anstatt eines weltweiten Su-**

**perstars wie zum Beispiel Jennifer Lopez, die ja auch für L'Oréal Paris wirbt?**

Wir haben uns in den letzten Jahren dazu entwickelt, mit Persönlichkeiten zu werben, die als natürlich und authentisch wahrgenommen werden. Das ist gar keine Frage der Nationalität: Jane Fonda beispielsweise wird auch in Deutschland als sehr natürlich und nahbar wahrgenommen, Hugh Laurie wirkt sicher nahbarer als Pierce Brosnan. Aber es wird nicht heißen, dass wir nicht auch weiter mit einer Jennifer Lopez oder einer Gwen Stefani arbeiten. Die Wahl der Botschafter hängt vor allem davon ab, für welches Produkt geworben wird. Bei Hautpflege oder auch Colorationen geht es sehr stark um Vertrauen. Bei einem Make-up dagegen mehr um Glamour. Wichtig ist für uns aber immer, mit Persönlichkeiten zu werben, die besonders und nicht austauschbar sind. **Wie natürlich darf eine Frau in einer Kosmetikwerbung noch sein? Üblicherweise sind die Gesichter sehr stark retuschiert, da ist kein Fältchen mehr erkennbar.**

Natürlich präsentieren wir die Botschafter immer im bestmöglichen Licht. Aber wir denken, es entspricht immer noch dem, was man mit dem entsprechenden Produkt erreichen kann. Wenn für eine BB-Creme, also eine leicht getönte Pflege, geworben wird, darf und soll die Frau natürlicher aussehen als in einer Anzeige für ein stark deckendes Make-up. Das wird auch so bleiben. Wir planen keinen Strategiewechsel in unseren Kampagnen. □

Heike Makatsch steht als neue Botschafterin von L'Oréal Paris in einer Reihe mit vielen prominenten Frauen, unter anderem Penélope Cruz (warb von 2006 bis 2011), Maria Furtwängler (2008 bis 2010), Andie MacDowell (seit 1994!), Gwen Stefani und Jennifer Lopez (beide seit 2011)



Fotos: DDP, Public Adress, Thomas & Thomas, Picture Press (2), Colour Press



Beispiel 6: *Grazia*, vom 11.04.2013, Ausgabe Nr. 16 (S. 16-19)



# „UNS KAM NIEMAND ZU HILFE“

Die Geschichte ging letzte Woche um die Welt und sorgt nun für **hitze Diskussionen**: Heidi Klums Sohn und zwei Nannys werden vor Hawaii von einer Welle ins Meer gezogen. Während es fast zur Katastrophe kommt, schießen Fotografen Bilder, statt zu helfen. Und werfen unweigerlich die Frage auf: Wie weit darf denn die Jagd nach spektakulären Schüssen gehen?

**ALS HEIDI NACH IHREM HAWAII-URLAUB AM VERGANGENEN MONTAG IN L.A. LANDETE**, lächelte sie nicht wie sonst für die Fotografen. Die ewig strahlende Model-Mama versteckte sich hinter einer schwarzen Sonnenbrille, die Hand ihres siebenjährigen Henry hielt sie ganz fest. Trotz der Urlaubsbräune war ihr anzusehen, dass ihr die Ereignisse auf der Trauminsel Oahu noch in den Knochen steckten. Ihr Sohn und zwei Kindermädchen waren beim Baden in eine ruckische Strömung geraten, Heidi und ihr Freund Martin Kristen (41) sprangen daraufhin ins Wasser, zogen sie an Land. Von diesen dramatischen Momenten gibt es jede Menge Bilder – wie eigentlich von allem, was eine Heidi Klum tut. Ob sie nun Kürbisse kauft oder sich beim Yoga im Park verrenkt. Und obwohl die 39-Jährige jetzt überall als Heldin gefeiert wird, haben diese Abschlüsse sie getroffen. Denn sie führen ihr vor Augen: Ein Sensationsfoto von ihr ist der Öffentlichkeit offenbar







Gerade beschimpfte Halle Berry die Fotografenmeute: „Haut ab, was zur Hölle stimmt mit euch nicht?“



Sarah Jessica Parker und ihre Zwillinge auf dem Weg zur Vorschule – ein absolutes Lieblingsmotiv der Paparazzi. Manchmal wirkt SJP dabei fröhlich und spielt mit, manchmal genervt

mehr wert als die Sicherheit ihrer Familie. Bei dem Badeunfall am Strand gab es keine Retter, nur Neugierige. „Unsere Familie war überrascht, dass wir fotografiert wurden und uns niemand zu Hilfe kam“, sagt Heidi nach ihrer Rückkehr. **„DEIN UNGLÜCK IST UNSER GLÜCK“ – DIESEN ZYNISCHEN SATZ HAT KEVIN SMITH, GRÜNDER DES BILDER-IMPERIUMS SPLASH NEWS, EINMAL GESAGT.** Und meinte damit: Wer ein guter Celebrity-Fotograf sein will, steht auch dann mit seinem Megazoom bereit, wenn es für die Promis gerade richtig schlecht läuft. Wie gerade bei Heidi auf Hawaii. Und wer weiß, dass ein Bild von Cameron Diaz (40) bei einer Filmpremiere gerade mal 300 Dollar bringt, ein Skandalfoto von Demi Moore (50) beim Verlassen einer Entzugsklinik aber 110 000 Dollar, der versteht auch, was genau er mit Glück meint: Bares!

Limits gibt es für einen Profipapa-

nerie.“ Er spielt damit auf das ambivalente Verhältnis zwischen Prominenten und Medien an. Je öfter Schauspieler oder Musiker in der Presse erscheinen, desto spannender sind sie für neue Projekte. Es ist auch kein Geheimnis, dass manche Showbiz-Größen – besonders zu Beginn ihrer Karriere – Fotografen für ihre ganz eigenen Zwecke benutzen, sie in die Bar bestellen, in der sie abends abhängen, oder ihnen verraten, wohin sie am liebsten zum Shoppen gehen. Das Problem: Mit größer werdendem Ruhm empfinden die Stars plötzlich etwas als Grenzüberschreitung, was sie früher vielleicht sogar selbst eingefordert haben.

So wie Halle Berry (46), die sich schon lange nicht mehr über die Aufmerksamkeit freut, die ihr in Hollywood zuteil wird – und heute am liebsten

jenen gehört, die sich regelmäßig für Hörschenblitzer und fotografisch dokumentierte Alkoholabstürze à la Lindsay Lohan in Grund und Boden schämen müssen. „Äußerlich mag man mir nichts anmerken, aber innerlich schreie ich auf. Und schließlich reagiert mein Körper. Ich bekomme dann Bauchschmerzen und wahnsinnige Migräneanfälle.“ Damit spricht sie auch Victoria von Schweden (37), aus der Seele. Die Kronprinzessin flüchtete gerade mit Mann Daniel (39) und Töchtern Estelle (1) aus dem Spanienurlaub, weil mindestens sieben Paparazzi ihre Familie belagerten.

**GANZ KLAR: ES GIBT FOTOS, DIE ZU WEIT GEHEN.** Kinder, die nackt am Strand spielen, darf man nicht zeigen. Und natürlich muss man ge-

**„RUHM IST ETWAS, DAS MAN GUT PFLEGEN MUSS. DAS IST WIE FITNESS“**



**NATÜRLICH IST DIE SCHMERZ-  
SENZE BEI EINEM FILMSTAR EINE  
IDERE ALS BEI EINEM POLITIKER,**

immer fürchten muss, an Glaubwürdigkeit zu verlieren, wenn er zu viel Privates preisgibt. Manchmal gehen eigene und die öffentliche Meinung über, was dem Image schadet oder tut, auseinander. Aktuelles Beispiel: Die Kanzlerin im Ischiaurlaub. Als wir Fotos von Angela Merkel (58) sahen, denen sie mit ihrem Mann Joachim (63), dessen Sohn und Schwiegersohn und den Enkelkindern wandern sah, haben wir uns gefreut: Entspannt und mit vom Wind zerzausten Haaren sieht sie so sympathisch rüber wie selten.

Und während Rosario Caruso (39), Bürgermeister der Gemeinde Serrara Fontana, noch vor Wut über die Paparazzi schäumt („Das Hotel von Signora Merkel wurde von zehn Fotografen regelrecht belagert, es wurden Fotos gemacht, für die ich mich ehrlich schäme“), sehen Politikerkollegen die Bilder als „pures Gold“: Die Botschaften, die aus diesem Urlaub kommen, sind besser als die Wahlkampfveranstaltung mit 500 Plakaten“, findet Berater Michael Spreng.

**WAR JA KLAR, DASS  
HEIDI KLUM, DIE  
KANZLERIN HÄTTE DIE  
WELT VIELLEICHT NICHT  
RECHT INSZENIERT,** aber immerhin gerne in Kauf genommen, weil sie nicht per Nachtflug auf die Insel kam, um ihre Ankunft zu verheimlichen, und sich nicht in einem Ferienhaus verschanzte, sondern in einem Hotel abstieg. Wer würde man sich als Bundeskanzlerin allen Ernstes freiwillig im Badeanzug oder einem kreischend roten Frotteebademantel ablichten lassen? Vermutlich nicht. Denn was im Leser für beste Unterhaltung sorgt und den Fotografen satte Honorare einbringt, ist für die Betroffenen häufig unangenehm bis peinlich.

Und wären sich Heidi Klum, Signora Merkel und Kronprinzessin Victoria bei ihren Urlaubsdebakeln an irgendeinem Flughafen dieser Welt über den Weg gelaufen, hätten sie sich sicher tiefer über die nervenden Paparazzi aufgeregt. Ein Foto von dieser Szene hätte natürlich richtig Kohle gebracht. Und für alle, Hand aufs Herz, würden es bestimmt gerne angucken. ■



Für uns ein Grund mehr, Angela Merkel zu mögen: für die Kanzlerin ein großes Ärgernis: ihre netten privaten Urlaubsbilder aus Ischia

**»Es ist für einen Menschen nicht normal, dass er ständig von Fotografen verfolgt wird. Äußerlich mag man mir nichts anmerken, aber innerlich schreie ich auf.«**

JESSICA BIEL



Seit der Katie Holmes' Trennung von Tom Cruise ist Suri Cruise das meistfotografierte Kind der Welt



Über dieses Foto freute sich Prinzessin Victoria kein bisschen, sie brach sogar ihren Spanientrip ab – wegen Paparazzi-belagerung





*So nicht! Mit rechtlichen Mitteln geht Schauspielerin Jenny Elvers-Elbertzhagen dagegen vor, dass Bilder aus einer Überwachungskamera weitergegeben wurden*

**E**ine Shell-Tankstelle an einer vielbefahrenen Kölner Umgehungsstraße: hohe Frontscheiben, heller Fußboden, Neonlicht. In den Kühlregalen Lebensmittel und Getränke. Hier hat Jenny Elvers-Elbertzhagen, 40, kurz vor Ostern zwei Dosen Bier gekauft. Fast jeder kennt inzwischen diesen Vorgang – denn die Schauspielerin wurde im Verkaufsraum von der Überwachungskamera gefilmt, und die Fotos wurden dann an die „Bild“-Zeitung weitergegeben. Jenny, erst seit Kurzem trocken, kauft Alkohol! Ein Skandal?

Die Wahrheit ist: Jenny Elvers-Elbertzhagen hat nichts Unrechtes getan. Dafür andere, zum Beispiel die Person, die sich an der Kamera zu schaffen machte. „Über-

wachungskameras sollen Straftaten verhindern. Kunden von Tankstellen müssen aber nicht damit rechnen, dass die Aufnahmen an die Presse verkauft werden“, erläutert Dr. Sven Dierkes von der Kölner Medienrechtskanzlei Höcker gegenüber GALA.



Wie Jennys Ehemann und Manager Goetz Elbertzhagen die Vorfälle sieht? „So was bedarf keines Kommentars“, sagte er zu GALA



#### Tatort Tankstelle

Nach ihrem Alkoholzug erscheint Jenny Elvers-Elbertzhagen als leichtes Ziel. Die Fotos, die sie beim Bier-Kauf in einer Kölner Tankstelle (o.) zeigen, landeten bei der „Bild“-Zeitung

„Das ist rechtswidrig. Wir gehen für unsere Mandantin massiv gegen diese Rechtsverletzung vor.“ Noch nie wurden in der Bundesrepublik Deutschland Bilder aus einer Überwachungskamera veröffentlicht, ohne dass der Verdacht auf eine illegale Handlung vorliegt. Neugier und finanzielle Vorteile lässt der Gesetzgeber als Motive nicht zu.

**WELCHE PERSON DIE BILDER VERBREITET HAT?** Daraus machen die Verantwortlichen der Tankstelle ein Geheimnis. Fest steht, dass nur die Kurt Mainzer GmbH als Betreibergesellschaft sowie die zuständige Security-Firma Zugriff auf die Überwachungskamera hatten. Um welche Security-Firma es sich handelt, gibt die Betreibergesellschaft nicht preis. Auch sie lässt sich mittlerweile juristisch vertreten. Zu einem Statement war die Kanzlei auf Anfrage nicht bereit. Ein Schuldbekenntnis liegt Jenny Elvers-Elbertzhagens Anwalt Dierkes nicht vor. Es soll aber seitens der Betreiber geheißen haben, dass sich ein Vorfall dieser Art nicht wiederholen werde.

Als GALA in der Tankstelle nachfragen will, wird das Telefon nicht abgehoben. Währenddessen gibt es vor Ort Ärger: Unser Fotograf, der sich umschaun will, wird aufgefordert, das Gelände zu verlassen.

Wie der Fall weitergeht? Zu einer Aussage kann niemand gezwungen werden. Wohl aber dazu, die Überwachungsbilder aus dem Internet zu entfernen. Dort sorgen sie gleich für großes Interesse. Komiker Oliver Pocher hat bereits eine Parodie auf Jennys Einkauf produziert.

Die Schauspielerin selbst erklärte, das Bier sei für Gäste gedacht gewesen. Eine Rechtfertigung, zu der sie sich offenbar gezwungen fühlte. □

ANNA SCHUNCK

# Story der Woche

---

Jenny am Wochenende  
beim GALA-Gespräch  
in Hamburg. Sie ist seit  
dem Aufenthalt in  
der Entzugsklinik noch  
schmäler geworden

„So eine große Lüge  
**UNERT**





*Nach ihrem Alkoholentzug wollte JENNY ELVERTZ-ELBERTZHAGEN Kraft aus ihrer Ehe schöpfen. Nun ist diese Ehe kaputt – und Jenny will reden. Über ihren Mann, ihren Sohn, ihren Psychologen. GALA begleitete die Schauspielerin ein Wochenende lang*

FOTOS: FELIX KRÜGER



Goetz Elvertz zeigte sich vorige Woche in Berlin mit der neuen Frau an seiner Seite. Gerüchte gab es schon länger

st  
RÄGLICH“

## Story der Woche

**M**anchmal weiß die Polizei in Liebesdingen besser Bescheid als die Betroffenen selbst. Oberkommissar A. von der Dienststelle Bonn-Duisdorf sieht die Sache so: Die Ehe von Jenny Elvers-Elbertzhagen, 40, und Goetz Elbertzhagen, 53, ist vorerst gescheitert. Im Protokoll über seinen Einsatz im Rheinbacher Haus der Eheleute hat er am 18. April um 17.30 Uhr bei Familienstand „getrennt lebend“ eingetragen. Der Mann liest schließlich Zeitungen. Und durch die konnte er erfahren, dass sich der Gatte der Schauspielerin in Berlin die Zeit mit einer Angestellten seiner Firma Kick-Media vertreibt. Nicht nur händchenhaltend.

Auch Oberkommissar A. ist wegen Fotos im Einsatz. Die Fotografen und Kamerteams, die im Pulk vor Jennys Haustür stehen, haben Leitern mitgebracht oder stehen auf ihren Autodächern – und fotografieren in den Garten des kleinen Anwesens. Das ist verboten. Jenny Elvers-Elbertzhagen stellt daher Strafanzeige. Was vor dem Haus passiert, kann sie von ihrem Schlafzimmerfenster beobachten. Ertragen kann sie es laut Polizeiprotokoll nicht. Drei Mal waren der Oberkommissar und seine Kollegen schon da. Der letzte Fotograf legte sich um 2.30 Uhr auf die Lauer.

Das Leben der Jenny Elvers-Elbertzhagen ist um eine Facette reicher. Nach turbulenten Freundschaften mit mehr oder minder berühmten Männern, einer Traumhochzeit in Amelinghausen und einem Alkoholabsturz im Fernsehen ließ ihr Mann und Manager Goetz Elbertzhagen sie vergangenes Jahr in eine Suchtklinik einweisen. Dort entgiftete sie ihren Körper, arbeitete an einem Neustart. In Interviews mit GALA und RTL bekannte sie sich Anfang 2013 zu ihrem Alkoholismus, ihren Depressionen, ihrer Todessehnsucht. Über ihren Mann sagte sie: „Er hat mir das Leben gerettet.“ Fast drei Monate danach hat sie ihm nun, nachdem sie die Bilder von ihm und seiner Freundin in der Zeitung sah, mit einem Kerzenständer auf den Schädel geschlagen. Danach suchte er das Weite.

Als sie das an diesem Freitag erzählt,



Jenny Elvers-Elbertzhagen sagt, sie liebt ihren Mann noch immer. Aus Enttäuschung über seine Affäre verpasste sie ihm einen Schlag mit dem Kerzenständer

### „Er hat geleugnet. Hätte er das nicht getan – ich hätte über eine Affäre hinweggesehen.“

kichert sie ein wenig. Wie ein Kind, das unter der Bettdecke heimlich gelesen hat. Auch Geschirr sei zu Bruch gegangen. Nun rast sie – braun gebrannt, in Hotpants – durch ihr gemütliches kleines Haus, das merkwürdigerweise immer als Villa tituliert wird, erzählt nebenher etwas von gesperrten Konten. Überall im Haus stehen Bilder vom einstigen Powerpaar. Auf der Toilette sollen Gäste in gerahmten Zeitungsartikeln vom Glück der beiden lesen. Jenny ruft nach ihrer Haushälterin, sie möchte Kaffee. Die kleine Hündin Emma bellt hell und nervig. Die Telefone klingeln in einer Tour. Draußen klatschen sich die Paparazzi ab. Der private Security-Dienst, der laut Jenny „auch die Klum“ bewacht, notiert Autokennzeichen.



Das Familienhaus in Rheinbach, nahe Bonn. Hier lebten die Elvers-Elbertzhagens mit Jennys Sohn Paul. Goetz Elbertzhagen hat sich von dem Haus inzwischen verabschiedet

Seit dieser Woche hat sich das Leben der Schauspielerin dramatisch verändert. Zwölf Jahre hat ihre Ehe viele Höhen und Tiefen durchwettert. Freunde beider Seiten rieten immer wieder: Warum tut ihr euch das an – trennt euch doch endlich! Trotzdem sprachen Jenny und Goetz bis zuletzt wacker von „Liebe“. Er nannte sie „die Liebe meines Lebens“. Sie sagt noch heute, auch nach dem Schlag mit dem Kerzenständer: „Ich liebe ihn.“

Nach außen muss in dieser Art von öffentlichen Beziehungen immer alles top sein.

Bei den van der Vaarts, den Pochers, den Ballacks, den Wulffs, den Elbertzhagens. Es werden Fotografen an den Urlaubsort bestellt, um möglichst zufällig aussehende Bilder zu machen. Es werden in Interviews Liebesschwüre abgegeben – die schon eine Woche später Geschichte sind. Wunsch und Wahrheit werden verwechselt wie beim Hütchenspiel. Am Ende erfährt man dann meist, dass die Ehe schon seit langer Zeit eine Vollkatastrophe war.

Nun also auch diese. Wer die beiden länger kennt, weiß, dass Jennys Mann Goetz die Alkoholsucht seiner Frau still ertragen hat, dass er lange gekämpft hat um ihre Ehe und am Ende resignieren musste. Seine Freunde sagen: „Er wäre in dieser Beziehung fast vor die Hunde gegangen. Es ging doch immer nur um sie. Zwölf Jahre lang.“ Ihre Freunde hingegen beschimpfen ihn nun als skrupellosen Geschäftemacher, der an seiner eigenen Frau Geld verdient.

Goetz Elbertzhagen will sich dazu nicht äußern. Sein Leben soll von nun an privat sein. Er möchte Motorrad fahren, mal in einem Straßencafé Kaffee trinken, ohne dass gleich wieder Fotografen da sind. Er hat seinen Anwalt Schreiben aufsetzen lassen, die seine Privatsphäre und die seiner neuen Freundin schützen sollen. Es geht vor allem um das „Recht am eigenen Bild“.

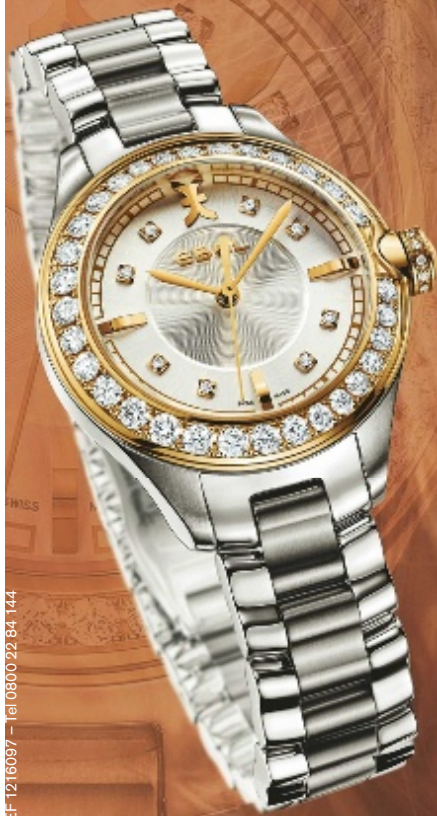
Aber hat man dieses Recht nicht durch die permanente Inszenierung verwirkt? Kann man durch einen Anwalt die Geister, die man rief, verbieten lassen? Seine Freunde sagen, er bereue es zutiefst, dass auch er am Ende das Rampenlicht gesucht habe. Beide Ehepartner sollen süchtig gewesen sein. Sie nach Wodka und Aufmerksamkeit. Und er? Den Freunden soll er gesagt haben:



FÜR MICH.

Die neue EBEL Onde.  
Edelstahl, 18K Roségold & Diamanten.

EBEL.COM



©2013 EBEL - REF 1216097 - tel 0800 22 84 144

EBEL

# Story der Woche

„Ich war süchtig nach ihr. Sie war meine Droge. Meine Nadel war gefüllt mit Jenny. Aber auch ich bin jetzt clean.“ Waren also beide gleichzeitig auf Entzug?

Am 17. Januar ist er im Berliner Restaurant „Paul“ seiner Mitarbeiterin erstmals öffentlich durchs Haar gefahren. Ein paar Tage später mussten Goetz und Jenny vor der RTL-Kamera das liebende Ehepaar geben. Sie sagt: „Dreißig Minuten vorher hat mir eine Mitarbeiterin von ihm einen Tipp gegeben, dass er was mit der anderen hat. Kein Wunder, dass ich so schrecklich ausgesehen habe bei dem Interview.“

Im Haus in Rheinbach klingelt es unterdessen weiter auf allen Apparaten. Im Minutentakt ruft der Reporter einer Sonntagszeitung an. Alte Haudegen der Branche melden sich und bieten – natürlich völlig selbstlos – an, die Sache mit Goetz öffentlich „geradezurücken“. Jedesmal startet Jenny aufs Display und kommentiert das, was sie sieht, wie ein Fußballreporter im Radio: „Ah, der schon wieder. Oh, die nun auch noch.“ Sie rennt wieder ins Schlafzimmer, ruft von oben: „Da stehen sie, die Geier!“ Dann geht sie doch ans Telefon und braucht 15 Minuten, um zu sagen, dass sie nichts sagen will. Das reicht dem Anrufer für seine Schlagzeile.

Jenny Elvers kann nicht nichts sagen. Das konnte sie noch nie. Ihre genetische Programmierung ist die eines Lautsprechers, nicht die eines Schweigers. Wenn das Handy mal nicht klingelt, prüft sie, ob es noch Strom hat. Die Aufmerksamkeit scheint ihre Ersatzdroge zu sein.

Am Ende dieses aufregenden Freitags möchte sie nach Amelinghausen zu ihrer Mutter. Nein, doch lieber nach Hamburg, in ihre Lieblingsstadt. Weg von den Fotografen in den Büschen. Es geht also Richtung Norden. Zwei Security-Mitarbeiter sperren die Straße hinter ihrem Wagen, damit die Flucht gelingt. Um 23.35 Uhr rollt der schwarze Audi neben dem feinen Hotel „Louis C. Jacob“ aus. Hier hat Robert Redford Hochzeit gefeiert, hier haben schon Staatspräsidenten mit Blick auf die Elbe genächtigt. Hier kommt man auch mit einer Jenny Elvers zu recht. Hier sollte sie doch Ruhe finden ...

Wenn Jenny die Reporter nicht selbst angerufen und auf ihre Fährte gelockt hätte – es hätte ein ruhiges Wochenende werden können. So endet alles in einem morgendlichen Nervenzusammenbruch. Der Grund bleibt im Nebel der Hysterie zunächst ver-

borgen, der sich dann langsam lichtet: Eine Mitarbeiterin habe angerufen, es gehe um ein noch nicht geborenes Kind! „Jetzt spinnt du aber“, sagt eine langjährige Freundin zu Jenny. Wahrheit und Dichtung verschwimmen elvershaft.

Ein paar Stunden später möchte sie, dass das Aufnahmegerät an ist. Sie will über sich, die Ehe und ihren Mann sprechen, das Kind und ihren Psychologen. Über eine Zukunft

## „Übrigens fühle ich mich noch verheiratet.“

Ob auf Sylt (Foto) oder Fuerteventura: Auch weit weg vom Alltag zu Hause fanden Jenny und Goetz zuletzt nicht mehr zusammen



ohne hysterische Anfälle. Vorher nimmt sie aber noch die silberne Kette in die Hand, die sie um den Hals trägt. „Von meinem Therapeuten“, haucht sie. Wie ein Kind, das gerade etwas Verbotenes sagt.

**J**enny, wie haben Sie davon erfahren, dass Ihr Mann ein Verhältnis mit einer Mitarbeiterin hat? Durch die Presse. Dann habe ich meinen Mann gefragt, was denn da los ist. Ich hatte es ja nicht für möglich gehalten. Er hat geleugnet. Hätte er das nicht getan – ich hätte nach zwölf Jahren Beziehung über eine Affäre hinweggesehen. Ich habe meinem Mann ja auch ganz viel zugemutet, das weiß ich. Übrigens fühle ich mich noch verheiratet.

### Wie ist die aktuelle Situation für Sie?

Die ganze Situation ist für die Familie sehr schwierig. Ich habe ein Kind, das morgens ohne Fotografen im Schlepptau in die Schule gehen können will. Jetzt muss ich dem Kind irgendwie erklären, warum der Papi knutscherweise in der Zeitung steht.

### Welche Pläne hatten Sie, bevor es zur Trennung kam?

Ich hatte nach meinem Alkoholentzug einen Moment erreicht, in dem Normalität hätte einkehren sollen. Ich wollte durchatmen. Und ich wollte wieder arbeiten, so war es geplant. Nun reißt mir die Trennung den Boden unter den Füßen weg.

### Hatten Sie nicht gehaut, dass da etwas sein könnte? Es gab ganz viele Gerüchte.

### Auch innerhalb der Firma?

Ja. Ich habe meinen Mann darauf angesprochen, ich habe sogar die Frau angesprochen. So eine große Lüge, die im Raum steht, ist unerträglich. Der Betrug ist das eine, die Lüge das andere. Ich wollte Klarheit, aber die wurde erst letzte Woche durch die Öffentlichkeit geschaffen. Ich weiß wirklich, dass ich mich nicht immer gut benommen habe gegenüber meinem Mann, auch in jüngster Zeit. Aber wenn Gerüchte im Raum stehen, dann reagiert man auch nicht immer gut.

### Sie waren kürzlich zusammen auf Fuerteventura. Scheint keine leichte Reise gewesen zu sein.

Das stimmt. Ich bin erst mal mit meinem Sohn Paul vorgeflogen, mein Mann kam nach. Der war vorher noch beim „Echo“. Und zwar nicht allein.

### Hatten Sie das Gefühl, Fuerteventura könnte eine Abschiedsreise aus der Ehe sein? Es gab viele Fotos von Umarmungen am Strand. War das für den Fotografen im Gebüsch gestellt?

Was soll daran besonders sein? Ich liebe meinen Mann. Nochmals: Ich fühle mich verheiratet.

### Käme er jetzt zurück – würden Sie ihm eine zweite Chance geben?

Ich bin gerade sehr verletzt. Aber ich habe ihm in den letzten Tagen gesagt: Komm nach Hause, Goetz! Komm nach Hause! **Hat der Aufenthalt in der Entzugsklinik Ihnen eine Chance zum Ehe-Neuanfang eröffnet?**





# PRADA CANDY

**L'EAU**

**The New Eau de Toilette**

Discover the film on [prada.com/candy](http://prada.com/candy)



# Story der Woche

Der hat erst mal alles auf null gesetzt. An einer Ehe muss man arbeiten, auch das habe ich in der Therapie gelernt. Man muss die alten Muster verlassen, sonst wird man wieder rückfällig. Man muss zusammen einen neuen Weg finden. Man kann nicht erst trinken, dann den Entzug machen, aber alles andere so lassen. Das geht nicht.

**Ihr Mann hat Sie in der Zeit des Entzugs sehr unterstützt.**

Ja. Aber ich hatte trotzdem keine Chance, mal durchzuatmen. Ich habe die ganze Zeit Fotografen vor der Haustür gehabt. Dabei wollte ich wieder Normalität schaffen. Zurück. Arbeiten. Und nicht „Alkohol-

in einer Beziehung kann sich jeder vorstellen. In meiner Situation multipliziert sich das. Ich weiß, das Dämlichste, was ich jetzt tun könnte, wäre, wieder zu trinken. Das tue ich nicht.

**Haben Sie denn in diesen Tagen mal gedacht, Alkohol könnte der Ausweg sein?** Ich weiß, dass das kein Ausweg ist. Aus den Fehlern der Vergangenheit habe ich gelernt. Ich bin doch nicht blöde! Ich bin jetzt aber auch das erste Mal trockene Alkoholikerin. Wie das alles weitergeht, weiß ich deshalb noch nicht. Ich bin natürlich im Gespräch mit meinem Therapeuten.

**Hat sich die Gesprächsfrequenz erhöht?** Zu dem armen Mann habe ich eine Standleitung.

**Wie oft telefonieren Sie mit ihm? Kommen Sie auf 20 Mal am Tag?**



**„Er rät mir: Raus aus der Situation! Raus aus dem gewohnten Umfeld!“**

Bis zu 20 Mal am Tag telefoniert Jenny Elvers-Elbertzhagen zurzeit mit dem Therapeuten aus ihrer Entzugsklinik

likerin“ auf der Stirn stehen haben. Aber eine Normalität zu schaffen ist schwierig mit diesem öffentlichen Druck.

**Sie haben mir im Januar gesagt, Ihr Mann habe Ihnen durch die Einweisung in die Suchtklinik das Leben gerettet. Die Ärzte dort sagten Ihnen, Sie hätten nur noch sechs bis acht Wochen zu leben gehabt. Wie sehen Sie Ihren Mann unter diesem Aspekt?**

Ich habe ihm viel zugemutet. Trotzdem ist das kein Freifahrtschein, Blödsinn zu machen. Wenn man sich liebt, muss man einer Ehe auch eine Chance geben.

**Kam Ihnen die Wendung „In guten wie in schlechten Tagen“ mal in den Sinn?**

Über die denke ich im Moment jeden Tag nach.

**Ist jetzt die Zeit, den zweiten Teil einzufordern?**

Den habe ich auch schon in letzter Zeit eingefordert. Wir haben immer offen miteinander gesprochen. Aber jetzt? Ich fühle mich verraten und verkauft. Eine Verletzung

Im Moment ja.

**Was rät er Ihnen?**

Raus aus der Situation! Raus aus dem gewohnten Umfeld! Ich habe zum Glück wahnsinnig gute Freunde, die auch jetzt da sind. Ich weiß es sehr zu schätzen, dass die an meiner Seite stehen.

**Wenn Sie jetzt über Ihre Ehe nachdenken:**

**Hat sie sich in den vergangenen Jahren durch Ihre Sucht so sehr verschlechtert?**

Nein, so einfach ist das nicht. Das glaube ich nicht.

**Sie sagten mir vor drei Monaten, sie könnten nie schlafen, selbst mit Tabletten nicht. Hat sich das gebessert?**

Dieser Teil hat sich nicht gebessert, da konnte mir die Klinik noch nicht helfen. Immerhin nehme ich keine Schlaftabletten mehr. Ich bin weiter schlaflos. Die Nacht ist immer noch mein Feind.

**Seit unserem letzten Treffen haben Sie noch mal stark abgenommen. Wollen Sie das so?**

Seit unserem letzten Treffen trinke ich ja

nicht mehr. Diese Kalorien fallen weg. Aber essen mag ich auch nicht so wirklich. Das alles schlägt mir auf den Magen.

**Was wäre der ideale Ausweg?**

Erst mal würde ich meinem Mann mal so richtig einen Kochtopf auf den Kopf hauen. Und ihn dann vielleicht in den Arm nehmen.

**Könnten Sie ihm verzeihen?**

Ja, ich könnte ihm verzeihen. Eine so lange Beziehung mit so vielen Höhen und Tiefen wischt man nicht einfach vom Tisch. Das kommt doch alles in so vielen Ehen vor, nur steht das nicht in der Zeitung. Jetzt gerade ist es vielleicht für sein körperliches Heil besser, wenn er sich mir nicht nähert. Wichtig ist für mich, dass ich mein Kind heil aus dieser Situation herausbringe. Die Verantwortung und diese Verpflichtung habe ich.

**Die Verantwortung als Mutter ist das Wichtigste?**

Das war immer das Wichtigste. Mein Sohn darf nicht meine Stütze sein, sondern ich muss seine Stütze sein in seinem Leben.

**Machen Sie sich auch finanzielle Sorgen?**

Nein. Ich habe immer darauf geachtet, dass ich mein Geld verdiene, ich habe mich nicht in finanzielle Abhängigkeit begeben. Ich habe mich nur in die Alkoholabhängigkeit begeben. Leider. Aber da bin ich raus.

**Ihr Mann hat durch seine Managementfirma auch die Infrastruktur Ihres Lebens organisiert. Das fällt nun alles weg.**

Ja, das muss ich jetzt natürlich alles neu sortieren. Ich wollte Normalität. Und was habe ich? Mann weg, Management weg. Also das Gegenteil von Normalität. Ich wollte sehen: Wo stehe ich, wo bin ich? Mein Beruf ist Schauspielerin, nicht hysterische, alkoholkrankte Frau, die sich in der Talkshow blamiert. Diese Rolle möchte ich nicht mehr bedienen. Ich habe nach der Klinik gedacht: Jetzt ist alles wieder gut. Das Gegenteil ist nun eingetreten. Ich stehe wieder bei null.

**Ihr Haus in Rheinbach steht zum Verkauf.**

**Hat das mit der jetzigen Situation zu tun?**

Ich wusste davon gar nichts, ich habe das auch aus der Zeitung erfahren. Mein Mann hat das Haus offensichtlich aufgegeben, als ich in der Klinik war.

**Wollen Sie denn in diesem Haus bleiben?** Das weiß ich nicht.

**Welche Freunde helfen Ihnen jetzt?**

**Karl Dall soll sich aus seiner Wahlheimat Vancouver gemeldet haben ...**

Das ist ein schönes Gefühl, dass mich jetzt die Freunde so umarmen, die Anteilnahme tut gut. Natürlich haben sie Angst, dass ich mir was antue, aber sie müssen sich nicht zu große Sorgen machen. Ich werde jetzt nicht vom Dach springen oder mich vor einen Zug werfen.

□

CHRISTIAN KRUG

**LEUTE**

**Botschaft aus dem Handgelenk**



Daniel Bahr (FDP) zeigt seine Manschettenknöpfe her

Männliche Eleganz besteht bekanntermaßen zu einem Großteil aus dem, was man ihr nicht ansieht. Unser Gesundheitsminister sieht das anders und präsentiert zeigefreudig seine Manschettenknöpfe samt Botschaft: „Trust me – I’m a politician“. Die modische Marotte, auf Handgelenkshöhe um Vertrauen zu werben, begann bei den Bankern, Ärzten, Rechtsanwälten, also bei jenen Berufsständen, die in puncto Image auf Katastrophenwerte kommen. Natürlich weiß Daniel Bahr vom lädierten Ruf auch seiner Kaste, von der zwielichtigen Aura, die den Politiker sogar ohne Doktorarbeit umwehen. Paradoxiertweise behauptet er, die Manschettenknöpfe seien selbstironisch gemeint und sowieso bloß ein Ostergeschenk seiner Frau – und nährt den Verdacht, dass Macht und Stilempfinden selten Hand in Hand gehen. Tröstlich ist immerhin: Schlechter Geschmack ist besser als gar keiner.



**Schmucke Imagepflege**

Die mit Botschaften versehenen Hemdknöpfe gibt es im Internet bei diversen Anbietern zwischen 12 und 40 Euro



Kein Interesse am Liebesleben von Sylvie und Rafael van der Vaart haben

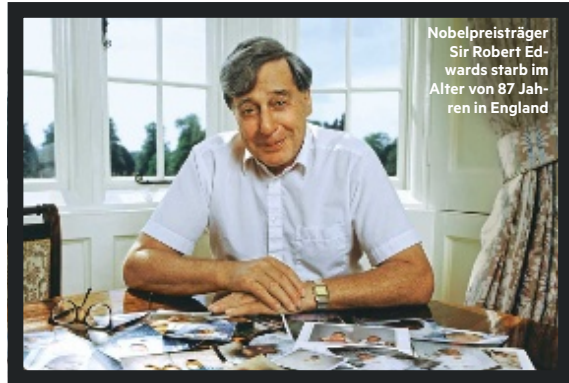
**WAS HALTEN SIE VON?**

**Sylvie van der Vaart**

Da war die Welt des Hamburger Glamourpaars Rafael und Sylvie van der Vaart noch in Ordnung. Öffentlich küsst der HSV-Spieler wie hier bei einer Gala im letzten September Ehefrau Sylvie. Mittlerweile ist er mit ihrer besten Freundin liiert. Seine Ex hat sich einen Unternehmer aus Paris geangelt. Doch das Beziehungs-Gedribbele lässt die meisten Deutschen kalt. Gerade mal elf Prozent sind nach eigenen Angaben daran interessiert. Bei den Männern sind es nur neun und selbst bei den Frauen lediglich 13 Prozent. Die große Mehrheit möchte von der Beziehung-Show lieber nichts wissen.



STERN-TREND



Nobelpreisträger Sir Robert Edwards starb im Alter von 87 Jahren in England

**NACHRUH**

**Sir Robert Edwards**

Louise Brown, das erste Retortenbaby, über den Mann, der ihre Existenz erst möglich machte

**M**eine Geburt am 25. Juli 1978 in Oldham habe ich ihm zu verdanken. Ich wog 2600 Gramm, war 49 Zentimeter groß und kerngesund. Ein ganz normales Baby also? Das nun auch wieder nicht. Ich war das erste Retortenbaby der Welt, künstlich befruchtet außerhalb des Mutterleibs – von Robert „Bob“ Edwards, der dafür 2010 den Nobelpreis für Medizin erhielt, und seinem Partner, dem Gynäkologen Patrick Steptoe.

Knapp neun Monate zuvor hatten sie meiner Mutter Lesley eine Eizelle entnommen und sie mit dem Sperma meines Vaters John in eine Lösung gelegt, in der sich die Zelle teilen konnte. Nach zwei Tagen wurde das Ei wieder eingepflanzt. Und es klappte – bis ich dann per Kaiserschnitt zur Welt kam. Auch meine Schwester Natalie, vier Jahre später geboren, ist ein Retortenkind.

Bob schaute natürlich häufig bei uns vorbei, wollte wissen, wie es uns geht. Er war wie ein Großvater zu mir, kam zu meinen Geburtstagspartys. Wir hatten schon eine ganz besondere Beziehung. Es ist schwer für mich, sie in Worte zu fassen.

Ich habe nie verstanden, weshalb so ein Rummel um meine Person ge-

macht worden ist. Die „Daily Mail“ zahlte eine große Summe für die Rechte, exklusiv über mich berichten zu dürfen. Bob und sein Partner Patrick, der leider schon 1988 starb, konnten mit diesem Geld und etlichen Spenden ihre später weltberühmte Bourn Hall Clinic gründen. Damit war ich nun relativ bekannt, und manchmal wurde ich auf dem Schulhof gehänselt: „Wie hast du jemals in ein Reagenzglas gepasst?“

Als mein Mann Wesley und ich 2004 heirateten, waren Bob und seine Frau unsere Ehrengäste. Unser Sohn Cameron wurde im Dezember 2006 geboren – ohne Bobs Unterstützung. Heute leben mehr als fünf Millionen Menschen, die entstanden sind wie ich. Bob Edwards hat mit seiner Arbeit die Welt verändert.

Ich war geschockt und sehr traurig, als ich von seinem Tod erfahren habe. Meine Gedanken sind bei seiner Familie. Aber ich bin auch glücklich, dass er noch lang genug gelebt hat, um mit dem Nobelpreis ausgezeichnet zu werden. ✕



Louise Mullinder, geborene Brown, 34, wurde berühmt als das Mädchen aus der Petrischale. Ihrem technischen Erzeuger blieb sie eng verbunden

FOTOS: KAY NITTE/DP/PA; PETER TIMM/BABIPICTURE; AGS/SCIENCE PHOTO LIBRARY; EYEVINE/INTERTOPICS



**stars**

Wer war noch mal Rafael? Als Sylvie van der Vaart ihrem Freund Guillaume Zarka am Pariser Flughafen in die Arme fällt, denkt sie wohl kaum an den Noch-Ehemann

*Schau mal, Rafael: Auch deine Frau ist wieder glücklich. Mit ihrem Freund GUILLAUME ZARKA verbrachte SYLVIE VAN DER VAART ein paar unbeschwerte Tage an der Seine. GALA zeigt exklusiv die Fotos – und den ersten Kuss*

# VERLIEBT





Später bummelt das Paar durch die Stadt, hält die ganze Zeit Händchen. Sylvie wirkt glücklich und gelöst wie lange nicht

in Paris!



Sylvie weiß, wie man Männer abholt: Am Pariser Flughafen trägt sie einen knappen Mini, offene Haare – und ein umwerfendes Lächeln



**S**o hat man Sylvie van der Vaart, 35, lange nicht mehr gesehen: Am Sonntagvormittag stand sie fast ungeschminkt und aufgeregt wie ein verliebter Teenager am Pariser Flughafen Charles de Gaulle. Im knappen Sommerkleidchen wartete sie auf ihre neue Liebe, den smarten Geschäftsmann Guillaume Zarka, 33. Der landete um kurz nach elf mit dem Air-France-Flug AF065 aus Los Angeles, hatte da geschäftlich zu tun. Mit seiner Informatikfirma GZ Com macht er Millionen, das Geschäft boomt offenbar auch in Amerika. Sylvie konnte es kaum erwarten, ihrem Liebsten in die Arme zu fallen, vergrub ihr Gesicht in seiner Brust und wollte ihn gar nicht mehr loslassen. Es folgt ein langer, inniger Kuss. Verliebt sehen sich Sylvie und Guillaume dabei in die Augen. Die Zeit scheint stillzustehen.

Auffällig: Bei all diesen Gesten wirkt die Holländerin gar nicht mehr wie eine professionelle Businessfrau, sondern eher wie ein schüchternes Mädchen, das sich einfach nur

schwer verknallt hat. Anschließend setzte Guillaume seine „petite amie“ im Fotostudio „Pin-Up“ in der Avenue Jean Moulin im 14. Arrondissement ab – hier stand Sylvie für ihre eigene Kollektion von Dessous-Hersteller Hunkemöller vor der Kamera. Guillaume war es auch, der seine Liebste hier nach drei Stunden persönlich wieder abholte – und zwar mit seinem schwarzen Smart. Ein Smart? Da wäre Sylvie doch früher bestimmt zurückgezuckt, oder? Es muss also tatsächlich Liebe sein.

Nachmittags schlendern die Turteltauben Hand in Hand durch Paris, ein bisschen Sightseeing hier, ein schnelles Handyfoto da. Beide haben sich umgezogen, sind im Partnerlook unterwegs: schwarze Biker-Lederjacke, lässige Jeans, Schal um den Hals. Er trägt Sneakers, sie Ballerinas. Ganz ungewöhnlich für Sylvie, die sonst eigentlich nur auf 14-Zentimeter-Heels durch die Gegend stöckelt. Für ihre Verhältnisse ist die Holländerin fast ungeschminkt, wirkt seit Langem mal wieder natürlich. Guillaume pafft derweil eine dicke Zigarre. Zwischendurch wirft Sylvie ihren Kopf zurück, lacht lauthals auf – Guillaume bringt sie zum





**LAVAZZA**  
THE REAL  
**ITALIAN ESPRESSO**  
EXPERIENCE

LAVAZZA & MODO MIO.  
WÄHLEN SIE DAS ECHTE CAPPUCCINO SYSTEM.

Erfahren Sie mehr – 069/63155163  
[www.lavazzamodomio.com](http://www.lavazzamodomio.com)

**NEU!**





Als Sylvie ihr Shooting für Hunkemöller absolviert hat, kommt Guillaume fix mit dem Smart vorbei. Später am Tag lässt sich das Paar durch die Stadt der Liebe treiben



Strahlen, impft ihr gute Laune ein. Gegen Abend wollen die beiden ihren Hunger im „Palais de Tokyo“ im schicken 16. Arrondissement stillen. Ganz in der Nähe wohnt auch Guillaume. Offenbar passt den Liebenden die Karte nicht, sie ziehen weiter und landen schließlich beim Thailänder „Diep“ in der Rue Pierre Charron. Das unauffällige Restaurant im 8. Arrondissement ist der perfekte Ort, um ungestört die Zweisamkeit genießen zu können.

Schon letzte Woche sendete Sylvie einen versteckten Liebesgruß via Kamera: Ihr Publikum begrüßte sie bei „Let's Dance“ mit „Guten Abend“, dann hauchte sie noch schnell ein „Bonsoir“ ins Mikro. Sylvie und Guillaume wollen ihre Gefühle nicht verstecken, genießen sie in vollen Zügen. Sie haben ihre Liebe schon vor einer Woche an der Pariser Brücke Pont Neuf mit einem Schloss besiegelt: „From Paris With Love. S. & G.“. Den Schlüssel warfen sie rücklings in die Seine – das soll Glück bringen.

Derweil scheinen sich auch in Hamburg die Wogen zu glätten. Der HSV gewinnt am Samstag gegen Düsseldorf, es ist Rafael van der Vaart, der Gescholtene, der beide Tore schießt. Nach den Treffern wirft er Küsschen in Richtung VIP-Tribüne – hier sitzen Söhnchen Damian und Rafas neue Liebe Sabia Boulahrouz.

Auch in der Loge: Sabias Schwester Lydia. GALA hat sie in einer Hamburger Nobel-boutique getroffen, wo Lydia (Mädchenname Engizek) zwei Tage pro Woche als Verkäuferin arbeitet. Die zierliche Frau steht zwischen Kleidern von Marni, Miu Miu und Chloé – und kämpft wie eine Löwin für Sabia. „Ich liebe meine Schwester“, sagt sie. „Alles, was sie gerade mitmacht, mache ich mit ihr durch. Sie ist nicht so, wie sie dargestellt wird. Und es war untereinander auch alles geklärt.“ Weitere Details

möchte sie nicht verraten, das hat sie ihrer Schwester, aber auch Sylvie und Rafael versprochen. Eines möchte sie dennoch loswerden: „Sylvie kommt besser mit der Situation zurecht, als alle denken.“

Wenn man die aktuellen Liebesfotos aus Paris betrachtet, kann man ihr nur zustimmen. Etwas verwunderlich, dass Sylvie sich bislang nicht zum neuen Liebesglück geäußert hat. Dabei gab und gibt es angeblich eine andere Absprache, die Dinge klarzustellen, deutet Lydia an. Eine Absprache, an die sich Sylvie angeblich nicht halten soll.

Trotzdem: Sabia und Rafael genießen ihr Glück. Sogar Schwangerschaftsgerüchte machen die Runde. „Ich kann definitiv sagen: Sie ist nicht schwanger!“, sagt Lydia und lacht. „Meine Schwester und ich haben den gleichen Hausarzt, in dessen Haus auch ein Gynäkologe sitzt. Neulich rief sie mich bei der Arbeit an und sagte: ‚Lydia, du glaubst es nicht, nur weil ich hier rauskomme, werde ich gefragt, ob ich schwanger bin.‘“ Derweil turtelt Sylvie durch Paris. Und blickt nicht zurück – sie scheint alle Brücken zu ihrer alten Liebe abgebrochen zu haben. □

HILI INGENHOVEN, SAMANTHA DIETRICH, LUISA SCHWEBEL

#### AUCH IN HAMBURG WIRD WEITERGESPIELT

Rafael van der Vaart schoss den HSV zum Sieg – mit Unterstützung der erweiterten Familie in der VIP-Lounge: Sabia (r.), ihre Schwester Lydia und Rafas Sohn Damian



FOTO: ACTION PRESS (2)